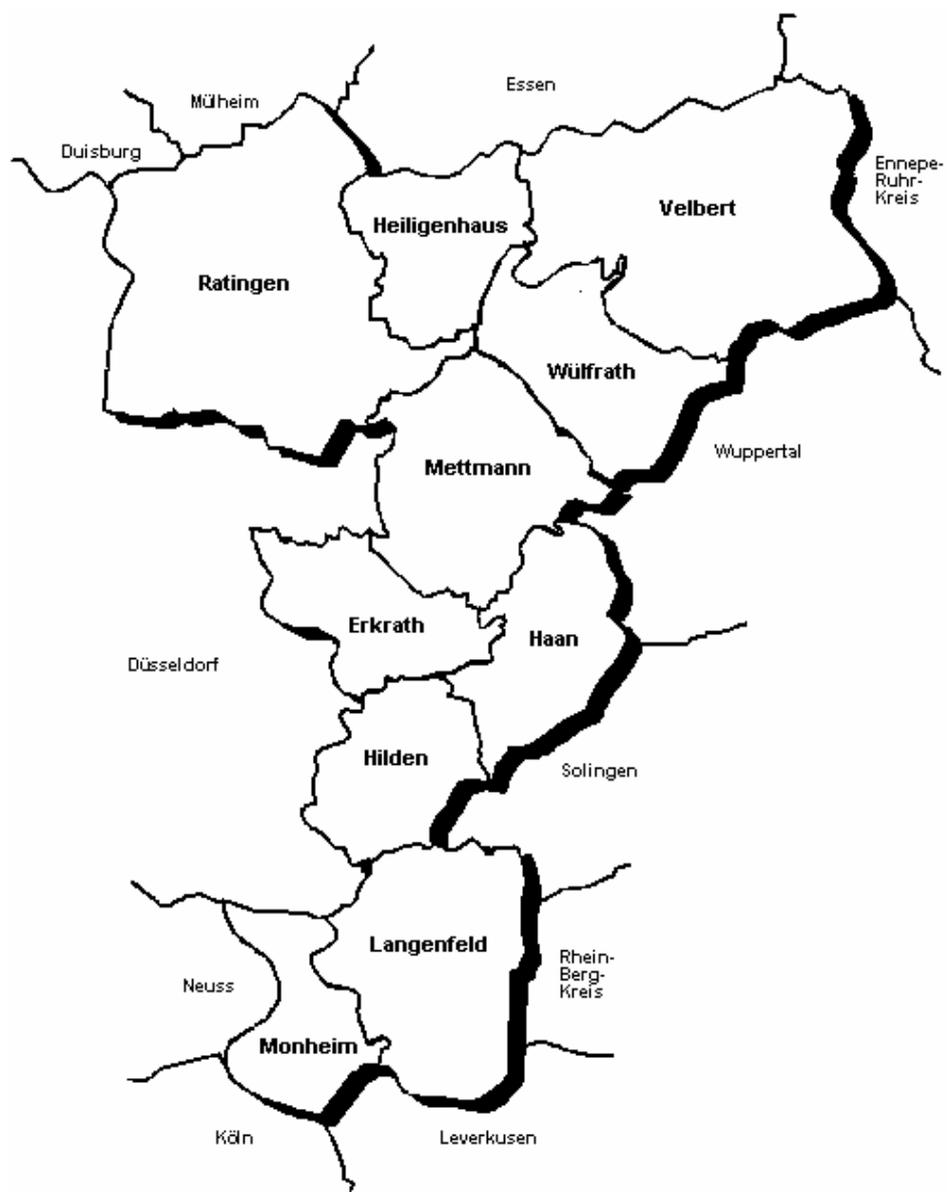


**DER LANDRAT
ALS KREISPOLIZEIBEHÖRDE
METTMANN**



JAHRESBERICHT

2008





Der Landrat als Kreispolizeibehörde Mettmann

V o r w o r t

Mettmann, im März 2009

Der Jahresbericht der Kreispolizeibehörde (KPB) Mettmann enthält die Zusammenfassung und Analyse der Daten und Fakten zum Einsatz-, Kriminalitäts- und Verkehrsunfallgeschehen im Kreis Mettmann für das Jahr 2008.

Die im Einsatzleitsystem eCebius/Safedat recherchierten Einsatzzahlen zeigen die Einsatzbelastungen in den Kommunen, den Wachbereichen und im Kreis Mettmann insgesamt. Es ist festzustellen, dass sowohl die Gesamteinsatzzahlen als auch die Anzahl der Notrufe gegenüber den Vorjahren im geringen Umfang zurückgingen.

Andererseits forderten im laufenden Jahr 2008 verschiedene Anlässe die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KPB Mettmann im besonderen Maße. Zum einen sind die Einsatzmaßnahmen aus Anlass der Fußball-Europameisterschaft in den Monaten Juni und Juli zu nennen. Wie auch schon bei der WM 2006 wurde das daraus resultierende Einsatzaufkommen konsequent und sachgerecht bewältigt. Daneben wurden verstärkte Aktivitäten der Kriminal- und Verkehrsunfallprävention (u.a. „ASS“ - Aktionsbündnis Seniorensicherheit, „Gemeinsam Aktiv“ gegen Wohnungseinbruch) an die Bürger herangetragen und teilweise gemeinsam vermittelt. Langjährige bewährte Maßnahmen (z. B. „Gelbe Karte“ – Anwendung von alternativen Strafzumessungen in ausgewählten Fällen der Jugendkriminalität) wurden fortgesetzt und sind mit weiteren positiven Ergebnissen belegt.

Die sichtbare polizeiliche Präsenz konnte in allen kreisangehörigen Städten deutlich gesteigert werden. Der zielgerichtete Einsatz von Beamtinnen und Beamten der Einsatzunterstützung, aber auch der Wachdienstgruppen und des Bezirksdienstes in so genannten Angsträumen führte zu einer weiteren Entspannung der polizeilichen Lage und trug zur Festigung des allgemeinen Sicherheitsgefühls bei.

Im Einsatzfall blieben Bürgerinnen und Bürgern auch im Jahr 2008 grundsätzlich lange Wartezeiten erspart. Die Einsatzreaktionszeiten auf Notrufe 110 und bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden konnten gegenüber 2007 verbessert werden.

Erfreulich ist der deutliche Rückgang des Kriminalitätsgeschehens im Berichtszeitraum um 7,6%. Eine erneute Steigerung der Aufklärungsquote spricht für die seit der Neuorganisation der Kreispolizeibehörde im Jahr 2007 neu geregelten Geschäftsbereiche und –abläufe. Dass im Bereich des Wohnungseinbruchs nach einem steten Anstieg in den letzten Jahren erstmalig wieder ein Rückgang der Fallzahlen um 4,5% erreicht werden konnte, zeigt, dass die vielfältigen

Anstrengungen zur Verhinderung dieser besonders sozialschädlichen Kriminalitätsform erfolgreich waren.

Das Verkehrsunfallgeschehen hat sich im Berichtszeitraum signifikant rückläufig entwickelt und weist den niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre auf. Obwohl insgesamt weniger Verkehrsunfälle mit Personenschäden registriert wurden, stieg die Anzahl der dabei getöteten und verletzten Personen. Nach wie vor werden die massiven Verkehrsrisiken durch zu schnelles Fahren, Drängeln sowie mangelnde Rücksichtnahme gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern hervorgerufen. Hier gilt es einerseits die Hauptunfallursachen konsequent zu bekämpfen und andererseits zielgruppenorientierte Verkehrspräventionsarbeit durchzuführen.

Die Statistiken allein jedoch sagen nichts über die dahinter stehenden Arbeitsabläufe aus. Jeder Notruf und jeder Einsatz, jede Vorsorge und jede Nachsorge bedingte den stetigen Einsatz von oftmals in der Abfolge mehrerer Beschäftigten der Kreispolizeibehörde Mettmann. Daher gilt an dieser Stelle mein ausdrücklicher Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit. Ich bin mir sicher, dass der unermüdliche und produktive Einsatz für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2009 unvermindert fortgeführt wird.

Nicht vergessen möchte ich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Einrichtungen und Behörden sowie alle weiteren Personen, die zur Aufgabenbewältigung beigetragen haben.

Bei der Bewältigung zukünftiger Aufgaben ist die Polizei auch weiterhin in vielfältiger Weise auf die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und auf die Unterstützung durch die Bevölkerung des Kreises Mettmann angewiesen.

A handwritten signature in black ink, reading "Thomas Hendele". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Thomas Hendele

Landrat des Kreises Mettmann

Inhaltsverzeichnis :

	Seite
I. Einsatzgeschehen	1 - 8
1. Gesamteinsatzaufkommen	... 2
2. Notrufaufkommen	... 4
3. Gesamteinsatzzahlen der Behörde im PI Vergleich	... 8
II. Kriminalitätsgeschehen	9 - 45
Kriminalstatistik Kurzübersicht	...10
1. Allgemeine Angaben	...11
2. Kriminalitätsentwicklung (Übersicht)	...12
3. Kriminalitätsquotienten	...15
4. Tatverdächtige und Opfer	...21
5. Einzelne Kriminalitätsbereiche	...34
Tabellenanhang	...45
III. Verkehrsunfallgeschehen	46 - 110
Erläuterungen zur Unfallstatistik	...47
1. Allgemeine Angaben	...48
2. Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt/getötet wurden	...51
3. Verkehrsunfälle außerhalb geschlossener Ortschaften	...52
4. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort	...52
5. Verkehrsunfälle unter Alkohol-/ Drogeneinfluss	...53
6. Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung	...56
7. Verkehrsunfälle nach Altersgruppen	...58
8. Verkehrsunfallpräventions- / Verkehrssicherheitsarbeit	...63
9. Unfallkommission und Unfallhäufungsstellen	...65
10. Die Entwicklung in den Gemeinden des Kreisgebietes	...75
Tabellenanhang	.110

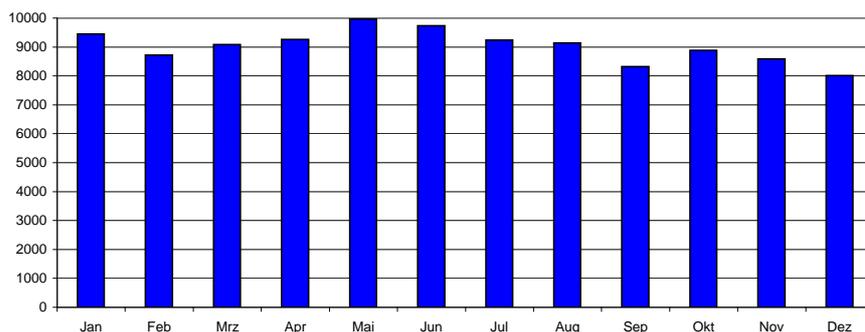
I. Einsatzgeschehen

Die nachfolgenden Daten stammen aus dem Einsatzleitsystem eCebius, in dem seit Mai 2001 das Einsatzgeschehen in der Kreispolizeibehörde Mettmann (KPB) erfasst wird. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte eine automatisierte Erfassung in einem computergestützten Verfahren.

1 Gesamteinsatzaufkommen KPB Mettmann

1.1 Gesamteinsatzzahlen der KPB Mettmann nach Monaten

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Summe	9453	8723	9079	9265	9963	9737	9233	9134	8327	8889	8586	8009



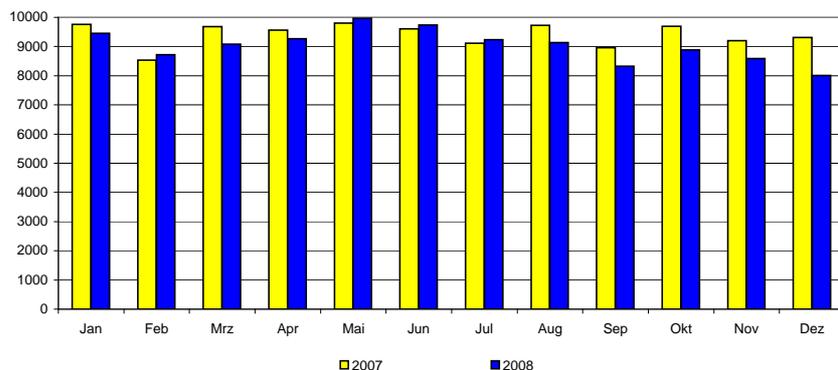
Im Jahr 2008 ergab sich eine Gesamteinsatzzahl von:

108398

Das Gesamteinsatzaufkommen wurde von den Beamtinnen und Beamten der Direktionen Gefahrenabwehr/Einsatz, Verkehr, Kriminalität sowie der Leitstelle bearbeitet/wahrgenommen.

1.2 Gesamteinsatzzahlen der KPB Mettmann im Jahresvergleich

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
2007	9756	8533	9685	9559	9803	9601	9113	9724	8962	9692	9203	9311	112942
2008	9453	8723	9079	9265	9963	9737	9233	9134	8327	8889	8586	8009	108398



Im Jahr 2008 verringerte sich die Anzahl der wahrgenommenen Einsätze innerhalb der KPB Mettmann um 4544 (- 4,02 %).

Im Jahresvergleich stellen sich die Entwicklungen wie folgt dar:

2005	2006	2007	2008
106136	107589	112942	108398

Das Gesamteinsatzaufkommen umfasst auch wieder die Einsätze aus Anlass von Objektschutz- und Aufklärungsmaßnahmen, wobei sich deren Anzahl im Jahr 2008 gegenläufig zu den Gesamteinsatzzahlen auf 19376 erhöhte.

In der Gesamteinsatzzahl sind auch

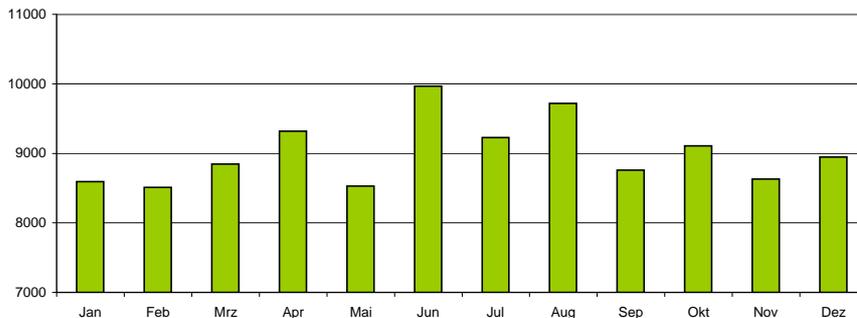
654

Einsatzwahrnehmungen durch den operativen Dienst erfasst, die keiner Kommune bzw. keiner Polizeiwache zuzuordnen sind.

2 Notrufaufkommen

2.1 Notrufsachbearbeitung bei der Leitstelle Mettmann nach Monaten

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Summe	8594	8513	8846	9321	8529	9968	9227	9718	8759	9110	8630	8947

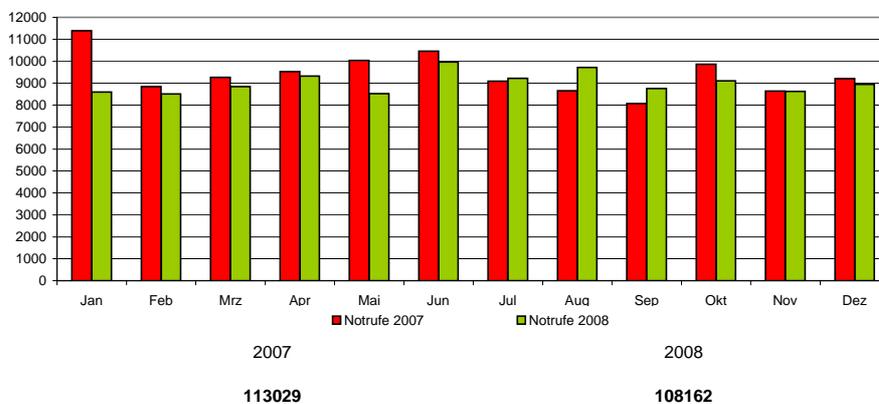


Im Jahr 2008 ergab sich eine Gesamtnotrufzahl, übernommen aus dem Führungs- und Informationssystem der Polizei, von:

108162

2.2 Notrufsachbearbeitung bei der Leitstelle Mettmann im Jahresvergleich

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Notrufe 2007	11386	8837	9264	9527	10042	10452	9092	8654	8067	9862	8644	9202	113029
Notrufe 2008	8594	8513	8846	9321	8529	9968	9227	9718	8759	9110	8630	8947	108162

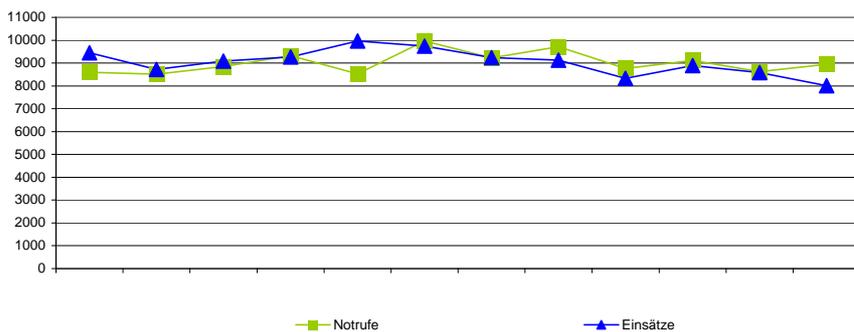


Verglichen mit dem Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang entgegengenommener Notrufe um 4867 (- 4,31%).

In einer Gesamtbetrachtung wirken sich einzelne besondere Phänomene (zb. Wetterlagen) erheblich auf die Anzahl der Notrufe aus. Das bürgerabhängige Anrufverhalten steigert sich gerade in diesen Einzelfällen durch persönliche Betroffenheit in extremem Maße und bewirkt demnach Zunahmen bzw. Abnahmen im Notrufgebrauch. Daneben beeinflussten natürlich auch die Rückgänge im Unfall- und Kriminalitätsgeschehen das Notrufverhalten.

2.3 Gesamteinsätze im Vergleich zu eingehenden Notrufen bei der LST

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Notrufe	8594	8513	8846	9321	8529	9968	9227	9718	8759	9110	8630	8947
Einsätze	9453	8723	9079	9265	9963	9737	9233	9134	8327	8889	8586	8009



Wie in den Jahren zuvor sind die Zusammenhänge zwischen der Anzahl der Notrufe und der Zahl der Einsätze auffällig. Über das Jahr 2008 verteilt war eine fast verhältnismäßige monatliche Auslastung gegeben. Nur im Monat Mai trat eine prägnante zahlenmäßige Abweichung auf, die aber auf eine technische Umstellung im Telefonsystem der Leitstelle zurückgeführt werden kann. An drei aufeinanderfolgenden Tagen konnten keine Notrufe erfasst werden.

Neben der Entgegennahme, Bewertung, Einsatzweitergabe und Einsatzbegleitung für die Beamten des Wach- und Wechseldienstes, der Kriminalkommissariate sowie der Verkehrskommissariate bearbeiteten die Einsatzbearbeiter der Leitstelle zusätzlich noch

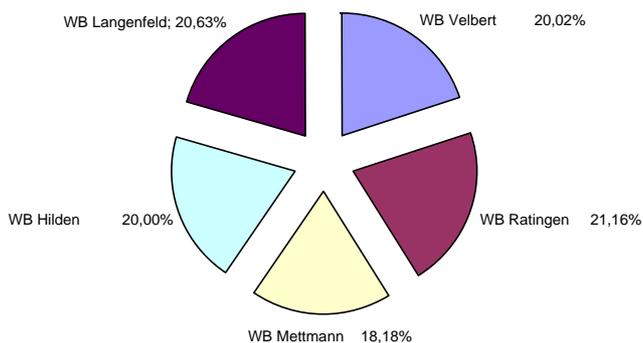
5945

Einsätze für andere Polizeibehörden. Hier war ein Abnahme von 1636 (- 21,6%) Einsätzen zu verzeichnen.

3 Gesamteinsatzzahlen der KPB Mettmann

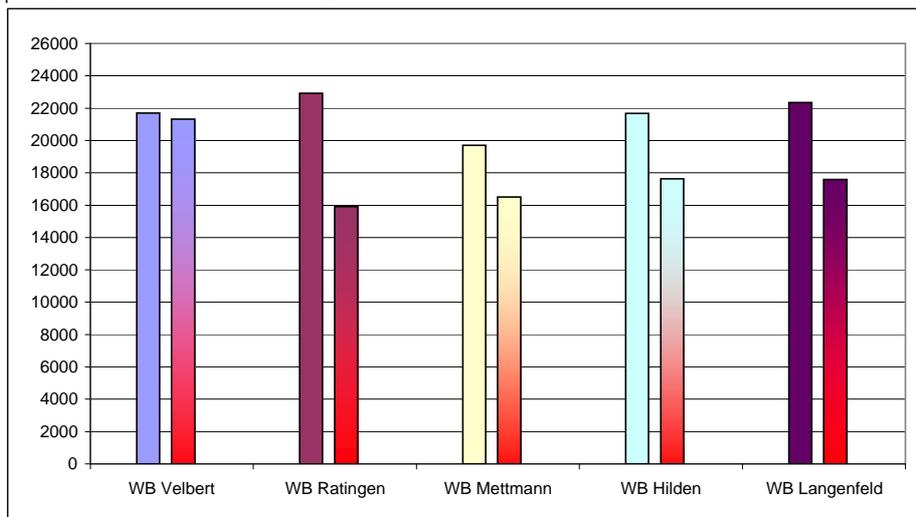
3.1 Darstellung der Einsatzzahlen der Wachbereiche

WB Velbert	21690
WB Ratingen	22929
WB Mettmann	19699
WB Hilden	21668
WB Langenfeld	22353



3.1.1 Darstellung der Einsatzzahlen mit und ohne Objektschutz/Aufklärung

	2008	2008 o. OS/Auf
WB Velbert	21690	21321
WB Ratingen	22929	15919
WB Mettmann	19699	16501
WB Hilden	21668	17632
WB Langenfeld	22353	17590
Gesamt plus KPB	108339	88963
	59	



Immer noch können keine Jahresvergleichszahlen gegenübergestellt werden, da bedingt durch die Neuorganisation für das Jahr 2007 nur Teilzahlen für die Wachbereiche vorliegen. Auf diese Abbildung wird daher verzichtet. Dennoch wird eine vergleichende Darstellung vorgestellt, wobei ausschließlich für das Erfassungsjahr 2008 zwischen Wachbereichszahlen mit und ohne Objektschutzmaßnahmen/Aufklärung unterschieden wird.

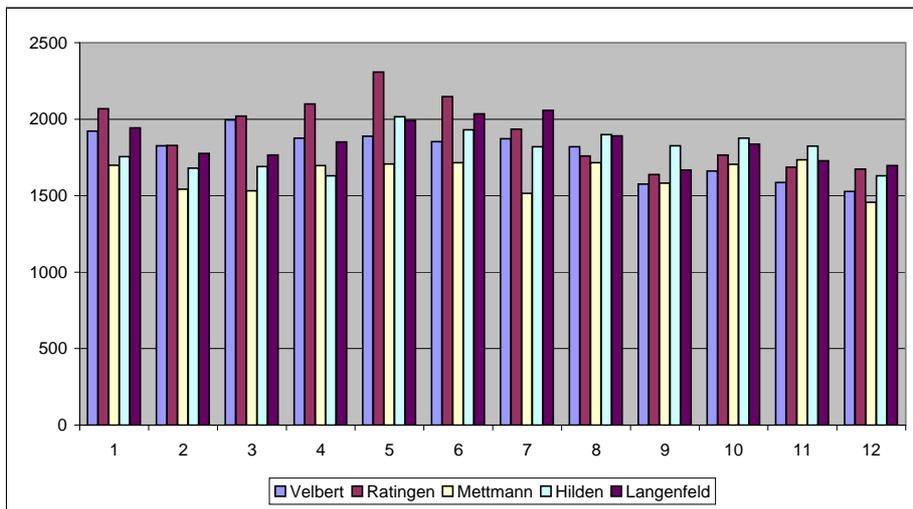
3.1.2 OS Maßnahmen/Aufklärungsmaßnahmen in den Wachbereichen

	2007	Auf 2008	OS 2008
WB Velbert		350	19
WB Ratingen		2090	4920
WB Mettmann		3175	23
WB Hilden		710	3326
WB Langenfeld		3050	1713
Gesamt	18810		19376

Auch hier sind keine abschließenden Vergleichszahlen aus dem Jahr 2007 (Neuorganisation) vorhanden. Bei den Aufklärungs- und Objektschutzmaßnahmen sind daher nur die Gesamtzahlen zu Vergleichszwecken relevant. Ein leichter Anstieg im Jahr 2008 um 566 (+ 3,01 %) bleibt festzustellen.

3.2 Monatseinsatzzahlen im Vergleich der Wachbereiche

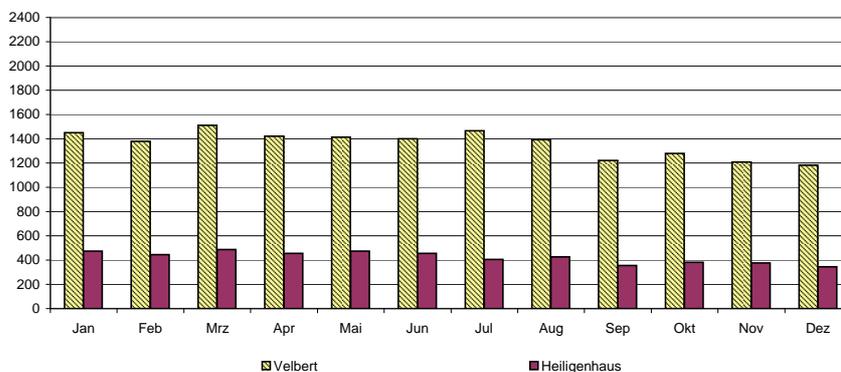
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
WB Velbert	1922	1825	1996	1877	1888	1854	1871	1820	1576	1661	1585	1528
WB Ratingen	2069	1828	2021	2099	2307	2147	1934	1760	1639	1765	1687	1673
WB Mettmann	1698	1542	1531	1697	1708	1716	1516	1716	1582	1705	1734	1456
WB Hilden	1756	1679	1690	1630	2016	1930	1820	1900	1826	1876	1824	1630
WB Langenfeld	1943	1775	1765	1851	1990	2035	2057	1891	1667	1836	1728	1696



3.3 Monatseinsatzzahlen im Vergleich der Städte

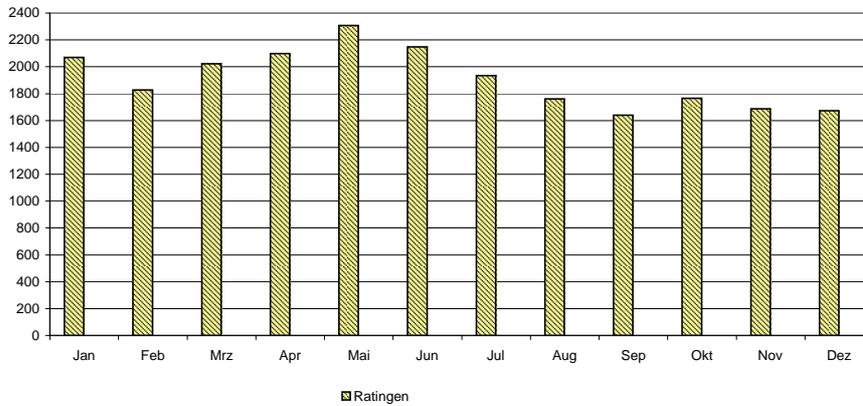
3.3.1 Wachbereich Velbert

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Velbert	1449	1379	1510	1422	1413	1400	1467	1393	1220	1280	1209	1182	16324
Heiligenhaus	473	446	486	455	475	454	404	427	356	381	376	346	5079



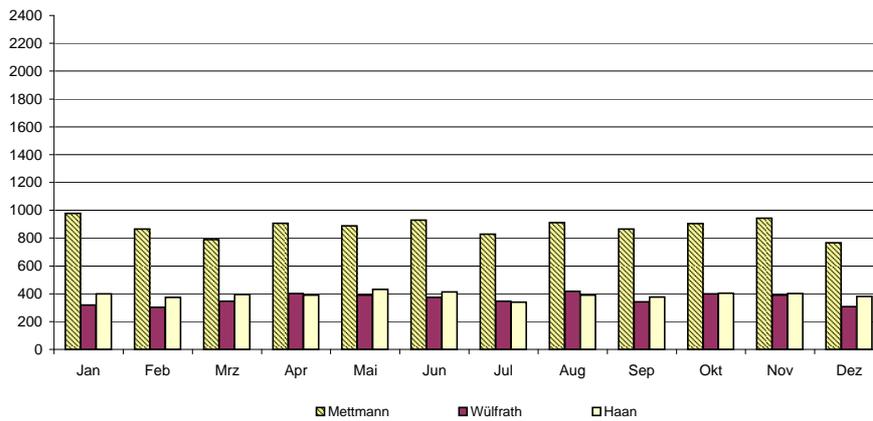
3.3.2 Wachbereich Ratingen

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Ratingen	2069	1828	2021	2099	2307	2147	1934	1760	1639	1765	1687	1673	22929



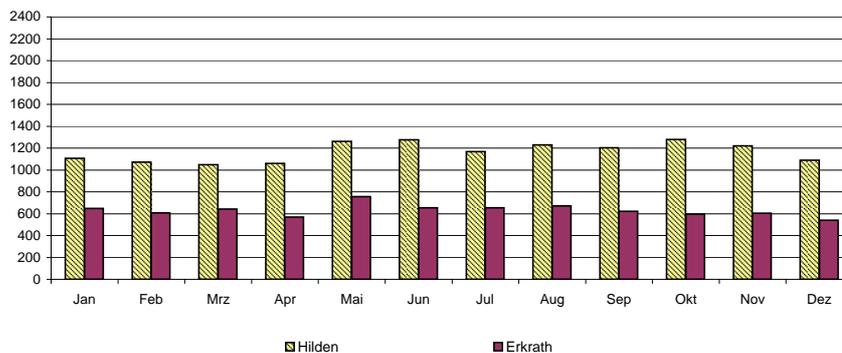
3.3.3 Wachbereich Mettmann

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Mettmann	978	866	790	906	887	930	829	910	865	903	943	767	10574
Wülfrath	320	303	346	401	390	373	347	417	341	399	389	307	4333
Haan	400	373	395	390	431	413	340	389	376	403	402	382	4694



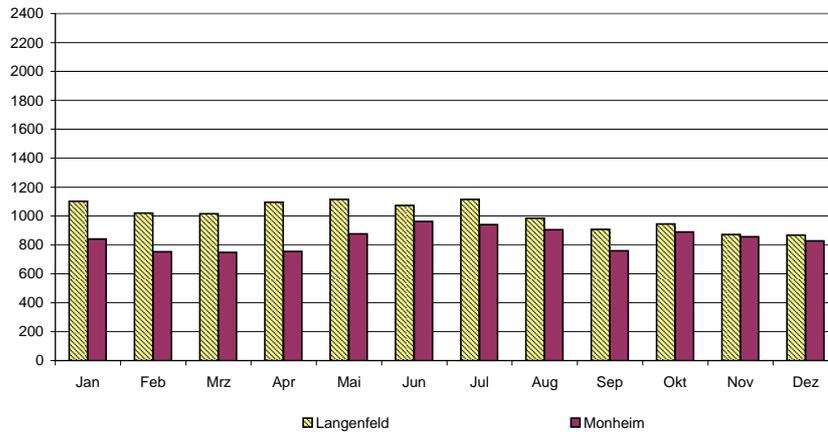
3.3.4 Wachbereich Hilden

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Hilden	1108	1071	1048	1060	1261	1275	1167	1229	1203	1279	1219	1089	14009
Erkrath	648	608	642	570	755	655	653	671	623	597	605	541	7568



3.3.5 Wachbereich Langenfeld

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
Langenfeld	1101	1021	1016	1096	1114	1073	1116	985	907	946	872	867	12114
Monheim	842	754	749	755	876	962	941	906	760	890	856	829	10120



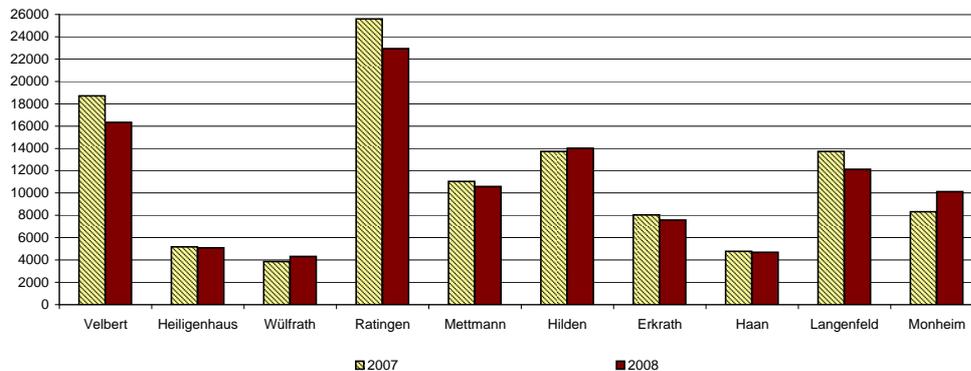
Die vorstehenden Diagramme stellen dar, wie sich die Einsatzzahlen der jeweiligen Wachbereiche intern auf die dazugehörigen Polizeiwachen/Kommunen verteilen.

3.4 Jahreseinsatzbelastungsvergleich in den Städten der KPB Mettmann

Im Jahr 2008 waren die verschiedensten polizeilichen Einsatzlagen wahrzunehmen. Dabei lagen die Belastungen in Ratingen bei ca. 23000 Tätigkeiten. In Velbert selbst waren es über 15000 Einsätze und in Hilden, Langenfeld, Mettmann sowie Monheim lag die Einsatzbelastung zwischen 15000 und 10000 Einsätzen. Unter 10000 Einsätze waren jeweils in den Städten Erkrath, Heiligenhaus, Haan und Wülfrath wahrzunehmen. Im Vergleich der Kommunen sind insbesondere in den Städten Ratingen, Velbert und Langenfeld hohe rückläufige Einsatzzahlen zu belegen. Einen erheblichen Zuwachs an Einsätzen hatte hingegen die Stadt Monheim zu verzeichnen. Geringere Zunahmen waren darüber hinaus nur noch in Wülfrath und Hilden vorhanden. Auch in Erkrath, Mettmann, Heiligenhaus und Haan gingen die Einsatzzahlen zurück.

Der Rückgang der Einsatzzahlen kann ähnlichen Einflussfaktoren unterliegen, die auch für die Notrufe als Erklärungsansatz herangezogen wurden. Aber auch ein gestärktes Sicherheitsgefühl kann die Einsatzzahlen positiv beeinflussen.

	2007	2008	Zuwachs/Abnahme
Velbert	18704	16324	-2380
Heiligenhaus	5182	5079	-103
Wülfrath	3860	4333	473
Ratingen	25592	22929	-2663
Mettmann	11029	10574	-455
Hilden	13730	14009	279
Erkrath	8024	7568	-456
Haan	4765	4694	-71
Langenfeld	13734	12114	-1620
Monheim	8322	10120	1798



Das Kriminalitätsgeschehen

im

Kreis Mettmann

2008

Polizeiliche Kriminalstatistik 2008

Kurzübersicht

Straftaten	2007	2008	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	33.555	30.994	- 7,6
Aufklärungsquote in Prozent	45,2	47,3	+ 2,1
Kriminalitätshäufigkeitszahl (Straftaten je 100.000 Einwohner)	6.664	6.174	- 7,4
Diebstahl insgesamt	16.480	13.960	- 15,3
davon einfacher Diebstahl	7.290	6.572	-9,8
schwerer Diebstahl	9.190	7.388	- 19,6
Sexualdelikte	366	211	- 42,3
Rauschgiftkriminalität	826	851	+ 3,0
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	4.589	4.345	- 5,3
Gewaltkriminalität	1.082	997	- 7,9
Straßenkriminalität	11.531	9.342	- 19,0
Wirtschaftskriminalität	83	125	+ 50,6

Tatverdächtige	2007	2008	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	10.897	11.136	+ 2,2
davon Kinder	592	624	+ 5,4
Jugendliche	1.456	1.492	+ 2,5
Heranwachsende	1.120	1.176	+ 5,0
unter 21 Jahre insgesamt	3.168	3.292	+ 3,9
Anteil in Prozent	29,1	29,6	+ 0,5
Nichtdeutsche insgesamt	2.349	2.279	- 3,0
Anteil in Prozent	21,6	20,5	- 1,1

1. Allgemeine Angaben

Im Jahr 2008 wurden im Bereich der Kreispolizeibehörde Mettmann insgesamt

30.994 Straftaten

registriert.

Gegenüber 2007 bedeutet dies einen deutlichen Rückgang um

2.561 Delikte oder 7,6%.

Mit 14.649 geklärten Fällen lag die Aufklärungsquote bei 47,3% und somit um 2,1 Prozentpunkte über der des Vorjahres und in der Langzeitbetrachtung der letzten zehn Jahre deutlich über dem Mittelwert von 45,9%.

Eine überaus positive Bilanz lässt sich hinsichtlich der Entwicklung der Fallzahlen des Deliktbereiches **Fahrraddiebstahl** ziehen, denn mit 1.790 angezeigten Straftaten wurden 588 oder 24,7% weniger registriert. Neben dem insgesamt radfahrerunfreundlichen Jahresklima dürfte hierzu auch die in mehreren Städten des Kreises in den Sommerferien an Freibädern durchgeführte Schwerpunktaktion gegen Fahrraddiebstahl beigetragen haben.

Der Bekämpfung der **Wohnungseinbruchskriminalität** wurde im Berichtszeitraum ebenfalls besondere Priorität eingeräumt. Hier zeigt sich erstmalig nach einem steten Anstieg in den letzten Jahren wieder ein Rückgang der Fallzahlen um 4,5%. Einen maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg dürfte auch die breitgefächert angelegte Bekämpfungskonzeption "Gemeinsam aktiv" haben.

Der Rückgang bei den zur **Straßenkriminalität** zählenden Delikten um 19,0% oder 2189 Straftaten bestätigt das Konzept der Behörde, mehr polizeiliche Präsenz in der Öffentlichkeit zu zeigen.

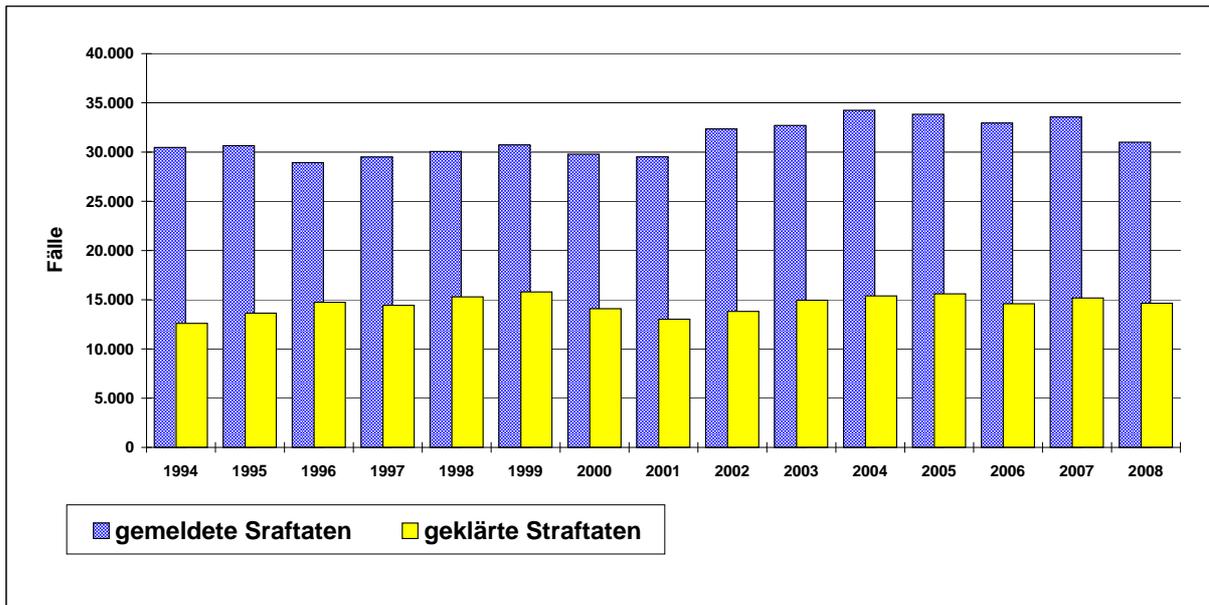
Mit 131 Mehrfachtatverdächtigen konnte die Anzahl im Berichtszeitraum um 18 Personen reduziert werden. Zurückzuführen dürfte dieser Erfolg auch auf das Intensivtäterkonzept der Behörde sein, welches gerade diejenigen u.a. unter besondere Beobachtung stellt, die nicht nur einmal strafrechtlich in Erscheinung treten.

Mit großer Sorge wird nach wie vor die Entwicklung der **Jugendkriminalität** gesehen. Die Polizei alleine vermag eine Trendwende nicht herbeizuführen, hier sind alle am Erziehungsprozeß Beteiligten nachdrücklich gefordert.

Neben den vielfältigen repressiven und präventiven Maßnahmen der Kreispolizeibehörde wird auch im Rahmen von Ordnungspartnerschaften die behörden- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit gesucht und gepflegt.

Aufgrund einer Umstellung der polizeilichen Kriminalstatistik konnten für das Jahr 2008 erstmalig die Daten der Städte Heiligenhaus und Wülfrath getrennt ausgewiesen werden. Um dennoch einen Vergleich zum Vorjahr herzustellen, wurde letztmalig in den betreffenden Tabellen eine zusätzliche Spalte mit den zusammengefassten Daten der beiden Städte eingefügt.

2. Kriminalitätsentwicklung in der KPB Mettmann



	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einwohner	506.754	504.670	505.723	504.782	504.795	505.766	506.649	507.699	509.023	508.703	507.164	506.061	504.972	503.492	502.045
gemeldete Straftaten	30.462	30.646	28.931	29.500	30.053	30.719	29.791	29.507	32.343	32.702	34.244	33.831	32.955	33.555	30.994
geklärte Straftaten	12.602	13.642	14.741	14.429	15.287	15.789	14.090	13.014	13.809	14.943	15.387	15.602	14.599	15.173	14.649
in %	41,4	44,5	51,0	48,9	50,9	51,4	47,3	44,1	42,7	45,7	44,9	46,1	44,3	45,2	47,3

3. Kriminalitätsquotienten

3.1 Häufigkeitszahl

Ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner.

Dabei wird der Einwohnerstand vom 31.12. des Vorjahres zur Berechnung verwendet. Hierzu wurde auf das statistische Material des Landesamtes für Datenverarbeitung zurückgegriffen.

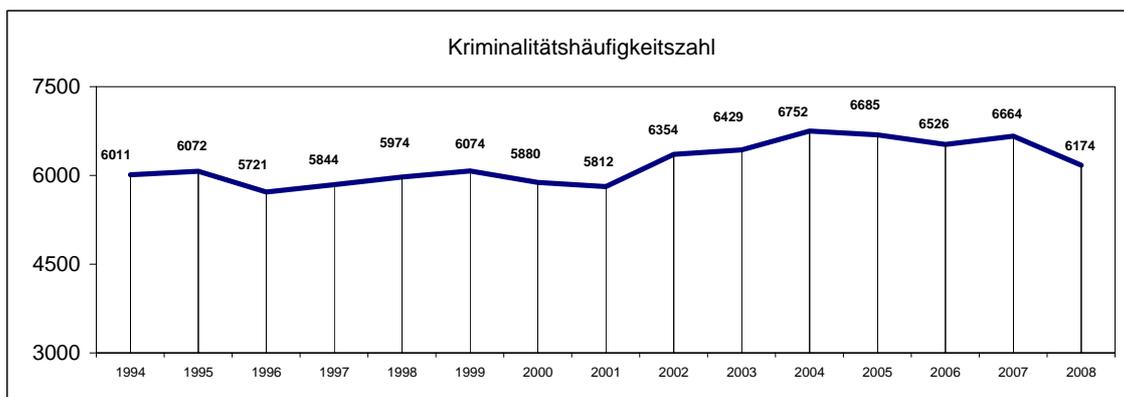
$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen werden, in der PKS gezählt.

Mit der Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) kann die Kriminalitätsgefährdung für den Bürger einer Region ausgedrückt werden (geringer Zahlenwert = geringe Kriminalitätsbelastung).

Im Jahr 2008 betrug die KHZ im Kreisgebiet 6.174.

Damit konnte der niedrigste Wert der letzten sieben Jahre erreicht werden.



3.1.1 Einwohnerzahl

	2008	2007	Zu - Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
Erkrath	46.957	47.205	-248	-0,5
Haan	29.323	29.411	-88	-0,3
Heiligenhaus	27.312	27.415	-103	-0,4
Hilden	56.180	56.326	-146	-0,3
Langenfeld	59.075	58.947	+128	+0,2
Mettmann	39.857	39.778	+79	+0,2
Monheim	43.353	43.587	-234	-0,5
Ratingen	92.255	92.152	+103	+0,1
Velbert	86.121	86.754	-633	-0,7
Wülfrath	21.612	21.917	-305	-1,4
KPB Mettmann	502.045	503.492	-1.447	-0,3
Nichtdeutsche EW	54.657	54.860	-203	-0,4

3.1.2 Kriminalitätshäufigkeitszahl

	2008	2007	Zu - Abnahme	Zu- Abnahme in %
Erkrath	5.639	6.436	-797	-12,4
Haan	5.296	5.399	-103	-1,9
Heiligenhaus	5.152			
Hilden	7.679	7.966	-287	-3,6
Langenfeld	7.101	8.482	-1.381	-16,3
Mettmann	5.181	4.807	+374	+7,8
Monheim	7.102	7.319	-217	-3,0
Ratingen	5.814	7.035	-1.221	-17,4
Velbert	6.234	5.991	+243	+4,1
Wülfrath	4.539			
H'hs./Wülfr.	4.881	4.865	+16	+0,3
KPB Mettmann	6.174	6.664	-490	-7,4

3.2 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote, die das prozentuale Verhältnis von bekanntgewordenen zu aufgeklärten Fällen im Berichtszeitraum bezeichnet, ist um 2,1 Prozentpunkte gestiegen.

Bei Einzeldelikten kommt eine AQ über 100 zustande, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden.

	2008 in %	2007 in %	Zu- Abnahme in %
Erkrath	45,0	44,7	+0,3
Haan	37,7	38,5	-0,8
Heiligenhaus	51,8		
Hilden	41,7	41,7	0,0
Langenfeld	42,6	38,7	+3,9
Mettmann	48,9	47,9	+1,0
Monheim	52,5	47,9	+4,6
Ratingen	46,1	43,4	+2,7
Velbert	54,1	54,7	-0,6
Wülfrath	55,6		
H'hs./Wülfr.	53,4	47,2	+6,2
KPB Mettmann	47,3	45,2	+2,1

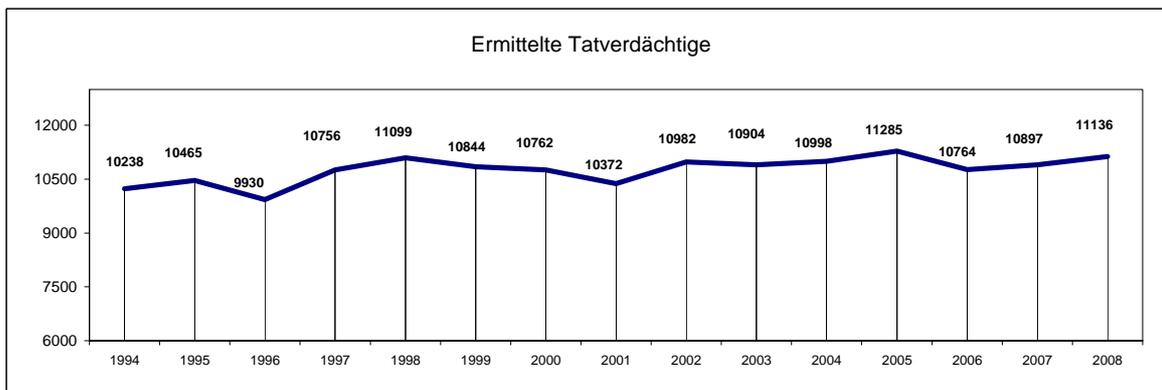
4. Tatverdächtige und Opfer

4.1 Gesamttatverdächtige

Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Hierzu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen, darüber hinaus auch solche Personen, bei denen Schuldausschlussgründe vorliegen.

Eine Person, die in einem Ermittlungsverfahren mehrerer Fälle der gleichen Straftat verdächtig ist, wird nur einmal gezählt. Insoweit stimmt die Anzahl der aufgeklärten Straftaten mit der der ermittelten Tatverdächtigen nicht überein.

Durch die Aufklärung von 14.649 Straftaten ließen sich insgesamt 11.136 Tatverdächtige ermitteln. Dies entspricht einer Steigerung um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.



Straftaten unter Alkoholeinfluss spielten auch im vergangenen Jahr eine nicht unerhebliche Rolle, denn immerhin standen 1.283 Männer und 132 Frauen bei der Tatbegehung unter dem Einfluss berauschender Getränke.

Bei 72 Straftaten wurden Schusswaffen mitgeführt. In 55 Fällen wurde die Waffe als Drohmittel eingesetzt, in 28 Fällen letztlich auch geschossen.

4.795 Tatverdächtige (= 43,1%) waren bereits im Vorfeld mindestens einmal polizeilich in Erscheinung getreten.

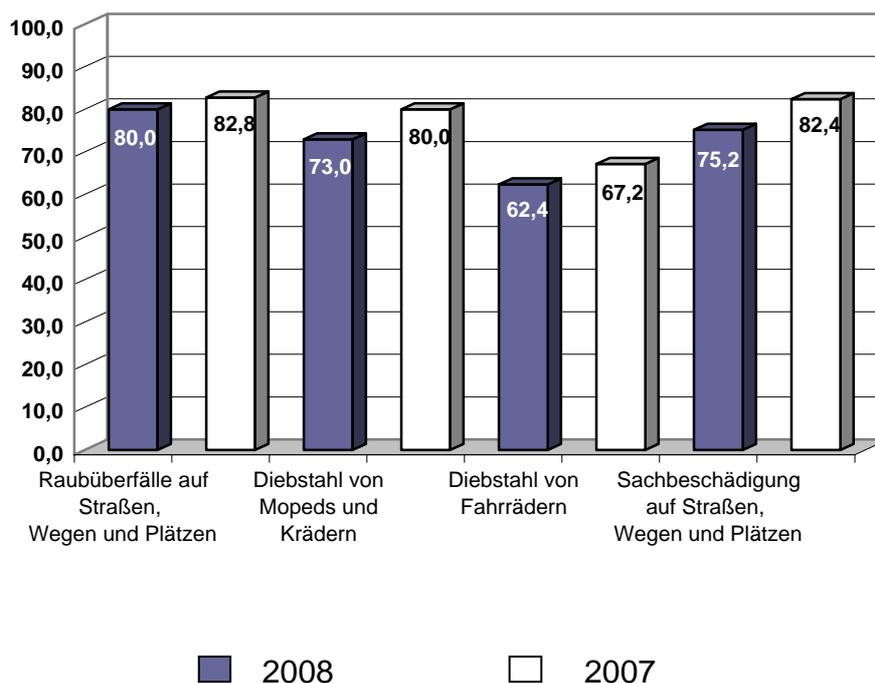
Als Konsumenten harter Drogen wurden 340 Tatverdächtige bekannt.

4.2 Jugendkriminalität

Von den insgesamt 11.136 Tatverdächtigen waren 3.292 oder 29,6% jünger als 21 Jahre.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (29,1%) hat sich der prozentuale Anteil um 0,5 Prozentpunkte erhöht.

Anteil der unter 21jährigen an ausgewählten Delikten in Prozent

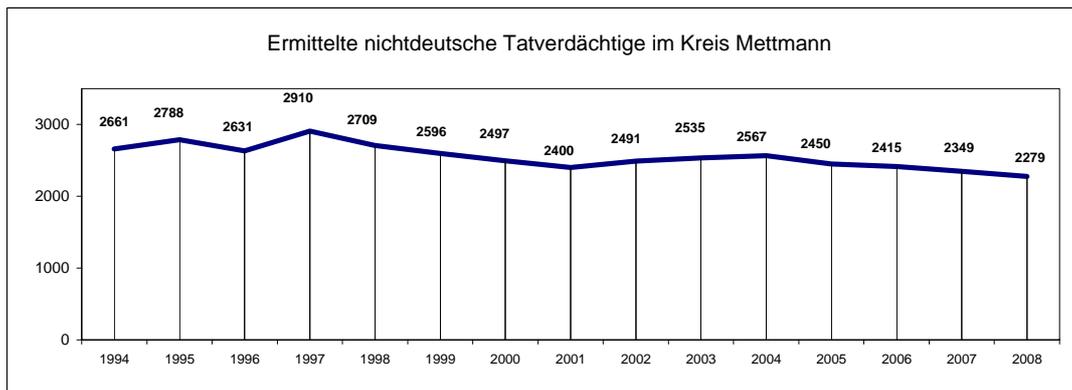


Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, denen im Erhebungszeitraum fünf oder mehr Straftaten nachgewiesen werden konnten, gelten als Mehrfachtatverdächtige. Auf 131 (2007: 149) Personen der Zielgruppe traf dies zu. Im Vergleich zum Vorjahr sank damit die Anzahl der in Erscheinung getretenen Mehrfachtatverdächtigen um 12,1%. Hier dürfte sich auch das Intensivtäterkonzept der Behörde positiv ausgewirkt haben.

4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist für das Berichtsjahr insgesamt 2.279 nichtdeutsche Tatverdächtige und damit den niedrigsten Stand der letzten 15 Jahre aus.

Die 2.279 Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft entsprechen einem Anteil von 20,5% an der Anzahl der Gesamttatverdächtigen.



Im Kreisgebiet liegt der Bevölkerungsanteil mit 10,9% deutlich unter dem Prozentsatz der Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft. Hierbei ist jedoch die Tatsache zu berücksichtigen, dass bestimmte Straftaten (z.B. gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz) nur von Nichtdeutschen begangen werden.

Bei dem reinen Zahlenvergleich der Deutschen- und Nichtdeutschenkriminalität muss weiterhin folgendes Problemfeld Berücksichtigung finden:

- Die Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur der Deutschen und Nichtdeutschen stellen sich i.d.R. unterschiedlich dar.
- Mit den erhobenen Daten wird nicht die Entwicklung der Ausländerkriminalität beschrieben, sondern die Entwicklung registrierter Fallzahlen.

4.4 Ermittelte Tatverdächtige

	2008		2007		Zu- Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen		Personen		Personen	in %
Erkrath	893		875		+18	+2,1
Haan	487		477		+10	+2,1
Heiligenhaus	597					
Hilden	1.461		1.384		+77	+5,6
Langenfeld	1.473		1.366		+107	+7,8
Mettmann	806		761		+45	+5,9
Monheim	1.115		1.079		+36	+3,3
Ratingen	2.112		2.195		-83	-3,8
Velbert	2.101		2.073		+28	+1,4
Wülfrath	472					
H'hs/Wülfr.	1.069		866		+203	+23,4
KPB Mettmann	11.136		10.897		+239	+2,2
davon Nichtdeutsche	2.279		2.349		-70	-3,0

4.4.1 Aufschlüsselung der Tatverdächtigen

	2008		2007		Zu- Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	8.502	76,3	8.250	75,7	+252	+3,1
davon						
Erwachsene	5.973	76,1	5.807	75,1	+166	+2,9
Heranwachsende	967	82,2	927	82,8	+40	+4,3
Jugendliche	1.100	73,7	1.068	73,4	+32	+3,0
Kinder	462	74,0	448	75,7	+14	+3,1
weibliche TV	2.634	23,7	2.647	24,3	-13	-0,5
davon						
Erwachsene	1.871	23,9	1.922	24,9	-51	-2,7
Heranwachsende	209	17,8	193	17,2	+16	+8,3
Jugendliche	392	26,3	388	26,6	+4	+1,0
Kinder	162	26,0	144	24,3	+18	+12,5
KPB Mettmann	11.136		10.897		+239	+2,2

4.4.2 Aufschlüsselung der Tatverdächtigen

	<i>Deutsche</i>		<i>Nichtdeutsche</i>	
	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	6.684	75,5	1.818	79,8
davon				
Erwachsene	4.624	69,2	1.349	74,2
Heranwachsende	759	11,4	208	11,4
Jugendliche	901	13,5	199	10,9
Kinder	400	6,0	62	3,4
weibliche TV	2.173	24,5	461	20,2
davon				
Erwachsene	1.525	70,2	346	75,1
Heranwachsende	179	8,2	30	6,5
Jugendliche	328	15,1	64	13,9
Kinder	141	6,5	21	4,6
KPB Mettmann	8.857		2.279	

4.4.3 Ermittelte Tatverdächtige bis unter 21 Jahren

	<i>2008</i>	<i>2007</i>	Zu - Abnahme	Zu - Abnahme
	Personen	Personen	Personen	in %
Kinder	624	592	+32	+5,4
Jugendliche	1.492	1.456	+36	+2,5
Heranwachsende	1.176	1.120	+56	+5,0
KPB Mettmann	3.292	3.168	+124	+3,9

4.5 Opfer von Gewaltstraftaten

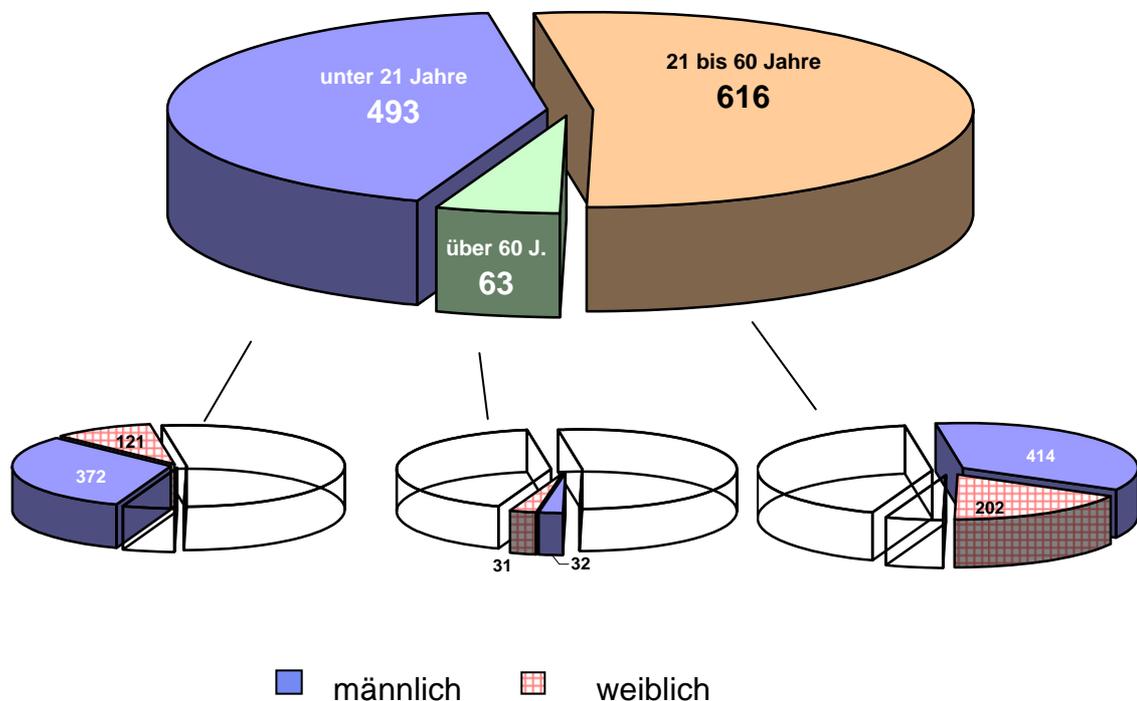
Opfer ist jede natürliche Person, gegen die sich eine rechtswidrige Tat richtet. Bei der statistischen Erfassung der bekannt gewordenen Straftaten werden bei einer begrenzten Anzahl von Delikten, das Alter und Geschlecht des Opfers sowie die Täter-Opfer-Beziehung erhoben.

Im Rahmen der polizeilichen Arbeit bekommen die Opfer von Gewaltkriminalität besondere Aufmerksamkeit.

Bei den 997 bearbeiteten Fällen dieses Deliktsbereiches wurden insgesamt 1.172 Opfer, davon 818 Männer und 354 Frauen, registriert.

Die alters- und geschlechtsspezifische Aufgliederung, die nur auf Behörden-ebene möglich ist, weist folgende Daten aus:

Aufgliederung der Anzahl der Opfer nach Alter und Geschlecht (Gesamt = 1.172)



Die Opfer – Tatverdächtigenbeziehung gibt die, vom Opfer gesehen, engste Beziehung an. Bei den Gewaltdelikten lag keine bzw. eine ungeklärte Vorbeziehung bei 56% der Fälle vor.

5. Einzelne Kriminalitätsbereiche

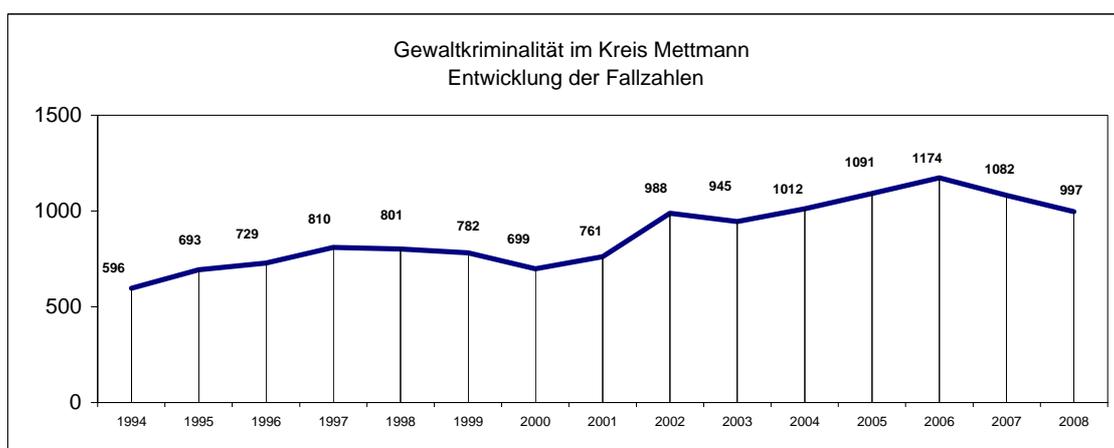
5.1 Gewaltkriminalität

Unter den Begriff Gewaltkriminalität werden herausragende Deliktsbereiche subsumiert, bei denen seitens des Täters eine hohe kriminelle Energie zur Tatbegehung eingesetzt wird. Hierzu zählen:

- Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- gefährliche und schwere Körperverletzung
- Geiselnahme
- erpresserischer Menschenraub
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Insgesamt wurden 997 Fälle bekannt, 85 oder 7,9% weniger als im Vorjahr, womit sich der seit 2006 andauernde Abwärtstrend in diesem Deliktsbereich fortsetzte.

Der Anteil der Gewaltstraftaten an der Gesamtkriminalität blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 3,2% konstant.



Mit 72,5% blieb die Aufklärungsquote geringfügig unter dem Vorjahreswert (2007 = 73,9%).

Von den ermittelten 977 Tatverdächtigen wurden in insgesamt 21 Fällen Schusswaffen mitgeführt, davon in 14 Fällen geschossen. In 36 Fällen wurde bei der Tatausführung mit dem Mitführen einer Waffe gedroht.

61,9% der Täter waren schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten und nahezu jede dritte Person stand bei der Tatausführung unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss (32,7%).

Der Anteil der Nichtdeutschen lag bei 28,0% und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte gestiegen.

Im Jahr 2008 wurden im Kreisgebiet vier **Kapitalverbrechen** statistisch registriert wobei es sich um die folgenden Mord- / Totschlagsfälle handelte:

Bereits Ende November 2007 hatte sich eine 24-jährige Haanerin in suizidaler Absicht kurz vor Mitternacht auf die Bahngleise der Strecke Haan-Gruiten begeben. Sie wurden von einem herannahenden Personenzug erfasst. Bei ihrem Suizid tötete sie gleichzeitig ihren zweijährigen Sohn, den sie während des Vorgangs in ihren Armen hielt. In mehreren hinterlassenen Abschiedsbriefen hatte die 24-jährige ihr Vorhaben angekündigt.

Im Dezember 2007 erschlug ein 24-jähriger in Ratingen ansässiger polnischer Staatsbürger seine in Ratingen-Ost wohnende 50-jährige Stiefmutter, um sich in den Besitz ihrer EC-Karte und weiteren Stehlgutes zu bringen. Den als Tatwerkzeug verwendeten Mörser führte er bereits beim Betreten der Wohnung des Opfers mit. Unmittelbar nach der Tat nahm der 24-jährige die Geldbörse der Geschädigten nebst Bargeld und EC-Karte an sich und begab sich zu einer nahegelegenen Sparkasse, wo er vom Konto des Opfers 1.000,- Euro abhob, um es im weiteren Verlauf zu verbrauchen. Der Täter legte im Rahmen seiner Vernehmung ein Geständnis ab und wurde zwischenzeitig wegen Mordes zu lebenslanger Freiheitsstrafe rechtskräftig verurteilt.

Im April 2008 näherte sich ein 30- und 32-jähriges in Ratingen ansässiges, aus Kasachstan stammendes Brüderpaar auf einem Parkplatz an der Berliner Str. einem 34-jährigen Ratinger Bürger russischer Abstammung. Hinterrücks schlugen und traten die beiden auf ihr Opfer ein, auch als es bereits auf dem Boden lag. Erst durch das Eingreifen des hinzukommenden 58-jährigen Vaters des Geschädigten, wobei dieser sich ebenfalls eine Platzwunde am Kopf zuzog, ließen die Brüder von weiteren Tathandlungen ab und flüchteten. Der 34-jährige verstarb aufgrund der Schwere der Verletzungen noch auf dem Transport zum Krankenhaus. Das Brüderpaar stellte sich am darauffolgenden Tag der Polizei. Beide wurden wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu jeweils sechseinhalb Jahren Freiheitsstrafe rechtskräftig verurteilt.

Im Mai wurde ein seit einem Jahr miteinander verheiratetes und seit längerem in Ratingen wohnendes 23- und 24-jähriges Ehepaar rumänischer Herkunft in Ratingen-Süd in einer Bedienstetenwohnung eines Gehöftes leblos aufgefunden. Im Rahmen der angeordneten Obduktion konnte festgestellt werden, dass die 24-jährige Rumänin durch zahlreiche Messerstiche in den Torso sowie einen tiefen Schnitt im Halsbereich getötet wurde. Ihr 23-jähriger Ehemann starb an der Einnahme eines aus handelsüblichen Pflanzenschutzmitteln sowie Schädlingsgiften selbst gemischten und verschluckten Giftcocktails. Nach Abschluss der Ermittlungen steht für Staatsanwaltschaft und Polizei fest, dass die Frau von ihrem Lebenspartner, der als Tierpfleger auf dem Hof beschäftigt war, mit einem Küchenmesser vorsätzlich getötet wurde. Wahrscheinlich unmittelbar im Anschluss an diese Tat beging der Ehemann und Täter Suizid durch Einnahme des Giftcocktails. Ursächlich für die Tat dürften anhaltende Beziehungsprobleme der beiden jungen Eheleute sowie die Ankündigung der 24-jährigen Ehefrau, ihren Mann zu verlassen und nach Rumänien zu reisen, sein.

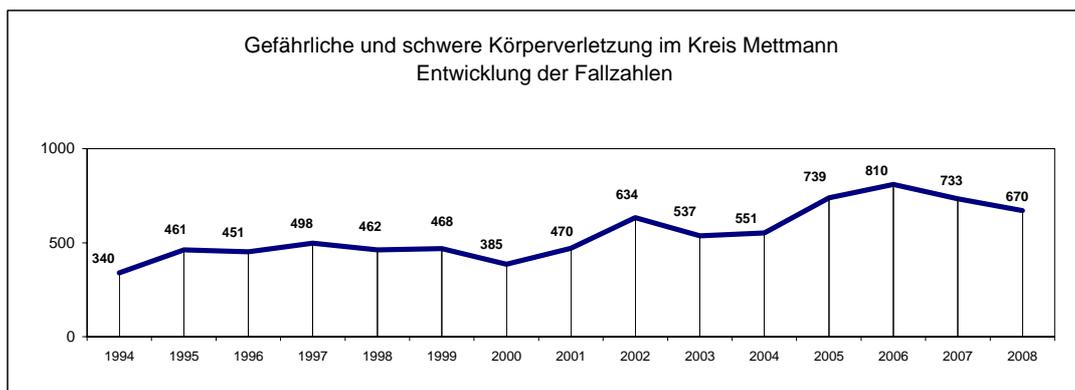
Innerhalb der Gewaltdelikte bildet der Bereich **Raub/ räuberische Erpressung** mit 283 Straftaten einen Schwerpunkt. Gegenüber dem Vorjahr wurde lediglich ein Delikt weniger angezeigt. Die Aufklärungsquote sank um 3,4 Prozentpunkte unter den Vorjahreswert, blieb jedoch mit 48,1% auf einem für diesen Deliktsbereich hohen Niveau.

Von den hier ermittelten 182 Tatverdächtigen waren 39 bei der Tatausführung alkoholisiert oder als Konsumenten harter Drogen bekannt. In sieben Fällen führten die Täter eine Schusswaffe mit. Fast zwei Drittel der Beschuldigten (118) hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und traten überwiegend gegenüber jüngeren oder gleichaltrigen Personen als sogenannte "Abzieher" von Handys, MP3-Playern, Geld oder Zigaretten auf. Die dabei von den Tätern angewandten physischen und psychischen Elemente versetzten die Opfer teilweise nachhaltig und andauernd in Angst und Panik. Aus dieser Hilflosigkeit heraus wurden die Straftaten oftmals nicht oder erst zeitversetzt angezeigt. Nicht ungewöhnlich war, dass bei polizeilichen Ermittlungen in einem Einzelfall ganze Serien aufgedeckt werden konnten.

Bei den bekannt gewordenen **Vergewaltigungsdelikten** war ein Rückgang auf 40 Delikte (2007 = 66) zu verzeichnen, wovon sechs Taten als Versuchshandlungen ausgewiesen sind. Bei 27,5% der Fälle bestand keine bzw. eine ungeklärte Täter / Opfer -Vorbeziehung. Umgekehrt bestand in 72,5% der Fälle zumindest eine flüchtige Bekanntschaft zwischen Täter und Opfer.

Die Anzahl der angezeigten **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** sank erneut deutlich um 8,6%. Von den 670 Delikten wurden 553 oder 82,5% aufgeklärt. Trotz des Rückgangs bewegt sich die Gesamtfallzahl auf hohem Niveau und lässt sich durch die registrierten Strafverfahren zur „häuslichen Gewalt“, aber auch durch sonstige konsequente Anzeigenaufnahmen erklären.

256 oder 33,4% der ermittelten 767 Tatverdächtigen standen bei Tatausführung unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Bei den versuchten bzw. vollendeten Angriffen gegen die körperliche Unversehrtheit wurden 799 Personen als Opfer registriert und nahezu die Hälfte kannte den oder die Täter (414 Personen).



Eine weitere Erscheinungsform der Gewaltkriminalität stellt die „**Häusliche Gewalt**“ dar, wobei kein ausdrücklicher Straftatbestand für Häusliche Gewalt existiert. Alle strafrechtlich relevanten Gewaltanwendungen, die in einer häuslichen Gemeinschaft auftreten, werden unter dem Begriff „Häusliche Gewalt“ zusammengefasst und finden ihre Aufgliederung in den Straftatbeständen Körperverletzung, Gefährliche Körperverletzung, Bedrohung, Straftaten zum Schutz der Ehre, Nötigung, Freiheitsberaubung, Sachbeschädigung, Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung, Hausfriedensbruch und Erpressung.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 318 Strafanzeigen (2007 = 440) „Häusliche Gewalt“ erstattet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang um 122 Strafanzeigen oder 27,7%. In 167 Fällen (2007 = 199) wurden Wohnungsverweisungen und die damit verbundenen Rückkehrverbote ausgesprochen.

Hinsichtlich des im März 2007 neu geschaffenen Straftatbestandes "**Nachstellung**" (§ 238 StGB), der zum Schutz vor Stalkern dient und Opfern rechtliche Mittel bietet, sich gegen Stalker besser zur Wehr zu setzen, wurden im Berichtsjahr 200 Strafanzeigen registriert (2007 = 111). Insgesamt konnten 168 Fälle (2007 = 103) und somit 84,0% der Straftaten geklärt werden.

5.2 Straßenkriminalität

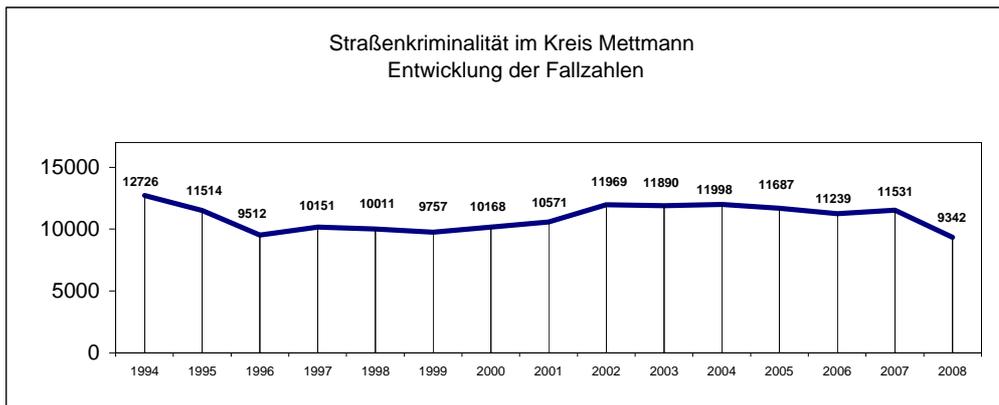
Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden Deliktsbereiche zusammengefasst, die überwiegend aus dem Straßenraum heraus begangen und durch polizeiliche Präsenz bekämpft werden können.

Hierzu zählen u.a.:

- exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Handtaschenraub und sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Diebstahl an und aus Kfz
- Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

Der Anteil der Straßenkriminalität an der Gesamtkriminalität betrug 30,1% (2007 = 34,4%).

Mit 9.342 waren 2189 oder 19,0% weniger Delikte zu verzeichnen. Damit konnte der niedrigste Wert der letzten 15 Jahre registriert werden.

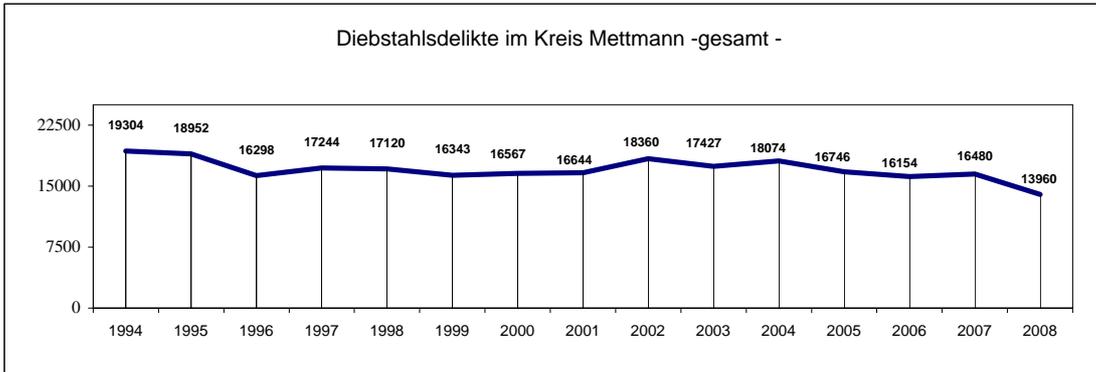


Die Aufklärungsquote sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 14,7% .

Von den insgesamt 1.373 ermittelten Tatverdächtigen hatten 57,3% (2007: 59,9%) das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten.

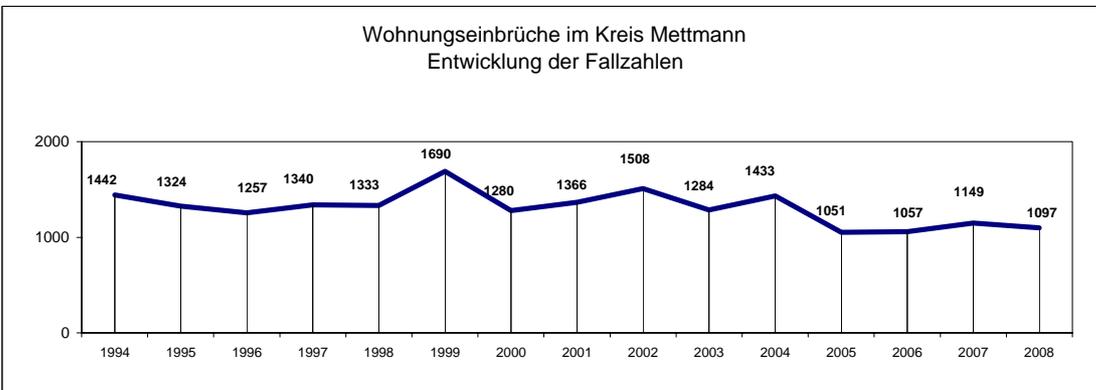
5.3 Diebstahlskriminalität

Diebstahlsdelikte, die in Teilbereichen auch zur Straßenkriminalität gerechnet werden, nehmen den größten Teil des gesamten Kriminalitätsaufkommens ein. Von den insgesamt 30.994 registrierten Straftaten entfielen 13.960 (45,0%) auf alle Diebstahlsdelikte.



Gegenüber 2007 haben die angezeigten Straftaten um 15,3% oder 2520 Fälle abgenommen. Dies ist der niedrigste Stand der letzten 15 Jahre.

Der Wert der Diebesbeute betrug insgesamt 15,7 Millionen Euro (Vorjahr: 18,5 Mill. Euro), wobei die zusätzlich angerichteten Schäden an Gebäuden, Fahrzeugen, etc. nicht berücksichtigt sind.



Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 1.097 **Wohnungseinbrüche** registriert, wovon 130 aufgeklärt wurden, womit die Aufklärungsquote um 0,7 Prozentpunkte auf 11,9% gesteigert werden konnte.

Im Rahmen einer Langzeitbetrachtung der letzten 15 Jahre wurden im Jahr durchschnittlich 1.307 Wohnungseinbrüche verübt. Die seit rund vier Jahren durchgeführten speziellen Konzepte zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs setzen dabei neben repressiven Maßnahmen auch auf eine intensive Vorbeugungsarbeit. Dies führte dazu, dass nicht nur die Anzahl der registrierten Straftaten um 16% gegenüber dem Durchschnittswert unterschritten wurde,

sondern in 39,9% (2007: 42,6%) aller Delikte die Bemühungen des Täters bzw. der Täter nicht zum Erfolg führten. Dies war auch auf die am Objekt vorhandenen technischen Sicherungen und aufmerksamen Nachbarn zurückzuführen. Gerade im Bereich der Tageswohneinbrüche, bei denen die Tatzeit zwischen 06.00 und 21.00 Uhr liegt, kommt der informellen Sozialkontrolle eine besondere Bedeutung zu.

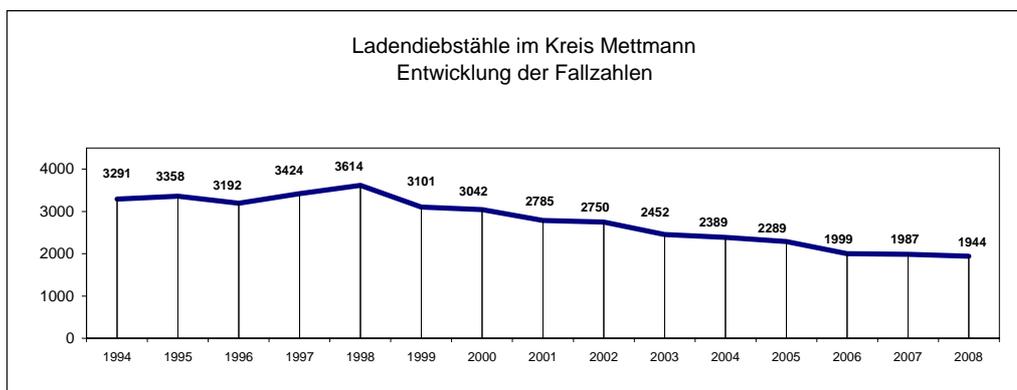
Zum bevorzugten Diebesgut gehörten in erster Linie Bargeld, Schmuck, PC-Anlagen sowie handliche oder hochwertige Geräte der Unterhaltungselektronik.

Der von den Geschädigten der 659 vollendeten Wohnungseinbrüche angegebene Wert der entwendeten Gegenstände summierte sich insgesamt auf rund 4,2 Millionen Euro und ergibt eine durchschnittliche Einzelschadenssumme von ca. 6.400 Euro.

Von den ermittelten 112 Tatverdächtigen waren 82,1% (2007: 80,0%) bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten und in etwa jeder dritte besaß nicht die deutsche Staatsbürgerschaft (29,5%).

Zur Anzeige gebracht wurden im Berichtsjahr 1.944 **Ladendiebstähle**. Damit konnte bei diesem jugendtypischen Delikt der stete Abwärtstrend seit 1998 fortgesetzt werden. Neben der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklungen der Warensicherungssysteme und der damit verbundenen Erhöhung des Tatentdeckungsrisikos dürfte hier auch die wirtschaftliche Situation der Geschäftsinhaber ursächlich sein, in deren Folge neben dem Produktmarketing auch die Verhinderung von Ladendiebstählen verstärkt in den Fokus rückte.

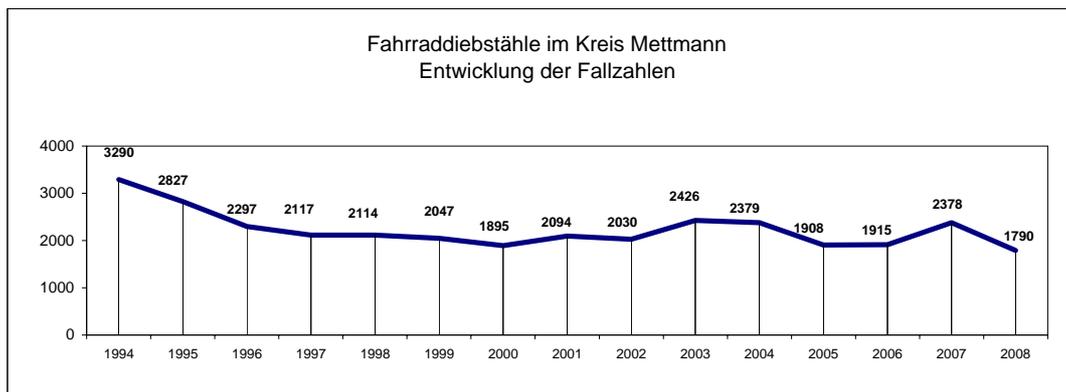
Da die Täter bei dieser Deliktsform so gut wie immer direkt benannt werden, kann auch eine hohe Aufklärungsquote von 92,2% verzeichnet werden.



Im Jahr 2008 sank die Anzahl der angezeigten **Fahrraddiebstähle** um 24,7% auf 1.790 Fälle (2007: 2.378). Der signifikante Rückgang dürfte auch in Zusammenhang mit dem eher radfahrerunfreundlichen Jahresklima und der damit einhergehenden geringeren Nutzung von Zweirädern stehen.

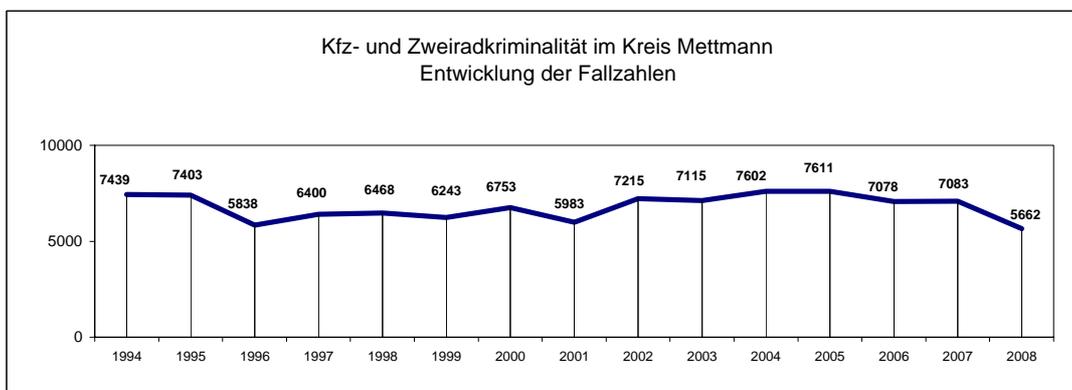
Insgesamt konnten im Berichtszeitraum 133 Fälle geklärt werden. Damit sank die Aufklärungsquote um 2,3 Prozentpunkte auf 7,4% ab.

Bei einer Gesamtschadenshöhe von 672.554,00 Euro (2007: 787.220,00 Euro) ergibt sich ein Durchschnittswert von 375,73 Euro je entwendetem Rad.



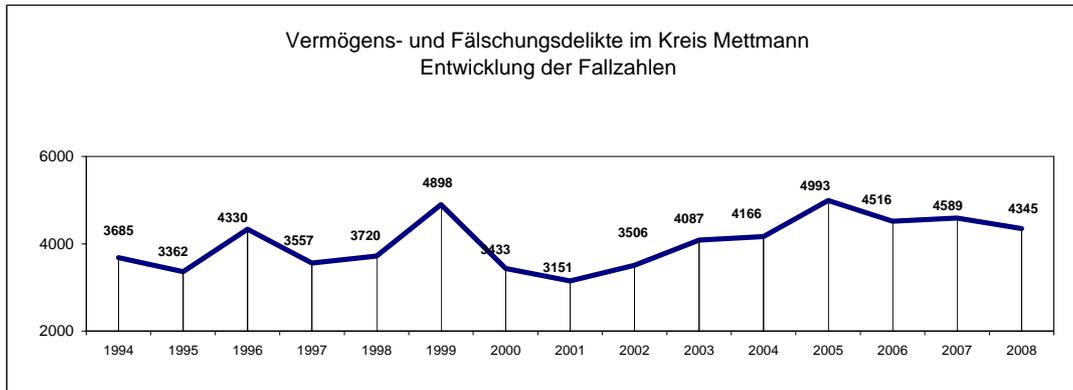
Die Delikte rund um das **Kraftfahrzeug** wirken sich wegen der hohen Fallzahlen auf die Gesamtkriminalität besonders aus. Insgesamt wurden 5.662 Fälle und damit 1.421 weniger als im Vorjahr registriert.

In der Einzelbetrachtung ergaben sich signifikante Rückgänge beim Diebstahl aus Kraftfahrzeugen (-28,2%) sowie Diebstahl an Kraftfahrzeugen (-23,5%), Diebstahl von Kraftwagen (-25,4%), Sachbeschädigungen an Kfz (-7,2%) und beim Diebstahl von Mopeds und Kraffrädern (-27,7%) zu verzeichnen. Demgegenüber steht lediglich ein Anstieg bei der Unterschlagung von Kfz (+67,5%), wobei es sich letztlich nur um eine Zunahme von 27 Fällen handelte.



5.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte sank im Berichtszeitraum um 244 (5,3%) auf 4.345 Fälle. 72,8% der Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote sank damit um 2,3 Prozentpunkte.



Für den Rückgang der Straftaten in diesem Deliktsbereich lassen sich insgesamt ursächlich ausmachen:

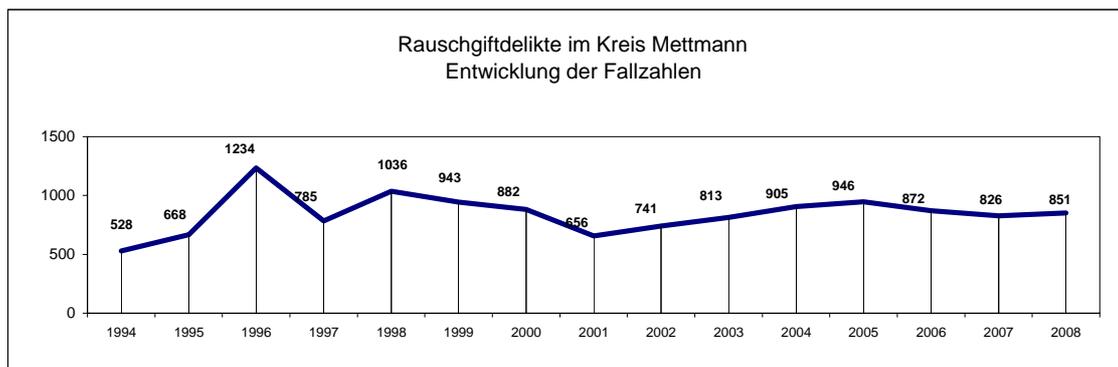
- Der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) sank um 62,7% von 225 Fällen im Jahr 2007 auf 84 Fälle im Berichtszeitraum. Dies dürfte auch im Zusammenhang mit der wieder gestiegenen Nutzung des PIN-Verfahrens durch den Einzelhandel als Reaktion auf die überproportionale Steigerung der Lastschriftbetrugsverfahren im Jahr 2007 stehen.
- Der Waren- und Warenkreditbetrug sank um 12,3% auf 1.393 Fälle (2007 = 1.589). Ursächlich hierfür dürfte auch der sensiblere Umgang der Bevölkerung mit dem Warenhandel im Internet sowie die vermehrte Nutzung von Sicherungssystemen wie z.B. PayPal sein.

Die bei 4.047 vollendeten Vermögens- und Fälschungsdelikten registrierte Schadenssumme beläuft sich auf 13,3 Millionen Euro (2007: 4.077 vollendete Delikte / Schadenssumme 8,9 Mio. Euro). Somit wurde in diesem Bereich ein Rückgang der Fallzahlen um 30 (0,7%) sowie ein Anstieg der Gesamtschadenssumme um 4,4 Millionen Euro (49,4%) registriert.

Umgerechnet auf den Einzelfall entspricht dies einer Durchschnittssumme von 3.200 Euro pro Einzelfall (2007: 2.200 Euro).

5.5 Rauschgiftdelikte

Im Berichtsjahr wurde in 851 Rauschgiftfällen ermittelt. Bezieht man die 11 bekannt gewordenen Delikte der direkten Beschaffungskriminalität (Raub/ Diebstahl von Betäubungsmitteln, Rezeptdiebstähle und -fälschungen zur Erlangung von BtM) ein, so erhöht sich die Gesamtzahl aller BtM-Straftaten auf 862.



Insgesamt wurden gegen 755 Beschuldigte, davon 291 Personen unter 21 Jahren, Strafverfahren eingeleitet. Die Aufklärungsquote lag mit 92,2% um 0,4 Prozentpunkten über der des Vorjahres.

Im Bereich der illegalen Drogen war im Berichtszeitraum festzustellen, dass insbesondere Cannabisprodukte von Jugendlichen und Heranwachsenden ohne Unrechtsbewusstsein und geringer Gefahrensensibilisierung konsumiert wurden. Die Erfassung der allgemeinen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz ergibt hinsichtlich der altersmäßigen Aufgliederung der ermittelten Tatverdächtigen einen Anteil der Altersgruppe unter 21 Jahren von 38,5% (2007: 41,5%).

Eine nochmalige Aufgliederung dieses Tatverdächtigenkreises verdeutlicht, dass das Hauptaugenmerk auf die Tätergruppe der Heranwachsenden mit einem Anteil von 58,4% (2007: 57,3%) fällt.

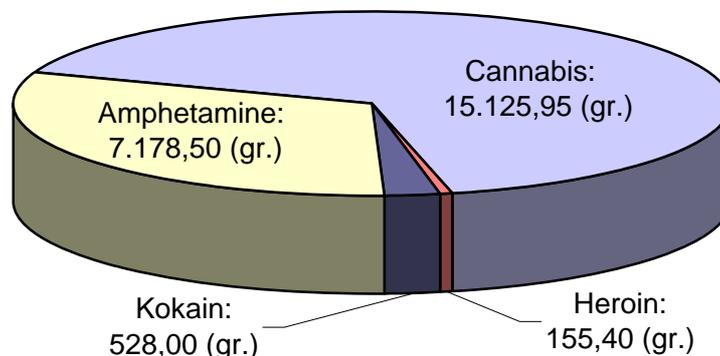
Insbesondere Verfahren im Bereich der Rauschgiftkriminalität gestalten sich wegen ihrer spezifischen Besonderheiten oftmals als schwierig und zeitintensiv.

In der Zeit von Ende März bis Juni 2008 wurde ein verdecktes Ermittlungsverfahren gegen drei deutsche Beschuldigte aus Velbert, Ratingen und Sprockhövel wegen illegaler Einfuhr von sowie Handels mit Marihuana in nicht geringen Mengen geführt. Nach erfolgter illegaler Einfuhr von 3 Kilogramm Marihuana und dessen Auslieferung wurden die drei Hauptbeschuldigten mit insgesamt 4,3 kg Marihuana festgenommen; sie befinden sich seit dieser Zeit in Untersuchungshaft. Gegen 20 weitere Tatbeteiligte wurden Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen das BtmG eingeleitet.

Im Juli wurden nach mehrmonatigen verdeckten Ermittlungen wegen gewerbsmäßigen Handels mit Betäubungs-, Arzneimitteln und Anabolika zwei deutsche Beschuldigte mit insgesamt 4,3 kg Amphetamin, 5 kg Koffein (Streckmittel für Amphetamin) sowie großen Mengen an Arzneimitteln und Anabolika festgenommen. Beide Beschuldigte belieferten Abnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet mit den verbotenen Substanzen, wobei sowohl die Belieferung von Abnehmern, als auch die Zahlung des Kaufpreises ausschließlich per Postversand erfolgte und dabei von allen Beteiligten zusätzlich wechselnde Empfängeranschriften verwandt wurden. Erst durch Ausschöpfung umfangreicher rechtlicher und polizeitaktischer Möglichkeiten war es möglich, die Beschuldigten in einem ihren Taten angemessenen Umfang zu überführen. Neben den Hauptbeschuldigten wurden gegen eine Vielzahl weiterer Tatbeteiligter Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen das BtmG und das Arzneimittelgesetz eingeleitet.

Seit Jahresmitte konzentrierten sich Ermittlungen auf eine Gruppierung jugendlicher/heranwachsender Intensivtäter aus Erkrath-Hochdahl wegen illegalem Handeltreibens mit Marihuana, Amphetamin und Ecstasy in nicht geringen Mengen. Die zwei Hauptbeschuldigten im Alter von 17 und 20 Jahren zeichneten sich neben erheblichen konspirativen Täterverhalten insbesondere durch ein hohes Gewaltpotenzial aus. So wurden aussagebereite Abnehmer teilweise brutal zusammengeschlagen, um auf diese Weise Aussagen bei der Polizei zu verhindern oder zu verfälschen. In einer konzertierten Durchsuchungs- und Festnahmeaktion wurde im November bei zehn Tatbeteiligten durchsucht. Insgesamt konnten bei den durchgeführten Wohnungsdurchsuchungen ca. 150 g Amphetamin, 110 g Marihuana, eine kleine professionelle Zimmerplantage zur Aufzucht von Marihuana sowie verschiedene Waffen beschlagnahmt werden. Gegen zwei Hauptbeschuldigte erging Haftbefehl. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Sicherstellungsmengen im Kreisgebiet



Die Abhängigkeit bzw. der Missbrauch illegaler Drogen führte 2008 zu fünf Todesfällen (1 Fall in Heiligenhaus, 2 Fälle in Erkrath, 2 Fälle in Mettmann), ein Todesfall mehr als im Vorjahr.

5.6 Umweltdelikte

Zur Umweltkriminalität werden

- Straftaten gegen die Umwelt wie z.B. Gewässer-/ Luftverunreinigung und umweltgefährdende Abfallbeseitigung
- Sprengstoff-/ Strahlenverbrechen
- Delikte strafrechtlicher Nebengesetze auf dem Umweltsektor

gerechnet.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 55 (2007: 107) Verfahren an die Staatsanwaltschaften abgegeben, was einen Rückgang von 48,6% bedeutet.

Die Aufklärungsquote blieb mit 61,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konstant.

5.7 Präventive Kriminalitätsbekämpfung

Im Rahmen der Verbrechensbekämpfung ergänzen Prävention und Repression einander, wobei der Vorbeugung eine bedeutende Rolle zukommt. Schwerpunkt-mäßig wird das Aufgabenspektrum von der Dienststelle Kriminalprävention/ Opferschutz (KP/OS) in den Sachraten Opferschutz, Verhaltensprävention und sicherheitstechnische Beratung wahrgenommen.

Neben der Opferberatung agierten die beiden Opferschutzbeauftragten weiter in bestehenden Netzwerken, ein Schwerpunkt war die Einbindung von Migrant*innenorganisationen in den Runden Tisch gegen häusliche Gewalt.

In der Sachrate der Verhaltensprävention im Kinder-/Jugendbereich wurden die gesetzten Schwerpunktthemen Sucht und Drogen, Gewalt an Schulen, sowie Jugendmedienschutz und Handy-/Internetkriminalität auf zahlreichen Informationsveranstaltungen für Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte thematisiert. Weiter wurden in Kooperation mit Jugendämtern /Suchtberatungsstellen Veranstaltungen durchgeführt, z.B. die "Gut-Drauf-Party" sowie schulische Projekte fachkompetent unterstützt. Zur Verminderung von Gewalt an Schulen und beim Jugendmedienschutz führte ein verstärkter Bedarf an den Grundschulen dazu, dass das Interventionsprogramm "Anti-Bullying" an fast 50 Grundschulen vorgestellt wurde; 2 Schulen installierten das Programm im Berichtszeitraum, 12 weitere sind in der Umsetzungsphase. Zum Jugendmedienschutz wurden angepasste Veranstaltungen für den Grundschulbereich entwickelt und bereits angewandt.

Schwerpunkte der Seniorenprävention waren weiter das Projekt SENIPOL (spezielle Problematik des Enkeltricks) und die Wanderausstellung "Senioren mit Weitsicht" in vier weiteren Städten des Kreises.

Im Sommer fand in Langenfeld, Hilden und Ratingen in Zusammenarbeit mit den Kommunen eine Aktion zum Thema "Fahrraddiebstahl" an den dortigen Freibädern statt, begleitet von Informationen zum Thema "Diebstahl von Navigationsgeräten aus Fahrzeugen".

Ein weiterer Kernpunkt der Arbeit im Berichtszeitraum war die Entwicklung des Behördenprojektes „Gemeinsam aktiv“ gegen Wohnungseinbruch. In Zusammenarbeit mit allen zuständigen Organisationseinheiten der KPB Mettmann wurde ein Projekt entwickelt, in dem das Phänomen des Wohnungseinbruchs ganzheitlich - präventiv wie repressiv – angegangen wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit – intern wie extern. Ein Infomobil wurde kreisweit eingesetzt. Das auf drei Jahre angelegte Projekt wird durch die ZEVA des LKA begleitet.

Durchgeführt wurden weiterhin:

- 1057 telefonische Beratungen zum Thema Sicherheitstechnik
- 1329 persönliche Beratungen (Beratungsstelle, Infobus, Veranstaltungen)
- 233 sicherheitstechnische Objektberatungen

6. Tabellenanhang

6.1 Kriminalitätsübersicht

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	2.648	1.192	45,0	3.038	1.357	44,7	-390	-12,8	+0,3
Haan	1.553	585	37,7	1.588	612	38,5	-35	-2,2	-0,8
Heiligenhaus	1.407	729	51,8						
Hilden	4.314	1.798	41,7	4.487	1.873	41,7	-173	-3,9	0,0
Langenfeld	4.195	1.787	42,6	5.000	1.936	38,7	-805	-16,1	+3,9
Mettmann	2.065	1.010	48,9	1.912	916	47,9	+153	+8,0	+1,0
Monheim	3.079	1.615	52,5	3.190	1.528	47,9	-111	-3,5	+4,6
Ratingen	5.364	2.472	46,1	6.483	2.815	43,4	-1.119	-17,3	+2,7
Velbert	5.369	2.906	54,1	5.197	2.845	54,7	+172	+3,3	-0,6
Wülfrath	981	545	55,6						
H'hs/Wülfr.	2.388	1.274	53,4	2.400	1.132	47,2	-12	-0,5	+6,2
KPB Mettmann	30.994	14.649	47,3	33.555	15.173	45,2	-2.561	-7,6	+2,1

6.2 Gewaltdelikte

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	84	60	71,4	120	81	67,5	-36	-30,0	+3,9
Haan	44	33	75,0	46	36	78,3	-2	-4,3	-3,3
Heiligenhaus	40	36	90,0						
Hilden	148	99	66,9	139	87	62,6	+9	+6,5	+4,3
Langenfeld	102	70	68,6	147	113	76,9	-45	-30,6	-8,3
Mettmann	70	52	74,3	78	60	76,9	-8	-10,3	-2,6
Monheim	99	77	77,8	132	110	83,3	-33	-25,0	-5,5
Ratingen	157	111	70,7	173	127	73,4	-16	-9,2	-2,7
Velbert	225	164	72,9	179	139	77,7	+46	+25,7	-4,8
Wülfrath	26	20	76,9						
H'hs/Wülfr.	66	56	84,8	64	44	68,8	+2	+3,1	+16,0
KPB Mettmann	997	723	72,5	1.082	800	73,9	-85	-7,9	-1,4

6.3 Straßenkriminalität

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	868	128	14,7	1.033	141	13,6	-165	-16,0	+1,1
Haan	552	58	10,5	537	91	16,9	+15	+2,8	-6,4
Heiligenhaus	306	45	14,7						
Hilden	1.552	207	13,3	1.714	243	14,2	-162	-9,5	-0,9
Langenfeld	1.401	150	10,7	1.952	233	11,9	-551	-28,2	-1,2
Mettmann	559	87	15,6	578	90	15,6	-19	-3,3	0,0
Monheim	819	110	13,4	1.073	194	18,1	-254	-23,7	-4,7
Ratingen	1.710	273	16,0	2.399	365	15,2	-689	-28,7	+0,8
Velbert	1.347	277	20,6	1.458	290	19,9	-111	-7,6	+0,7
Wülfrath	225	40	17,8						
H'hs/Wülfr.	531	85	16,0	734	118	16,1	-203	-27,7	-0,1
KPB Mettmann	9.342	1.375	14,7	11.531	1.771	15,4	-2.189	-19,0	-0,7

6.4 Raubdelikte

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	33	15	45,5	44	22	50,0	-11	-25,0	-4,5
Haan	9	3	33,3	11	5	45,5	-2	-18,2	-12,2
Heiligenhaus	8	6	75,0						
Hilden	50	26	52,0	45	21	46,7	+5	+11,1	+5,3
Langenfeld	34	17	50,0	30	18	60,0	+4	+13,3	-10,0
Mettmann	20	9	45,0	21	14	66,7	-1	-4,8	-21,7
Monheim	19	8	42,1	21	11	52,4	-2	-9,5	-10,3
Ratingen	48	18	37,5	58	32	55,2	-10	-17,2	-17,7
Velbert	56	32	57,1	37	18	48,6	19	51,4	+8,5
Wülfrath	6	2	33,3						
H'hs/Wülfr.	14	8	57,1	14	3	21,4	0	0	+35,7
KPB Mettmann	283	136	48,1	282	145	51,4	+1	+0,4	-3,3

6.5 Mord- und Totschlagsdelikte

	2008		2007	
	Mord	Totschlag	Mord	Totschlag
Erkrath	0	0	0	0
Haan	0	1	0	0
Heiligenhaus	0	0	0	0
Hilden	0	0	0	0
Langenfeld	0	0	0	0
Mettmann	0	0	0	0
Monheim	0	0	0	0
Ratingen	3	0	1	0
Velbert	0	0	0	0
Wülfrath	0	0	0	0
KPB Mettmann	3	1	1	0

6.6 Vergewaltigungen

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	1	0	0,0	6	3	50,0	-5	-83,3	-50,0
Haan	1	1	100,0	4	3	75,0	-3	-75,0	+25,0
Heiligenhaus	2	2	100,0						
Hilden	6	4	66,7	11	8	72,7	-5	-45,5	-6,0
Langenfeld	4	2	50,0	9	9	100,0	-5	-55,6	-50,0
Mettmann	5	4	80,0	3	3	100,0	2	66,7	-20,0
Monheim	5	5	100,0	6	5	83,3	-1	-16,7	+16,7
Ratingen	7	4	57,1	11	6	54,5	-4	-36,4	+2,6
Velbert	5	5	100,0	13	10	76,9	-8	-61,5	+23,1
Wülfrath	2	2	100,0						
<i>H's/Wülfr.</i>	4	4	100,0	3	2	66,7	+1	+33,3	+33,3
KPB Mettmann	40	30	75,0	66	49	74,2	-26	-39,4	+0,8

6.7 Gefährliche u. schwere Körperverletzungen

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	50	45	90,0	70	56	80,0	-20	-28,6	+10,0
Haan	33	28	84,8	31	28	90,3	+2	+6,5	-5,5
Heiligenhaus	30	28	93,3						
Hilden	92	69	75,0	83	58	69,9	+9	+10,8	+5,1
Langenfeld	64	51	79,7	108	86	79,6	-44	-40,7	+0,1
Mettmann	45	39	86,7	54	43	79,6	-9	-16,7	+7,1
Monheim	75	64	85,3	105	94	89,5	-30	-28,6	-4,2
Ratingen	99	86	86,9	103	88	85,4	-4	-3,9	+1,5
Velbert	164	127	77,4	129	111	86,0	35	+27,1	-8,6
Wülfrath	18	16	88,9						
<i>H's/Wülfr.</i>	48	44	91,7	47	39	83,0	+1	+2,1	+8,7
KPB Mettmann	670	553	82,5	733	605	82,5	-63	-8,6	0,0

6.8 Diebstähle -gesamt-

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	1.193	263	22,0	1.486	308	20,7	-293	-19,7	+1,3
Haan	781	94	12,0	822	126	15,3	-41	-5,0	-3,3
Heiligenhaus	552	156	28,3						
Hilden	2.227	469	21,1	2.415	564	23,4	-188	-7,8	-2,3
Langenfeld	2.113	413	19,5	2.825	474	16,8	-712	-25,2	+2,7
Mettmann	880	219	24,9	883	221	25,0	-3	-0,3	-0,1
Monheim	1.243	343	27,6	1.427	395	27,7	-184	-12,9	-0,1
Ratingen	2.565	694	27,1	3.382	849	25,1	-817	-24,2	+2,0
Velbert	2.048	634	31,0	2.085	716	34,3	-37	-1,8	-3,3
Wülfrath	353	122	34,6						
H's/Wülfr.	905	278	30,7	1.099	277	25,2	-194	-17,7	+5,5
KPB Mettmann	13.960	3.407	24,4	16.480	3.955	24,0	-2.520	-15,3	+0,4

6.8.1 Schwere Diebstähle

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	704	77	10,9	971	138	14,2	-267	-27,5	-3,3
Haan	481	20	4,2	474	48	10,1	+7	+1,5	-5,9
Heiligenhaus	293	24	8,2						
Hilden	1.232	83	6,7	1.235	103	8,3	-3	-0,2	-1,6
Langenfeld	1.071	84	7,8	1.648	93	5,6	-577	-35,0	+2,2
Mettmann	393	24	6,1	434	39	9,0	-41	-9,4	-2,9
Monheim	636	71	11,2	704	57	8,1	-68	-9,7	+3,1
Ratingen	1.422	203	14,3	2.006	247	12,3	-584	-29,1	+2,0
Velbert	997	130	13,0	1.010	247	24,5	-13	-1,3	-11,5
Wülfrath	155	10	6,5						
H's/Wülfr.	448	34	7,6	693	119	17,2	-245	-35,4	-9,6
KPB Mettmann	7.388	726	9,8	9.190	1.113	12,1	-1.802	-19,6	-2,3

6.8.2 Wohnungseinbrüche

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	106	17	16,0	120	25	20,8	-14	-11,7	-4,8
Haan	81	7	8,6	95	5	5,3	-14	-14,7	+3,3
Heiligenhaus	38	3	7,9						
Hilden	139	14	10,1	140	16	11,4	-1	-0,7	-1,3
Langenfeld	131	19	14,5	224	4	1,8	-93	-41,5	+12,7
Mettmann	85	3	3,5	83	6	7,2	+2	+2,4	-3,7
Monheim	94	13	13,8	117	9	7,7	-23	-19,7	+6,1
Ratingen	254	32	12,6	170	17	10,0	+84	+49,4	+2,6
Velbert	126	19	15,1	112	22	19,6	+14	+12,5	-4,5
Wülfrath	41	3	7,3						
<i>H's/Wüfr.</i>	79	6	7,6	87	6	6,9	-8	-9,2	+0,7
KPB Mettmann	1.097	130	11,9	1.149	129	11,2	-52	-4,5	+0,7

davon

6.8.2.1 Tageswohnungseinbrüche

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	47	2	4,3	42	5	11,9	+5	+11,9	-7,6
Haan	33	4	12,1	48	4	8,3	-15	-31,3	+3,8
Heiligenhaus	14	0	0,0						
Hilden	66	6	9,1	59	10	16,9	+7	+11,9	-7,8
Langenfeld	61	12	19,7	95	3	3,2	-34	-35,8	+16,5
Mettmann	38	1	2,6	27	1	3,7	+11	+40,7	-1,1
Monheim	33	3	9,1	56	7	12,5	-23	-41,1	-3,4
Ratingen	126	19	15,1	76	9	11,8	+50	+65,8	+3,3
Velbert	45	9	20,0	42	2	4,8	+3	+7,1	+15,2
Wülfrath	8	2	25,0						
<i>H's/Wüfr.</i>	22	2	9,1	32	0	0,0	-10	-31,3	+9,1
KPB Mettmann	472	58	12,3	477	41	8,6	-5	-1,0	+3,7

6.8.3 Ladendiebstähle

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	145	138	95,2	88	82	93,2	+57	+64,8	+2,0
Haan	33	32	97,0	52	41	78,8	-19	-36,5	+18,2
Heiligenhaus	90	87	96,7						
Hilden	275	256	93,1	281	255	90,7	-6	-2,1	+2,4
Langenfeld	208	195	93,8	263	248	94,3	-55	-20,9	-0,5
Mettmann	163	117	71,8	138	129	93,5	+25	+18,1	-21,7
Monheim	214	204	95,3	224	217	96,9	-10	-4,5	-1,6
Ratingen	355	338	95,2	475	449	94,5	-120	-25,3	+0,7
Velbert	364	334	91,8	360	336	93,3	+4	+1,1	-1,5
Wülfrath	97	92	94,8						
H's/Wülfr.	187	179	95,7	104	100	96,2	+83	+79,8	-0,5
KPB Mettmann	1.944	1.793	92,2	1.987	1.859	93,6	-43	-2,2	-1,4

6.8.4 Fahrraddiebstähle

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	87	6	6,9	151	4	2,6	-64	-42,4	+4,3
Haan	62	6	9,7	74	2	2,7	-12	-16,2	+7,0
Heiligenhaus	12	0	0,0						
Hilden	475	32	6,7	455	31	6,8	+20	+4,4	-0,2
Langenfeld	510	32	6,3	659	33	5,0	-149	-22,6	+1,3
Mettmann	27	0	0,0	45	4	8,9	-18	-40,0	-8,9
Monheim	239	14	5,9	245	28	11,4	-6	-2,4	-5,5
Ratingen	283	25	8,8	670	114	17,0	-387	-57,8	-8,2
Velbert	81	15	18,5	50	15	30,0	+31	+62,0	-11,5
Wülfrath	14	3	21,4						
H's/Wülfr.	26	3	11,5	28	1	3,6	-2	-7,1	+7,9
KPB Mettmann	1.790	133	7,4	2.378	232	9,8	-588	-24,7	-2,4

6.8.5 Kfz- und Zweiradkriminalität

	Gesamt				Kfz - Diebstahl (*..1)				Diebstahl aus Kfz (*50.)				Diebstahl an Kfz (*550)			
	Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Erkrath	601	760	12,6	12,1	10	18	10,0	33,3	247	365	4,9	9,0	62	76	6,5	4,0
Haan	360	372	6,4	16,1	14	10	14,3	40,0	190	171	1,1	10,5	47	50	2,1	6,0
Heiligenhaus	216		10,2		6		0,0		79		0,0		22		0,0	
Hilden	754	943	10,5	14,7	16	17	18,8	5,9	317	362	6,0	7,7	106	200	1,9	27,5
Langenfeld	740	1.036	11,6	11,4	18	38	44,4	10,5	317	541	11,4	5,7	96	105	0,0	8,6
Mettmann	406	435	12,8	11,3	6	8	0,0	12,5	155	217	3,2	5,1	78	41	25,6	22,0
Monheim	456	563	11,4	11,0	11	16	36,4	25,0	86	166	3,5	6,6	56	89	7,1	6,7
Ratingen	1.166	1.347	14,0	10,5	42	43	23,8	23,3	580	704	17,2	7,8	126	154	0,0	4,6
Velbert	758	1.038	15,0	17,2	23	34	26,1	55,9	297	440	11,1	18,0	90	125	2,2	3,2
Wülfrath	155		10,3		4		0,0		43		2,3		22		0,0	
H's/Wülfr.	371	582	10,2	15,1	10	17	0,0	29,4	122	252	0,8	12,7	44	82	0,0	11,0
KPB gesamt	5.662	7.083	12,3	13,3	150	201	22,7	27,4	2.312	3.222	9,1	9,3	705	922	4,7	11,4

	Diebst. Moped/Kräder (*..2)				Sachbesch. an Kfz (6741)				Untersch. von Kfz (5310)			
	Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Erkrath	52	102	5,8	30,4	225	191	22,7	10,5	5	8	100,0	87,5
Haan	17	32	5,9	12,5	90	109	16,7	28,4	2	0	100,0	0,0
Heiligenhaus	6		33,3		99		16,7		4		100,0	
Hilden	25	49	12,0	16,3	284	307	16,6	13,0	6	8	83,3	87,5
Langenfeld	30	36	10,0	19,4	266	308	9,8	19,2	13	8	100,0	100,0
Mettmann	24	23	12,5	4,4	139	143	14,4	16,8	4	3	100,0	100,0
Monheim	36	41	16,7	12,2	257	249	10,1	13,7	10	2	90,0	100,0
Ratingen	43	33	2,3	9,1	365	409	11,5	15,7	10	4	100,0	75,0
Velbert	30	36	13,3	11,1	308	399	20,2	17,3	10	4	100,0	100,0
Wülfrath	8		37,5		75		12,0		3		100,0	
H's/Wülfr.	14	23	35,7	8,7	174	206	14,4	18,5	7	2	100,0	100,0
KPB gesamt	271	375	10,7	17,3	2.157	2.323	15,0	16,4	67	40	97,0	92,5

6.9 Vermögens- u. Fälschungsdelikte

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	339	268	79,1	378	316	83,6	-39	-10,3	-4,5
Haan	188	125	66,5	170	123	72,4	+18	+10,6	-5,9
Heiligenhaus	196	123	62,8						
Hilden	460	341	74,1	475	382	80,4	-15	-3,2	-6,3
Langenfeld	469	344	73,3	533	399	74,9	-64	-12,0	-1,6
Mettmann	289	197	68,2	246	194	78,9	+43	+17,5	-10,7
Monheim	367	300	81,7	359	238	66,3	+8	+2,2	+15,4
Ratingen	965	655	67,9	1.103	762	69,1	-138	-12,5	-1,2
Velbert	942	714	75,8	890	704	79,1	+52	+5,8	-3,3
Wülfrath	125	93	74,4						
H'hs/Wülfr.	321	216	67,3	341	256	75,1	-20	-5,9	-7,8
KPB Mettmann	4.345	3.163	72,8	4.589	3.444	75,0	-244	-5,3	-2,2

6.10 Rauschgiftdelikte (ohne Beschaffungskriminalität)

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	31	29	93,5	49	47	95,9	-18	-36,7	-2,4
Haan	51	49	96,1	20	20	100,0	+31	+155,0	-3,9
Heiligenhaus	65	63	96,9						
Hilden	120	105	87,5	189	165	87,3	-69	-36,5	+0,2
Langenfeld	86	82	95,3	119	113	95,0	-33	-27,7	+0,3
Mettmann	63	59	93,7	41	40	97,6	+22	+53,7	-3,9
Monheim	76	72	94,7	93	84	90,3	-17	-18,3	+4,4
Ratingen	153	135	88,2	126	114	90,5	+27	+21,4	-2,3
Velbert	145	137	94,5	132	126	95,5	+13	+9,8	-1,0
Wülfrath	60	58	96,7						
H'hs/Wülfr.	125	121	96,8	52	49	94,2	+73	+140,4	+2,6
KPB Mettmann	851	790	92,8	826	762	92,3	+25	+3,0	+0,6

6.11 Umweltdelikte

	2008			2007			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 08	aufgeklärte Fälle 08	Aufklärung in %	erfasste Fälle 07	aufgeklärte Fälle 07	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	5	5	100,0	11	6	54,5	-6	-54,5	+45,5
Haan	3	0	0,0	4	2	50,0	-1	-25,0	-50,0
Heiligenhaus	1	1	100,0						
Hilden	6	4	66,7	13	10	76,9	-7	-53,8	-10,2
Langenfeld	10	5	50,0	20	15	75,0	-10	-50,0	-25,0
Mettmann	5	5	100,0	6	1	16,7	-1	-16,7	+83,3
Monheim	3	2	66,7	9	6	66,7	-6	-66,7	0,0
Ratingen	10	5	50,0	17	7	41,2	-7	-41,2	+8,8
Velbert	9	5	55,6	16	10	62,5	-7	-43,8	-6,9
Wülfrath	3	2	66,7						
<i>H's/Wülfr.</i>	4	3	75,0	11	9	81,8	-7	-63,6	-6,8
KPB Mettmann	55	34	61,8	107	66	61,7	-52	-48,6	+0,1

III. Verkehrsunfallgeschehen

Erläuterungen zur Unfallstatistik

VU - alle polizeilich bekannt gewordenen **Verkehrsunfälle**, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

VU-S - alle polizeilich bekannt gewordenen **Verkehrsunfälle**, bei denen ausschließlich **Sachschäden** entstanden.

VU-P - alle polizeilich bekannt gewordenen **Verkehrsunfälle**, bei denen **Personen** verletzt oder getötet wurden.

VU-F - alle polizeilich bekannt gewordenen **Verkehrsunfälle**, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort durch **Flucht** entfernt hat.

VUF-P - **Verkehrsunfälle**, bei denen sich ein Beteiligter durch **Flucht** unerlaubt entfernt hat und bei dem **Personenschaden** entstand.

AQ – **Aufklärungsquote**.

HUU – **Hauptunfallursachen**.

Verunglückte - alle Personen, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden.

VHZ - **Verunglücktenhäufungszahl**; Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner.

UHZ - **Unfallhäufungszahl**; Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

MHZ - **Maßnahmenhäufigkeitszahl**; Anzahl der polizeilichen Maßnahmen pro 100.000 Einwohner.

Unfälle mit ...

Getöteten - Unfallbeteiligte, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall sterben.

Schwerverletzten - Unfallbeteiligte, die stationär im Krankenhaus verbleiben.

Leichtverletzten - Unfallbeteiligte, die nur einer ambulanten Behandlung bedürfen.

1 Allgemeine Angaben

Im Kreis Mettmann ereigneten sich im Jahr 2008 insgesamt

12.211 Verkehrsunfälle.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet dies einen signifikanten Rückgang um

1.226 Verkehrsunfälle oder 9,1%.

Die positive Entwicklung beruht auf der deutlich rückläufigen Anzahl der leichten Schadensereignisse (-1.174 „Blebschäden“).

Bei 4.773 der 12.211 Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadenereignisse, d.h. Verkehrsunfälle mit Personenschaden, Flucht, Alkohol oder Drogeneinfluss sowie alle Sachschadensunfälle, bei denen mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug als Folge des Unfalles nicht mehr fahrbereit ist und der Verkehrsverstoß nicht mit einem Verwarngsgeld geahndet werden kann. Die Anzahl dieser Unfälle, die statistisch umfangreich ausgewertet werden, hat sich um 52 oder 1,1% verringert.

Im besonderen Focus der Betrachtung stehen immer wieder Verkehrsunfälle mit bzw. unter Beteiligung von Kindern. Hier lässt sich bei den aktiv beteiligten Kindern ein Rückgang um 36 oder 18,2% auf nunmehr 162 Unfälle verzeichnen. Nicht akzeptabel ist das Verhalten von Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern, die Kinder –auch bei kurzen Strecken- ohne ausreichende Sicherung mitfahren lassen. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit mitfahrenden verletzten Kindern erhöhte sich im Berichtszeitraum um 11 oder 29,7%.

Neben den absoluten Fallzahlen wird die relative Häufigkeit, bezogen auf 100.000 Einwohner, als Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) bzw. als Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) aufgezeigt. Mit dem errechneten Wert kann das Risiko der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, innerhalb einer Region an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und / oder dabei einen Personenschaden zu erleiden, ausgedrückt werden.

Die Unfallhäufigkeitszahl für den Kreis Mettmann liegt im Berichtszeitraum bei **2.432** und damit um 21,6 Prozentpunkte unter der des Landes NRW.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für das Kreisgebiet beträgt **373** und liegt damit um 16,6 Prozentpunkte unter der des Landes NRW.

11 Verkehrsteilnehmer, damit vier mehr als im Vorjahr, erlitten tödliche Verletzungen.

2 Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt oder getötet wurden

(Hinweis auf Ziffer 6 des Tabellenanhangs)

Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden nahmen um 9 oder 0,6% auf nunmehr 1.532 Unfällen ab.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden differiert zwangsläufig mit der der registrierten Verunglückten, da oftmals in einem Fahrzeug mehr als eine Person zu Schaden kommt.

Als Verunglückte zählen Personen, die bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden. Bei den 1.532 Unfällen wurden 1.873 Verunglückte polizeilich bekannt, von denen

1.532 (+50 oder +3,4%) leicht verletzt,
330 (+2 oder +0,6%) schwer verletzt und
11 (+4 oder +57,1%) tödliche Verletzungen erlitten.

Im Betrachtungszeitraum erhöhte sich die Gesamtzahl der Personenschäden damit um 56 oder 3,1%.

Zieht man die Verunglücktenhäufigkeitszahl für einen Vergleich heran wird gleichwohl deutlich, dass hier das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, signifikant geringer als im Land NRW (-16,6%) ist.

In der Einzelaufschlüsselung der Unfallfolgen ergeben sich folgende Werte der Häufigkeitszahlen:

Verunglücktenhäufigkeitszahl (Gesamtwert)

KPB Mettmann	373
Land NRW	447

Getötetenhäufigkeitszahl

KPB Mettmann	2,2
Land NRW	3,8

Schwerverletztenhäufigkeitszahl

KPB Mettmann	66
Land NRW	76

Leichtverletztenhäufigkeitszahl

KPB Mettmann	305
Land NRW	367

Verkehrsunfälle mit Todesfolge im Jahr 2008:

26. Januar 2008, Ratingen, Homberger Straße

Aufgrund überhöhter Geschwindigkeit kam ein 29-jähriger Pkw-Fahrer von der Brachter Straße nach links ab, kollidierte hier mit zwei ordnungsgemäß abgeparkten Pkw und einem Baum. Das Fahrzeug kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. **Ein 31-jähriger Mann** wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. Eine entnommene Blutprobe ergab bei dem verletzten vermutlichen Fahrzeugführer einen Wert von 0,64 Promille Alkoholkonzentration im Blut. Im Blut des 31-jährigen vermutlichen Beifahrers konnte eine Blutalkoholkonzentration von 1,07 Promille nachgewiesen werden.

28. Februar 2008, Langenfeld, Richrather Straße

Ein 19-jähriger Pkw-Fahrer befuhr mit seinem Pkw die Richrather Straße in nördliche Richtung. In Höhe des dortigen Friedhofes überquerte ein **89-jähriger Fahrradfahrer** die Fahrbahn der Richrather Straße von östlicher in westlicher Richtung. Trotz eingeleiteter Vollbremsung konnte eine Kollision nicht verhindert werden. Der Fahrradfahrer verstarb am gleichen Tage nach stationärer Behandlung an den Unfallfolgen.

12. Mai 2008, Haan, Hochstraße

Ein 26-jähriger Pkw-Fahrer fuhr mit seinem Pkw aus einer Grundstücksausfahrt nach links auf die Hochstraße in Fahrtrichtung Gruitener Straße. Hierbei übersah er einen 46-jährigen Kradfahrer, welcher mit seinem Krad die Hochstraße in Richtung Brückenstraße befuhr. Der Kradfahrer und seine **43-jährige Sozia** wurden vom Krad geschleudert und mit schwersten Verletzungen stationär behandelt. Die Sozia erlag am folgenden Tag ihren Verletzungen.

16. Juni 2008, Mettmann, Am Kolben

Ein 29-jähriger Gabelstaplerfahrer rangierte auf dem Gelände eines Getränkemarktes, welches für den Kundenverkehr zur Verfügung stand. Im Führerhaus des Gabelstaplers befand sich ein **3-jähriger Junge**. In einer Linkskurve stürzte das Kind durch den mit einem Plastikschutz versehenen Einstieg aus dem Fahrzeug. Der in Fahrbewegung befindliche Gabelstapler überrollte den Jungen und verletzte ihn tödlich.

19. Juni 2008, Ratingen, am Roten Kreuz/Borsigstraße

Ein **51-jähriger Kradfahrer** führte sein Krad im Kreisverkehr Am Roten Kreuz/Borsigstraße. Ein 65-jähriger Fahrzeugführer hatte das Krad bei der Einfahrt mit seinem Lkw in den Kreisverkehr vermutlich übersehen. Es kam zur Kollision. Der Kradfahrer verstarb noch an der Unfallstelle.

08. September 2008, Haan, Königgrätzer Straße

Ein 94-jähriger führte seinen **Krankenfahrstuhl** die Königgrätzer Straße in Fahrtrichtung Walder Straße. Aus bisher unbekannter Ursache kam es zur Kollision mit einem am rechten Fahrbahnrand ordnungsgemäß abgeparkten Pkw. Der **94-jährige** war an Diabetes erkrankt und Träger eines Herzschrittmachers. Er wurde vor Ort reanimiert und verstarb im Krankenhaus Haan.

04. Oktober 2008, Hilden, Westring

Eine 33-jährige Fahrzeugführerin verlor in einer Rechtskurve des Westringes die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Sie geriet auf die Gegenfahrspur und kollidierte mit dem **Pkw** einer ihr entgegenkommenden **27-jährigen**, welche ihren schweren Verletzungen erlag.

16. Oktober 2008, Monheim, Opladener Straße

Ein 48-jähriger lenkte sein Mofa den Berliner Ring in Fahrtrichtung Baumberger Chaussee. In Höhe der Einmündung folgte er bei Grünlicht zeigender Lichtzeichenanlage dem Straßenverlauf der Opladener Straße. Eine **84-jährige Fußgängerin** betrat unvermittelt die Fahrbahn der Fußgängerfurt und kollidierte mit dem Mofa des 48-jährigen. Sie verstarb am 10.11.2008 an den Folgen des Verkehrsunfalls.

18. Oktober 2008, Ratingen, Lintorfer Weg

Ein **44-jähriger Pkw-Fahrer** befuhr mit seinem Pkw den untergeordneten Zubringer von der Kölner Straße zum Lintorfer Weg und beabsichtigte, in diesen nach links, Fahrtrichtung Kahlenbergsweg, abzubiegen. Hierbei übersah er den Lkw eines 24-jährigen Fahrzeugführers, welcher den übergeordneten Lintorfer Weg in Fahrtrichtung Breitscheider Weg befuhr. Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Der Pkw-Fahrer verstarb noch am Unfallort.

04. Dezember 2008, Heiligenhaus, Hauptstraße

Ein **81-jähriger Fußgänger** überquerte die Hauptstraße an der Fußgängerfurt in Höhe der Bushaldebucht „Rathausplatz“ in südliche Gehrichtung. Ein 37-jähriger LKW-Fahrer hielt verkehrsbedingt an der Fußgängerfurt und setzte sein Fahrzeug bei der für ihn Grünlicht anzeigenden Lichtzeichenanlage in Bewegung. Hierbei übersah er den auf der Fahrbahn befindlichen Fußgänger.

07. Dezember 2008, Velbert, Bonsfelder Straße

Ein 36-jähriger Fahrzeugführer befuhr mit seinem Pkw die Bonsfelder Straße in Richtung Hattinger Straße. In Höhe der Einmündung Fellerstraße verlor er aus bislang ungeklärter Ursache die Gewalt über den Pkw und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Pkw prallte mit der Beifahrerseite gegen eine Hauswand und überschlug sich anschließend. **Der 48-jährige Beifahrer** musste aus dem Pkw geborgen werden und verstarb am Unfallort. Im Blut des 36-jährigen Fahrzeugführers konnte eine Blutalkoholkonzentration von 2,51 Promille nachgewiesen werden.

3 Verkehrsunfälle außerhalb geschlossener Ortschaften

(Hinweis auf Ziffer 9 des Tabellenanhangs)

Bedingt durch die dichte Besiedelung des Kreisgebietes entfielen von den insgesamt 4.773 meldepflichtigen Verkehrsunfällen lediglich 307 oder 6,4% auf die außerhalb der geschlossenen Ortschaften gelegenen Straßen und Wege.

Bei der Betrachtung der Unfallfolgen relativiert sich der geringe Anteil von 6,4%, denn auf die Streckenabschnitte entfallen 12,1% aller Verkehrsunfälle mit Personenschäden und es werden 14,1% aller Verunglückten dabei registriert.

4 Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort

(Hinweis auf Ziffer 10 des Tabellenanhangs)

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Flucht verringerte sich leicht von 3.090 im Vergleichszeitraum 2007 auf nunmehr 3.039 Fälle (-51 oder -1,7%).

Der Anteil an der Gesamtzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle beträgt 63,7% und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gesunken.

1.458 oder 48,0% der 3.039 Unfallfluchten konnten aufgeklärt werden. Im Vergleich zu 2007 ein Rückgang der Aufklärungsquote um 1,1 Prozentpunkte.

In nahezu 95% aller Fälle wurden nur Sachschäden verursacht, die überwiegend im Bagatellbereich lagen.

Der besondere Fokus liegt auf den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschäden und in diesem besonders ermittlungintensiven Bereich wurde ein Anstieg um 5,5% oder 8 Fälle festgestellt. Von den 153 registrierten Fluchten konnten 91 oder 59,5% aufgeklärt werden.

Für eine nachhaltige Trendwende bedarf es neben der polizeilichen Präsenz und den Ermittlungen auch der Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger, die durch die Weitergabe von Beobachtungen und Hinweisen aktiv mithelfen können, Unfallfluchten aufzuklären. Um die Verwerflichkeit und die Konsequenzen von Verkehrsunfallfluchten als strafbares Verhalten zu thematisieren und hervorzuheben wird die Polizei im Kreis Mettmann weiter öffentlichkeitswirksam initiativ sein. Verkehrsunfallfluchten sind keine „Kavaliersdelikte“.

5 Verkehrsunfälle unter Alkohol-/ Drogeneinfluss

(Hinweis auf Ziffer 11 des Tabellenanhangs)

Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen unfallbeteiligte Fahrzeugführer nachgewiesen unter dem Einfluss von alkoholischen Getränken standen, erhöhte sich um 11 oder 5,7% auf nunmehr 203 registrierte Schadensfälle.



Im Rahmen der Überwachungsmaßnahmen musste die Polizei auch im Berichtszeitraum bei ihren Verkehrskontrollen feststellen, dass Fahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum unter Alkoholeinfluss geführt und dadurch die Gesundheit und das Leben anderer Menschen aufs Spiel gesetzt wurden.

Es wurden insgesamt 409 (2007: 519) Blutproben und Atemalkoholanalysen angeordnet, die zur Einleitung von 228 Strafanzeigen und 181 Ordnungswidrigkeitenverfahren führten.

Den höchsten Blutalkoholkonzentrationswert (BAK) erreichte im Betrachtungszeitraum ein 42-jähriger Pkw-Fahrer aus Ratingen, der sein Fahrzeug abstellte und mit den später nachgewiesenen 3,69 Promille deutliche Schwierigkeiten beim Aussteigen hatte.

Ein BAK-Wert von 3,59 Promille wurde bei einem Fahrzeugführer aus Mettmann ermittelt, der über einen Gehweg fuhr und ansonsten die Straßenmitte als Orientierungslinie benutzte. Glücklicherweise konnten ein Fußgänger und andere Fahrzeugführer rechtzeitig ausweichen.

Auffallend bei einem Radfahrer aus Ratingen war, dass er ohne Fremdeinwirkung einfach mit seinem Vehikel umfiel. Ursächlich war der BAK-Wert von 2,83 Promille.

Auch die Teilnahme am Straßenverkehr unter dem Einfluss von Drogen oder anderer berauschender Mittel ist unverantwortlich. In 79 Fällen (+1) wurden diese nachgewiesen und führten zu 36 Straf- und 43 Ordnungswidrigkeitenanzeigen.

6 Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

6.1 Verkehrsunfälle mit Fußgängern

(Hinweis auf Ziffer 12 des Tabellenanhangs)

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern gingen im Berichtszeitraum um 6,1% oder 18 Unfälle zurück.

Polizeilich bekannt und aufgenommen wurden 276 Unfallgeschehen, an denen 290 (-5,2%) Personen aktiv beteiligt waren und von denen 260 Verletzungen erlitten. Zwei Fußgänger verloren bei Verkehrsunfällen ihr Leben.

An der Gesamtzahl der Personenschäden bei Unfällen sind Fußgänger mit einem Anteil von 13,9% beteiligt.

6.2 Verkehrsunfälle mit Radfahrern

(Hinweis auf Ziffer 13 des Tabellenanhangs)

An 463 oder 9,7% der 4.773 meldepflichtigen Verkehrsunfälle waren Radfahrer beteiligt.

Da bei mehreren Schadensereignissen zwei oder mehr Radfahrer involviert waren, liegt die Gesamtzahl der aktiven Beteiligungen bei 492 Personen und somit um 0,6% niedriger als im Vorjahr.

Wie die Fußgänger verfügen auch die Radfahrer nicht über eine schützende Karosserie, nicht über Knautschzonen, Sicherheitsgurte und Airbags.

Radfahrerinnen und Radfahrer verletzten sich -gemessen an ihrer relativ niedrigen Unfallbeteiligungsrate- unverhältnismäßig häufiger.

429 aktive Fahrradfahrer wurden im Straßenverkehr verletzt. Dies entspricht einem Anteil von 27,4% an der Gesamtzahl aller Personenschäden bei aktiv beteiligten Verkehrsteilnehmern. Im Februar verstarb ein Fahrradfahrer an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Nach wie vor sind hier alle mit der Verkehrssicherheit betrauten Behörden und Institutionen durch Optimierung der Radwegeführungen und Intensivierung der Verkehrssicherheitsberatung und Verkehrsüberwachung gefordert, die Sicherheit der Fahrradfahrerinnen und -fahrer in unserem Kreis zu steigern. Im Rahmen einer gezielten Auswertung der Unfalldaten in Langenfeld wurde Anfang des Jahres in Zusammenarbeit des Tiefbauamtes und der Polizeiwache Langenfeld u.a. festgestellt, dass die Mehrzahl der Verhaltensweisen, die zu einem Verkehrsunfall führten durch die Fahrradfahrer selbst verursacht wurden. Dem Beachten der Verhaltens- und Ausrüstungsvorschriften beim Fahrradfahren kommt somit eine sehr hohe Bedeutung zu, wenn es um die eigene Sicherheit geht.

6.3 Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern (Hinweis auf Ziffer 14 des Tabellenanhangs)

Die Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern nahmen um 1 oder 0,3% auf nunmehr 368 Unfälle zu.

Die Anzahl der Personenschäden aller motorisierten Zweiradfahrer einschließlich ihrer Sozii erhöhte sich um 7 auf jetzt 302. Dabei wurden 225 Menschen leicht und 75 schwer verletzt; zwei Kradbenutzer verloren ihr Leben.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kleinkrafträdern/ Rollern

Die Fahrer von Kleinkrafträdern und Rollern waren an 123 Unfallgeschehen aktiv beteiligt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung um 17 Fälle oder 16,0% und in der Langzeitbetrachtung der höchste Wert der letzten 10 Jahre.

Die Zahl der Personenschäden erhöhte sich um 8 oder 9,9% auf jetzt 89.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Krädern

Die Anzahl der Verkehrsunfälle von aktiv beteiligten Kradfahrern hat sich deutlich rückläufig entwickelt. Polizeilich bekannt und aufgenommen wurden 151 Schadensereignisse und damit 16 oder 9,6% weniger als 2007.

Die Zahl der Personenschäden verringerte sich um 2 oder 1,5% auf jetzt 131.

Bedingt durch die für Motorradfahrer reizvolle topographische Lage stellt sich das Verkehrsunfallgeschehen dieser Verkehrsbeteiligungsart insbesondere im Raum Niederberg seit Jahren als problematisch dar. Aus diesem Grund kooperiert die KPB Mettmann bereits seit 2001 mit den umliegenden Kreispolizeibehörden Wuppertal, Essen, Oberbergischer Kreis und Ennepe-Ruhr-Kreis zwecks gemeinsamer Bekämpfung dieser Verkehrsunfälle in der behördenübergreifenden Region.



Seit dem Jahr 2008 verfügt die Kreispolizeibehörde über ein eigenes ProViDa-Motorrad. Das zivile Polizei-Krad ist mit dem „Proof Video Data System“ ausgestattet, einer modernen Videotechnik zur Abstands- und Geschwindigkeitsmessung im fließenden Verkehr.

Sechs speziell ausgebildete Kradfahrer der Verkehrsdirektion waren mit dem Fahrzeug an 62 Tagen auf den Straßen des Kreisgebietes unterwegs und legten dabei 13.000 km zurück.

Das angestrebte und erreichte Ziel, die im Jahr 2007 überproportional gestiegenen Kradunfälle zu reduzieren, kann auch auf den Einsatz des zivilen Kameramotorrades und das konsequente Einschreiten gegen „Verkehrsröwdis“ zurückgeführt werden.



Foto: Velbert, Hespertal

Unter anderem wurden durch diese Art von Geschwindigkeitsmessungen 116 Fahrverbote, davon 84 gegen Motorradfahrer, ausgesprochen.

Im Gegensatz zu anderen Messmethoden wie Radar oder Laser wird dem „Verkehrssünder“ der gesamte Fahrverlauf direkt am Anhalteort filmisch vor Augen geführt. Dies führt in den meisten Fällen unmittelbar zu entsprechenden Einsichten beim Verkehrsteilnehmer und zur Änderung der Fahrweise.

7 Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Die folgenden Angaben stützen sich auf die 4.773 meldepflichtigen Verkehrsunfälle, die durch die Polizei aufgenommen wurden.

7.1 Verkehrsunfälle mit Kindern (bis 14 Jahre) (Hinweis auf Ziffer 16 des Tabellenanhangs)

Aktiv beteiligte Kinder

Die Polizei im Kreis Mettmann bemüht sich seit Jahren darum, unseren Kindern eine möglichst gefahrfreie Verkehrsteilnahme zu ermöglichen. Das seit September 2007 begonnene, innovative Sicherheitskonzept für Kinder als Fußgänger unterstützt die gegenwärtige Entwicklung positiv. Statt der letztjährig 198 Unfälle mit aktiven Kindern waren „nur“ 162 und damit 18,2% weniger registriert. Ein Erklärungsansatz könnte der neue Schwung und das Engagement aller Beteiligten sein.

Eine ähnliche Entwicklung ist auch beim Vergleich der Verletztenzahl zu beobachten. Auch diese reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,5%. Die Anzahl der Leichtverletzten lag bei 125 (-22 oder -15,0%), die der Schwerverletzten bei 28 (-4 oder -12,5%).

Kinder als Mitfahrer

Gegenüber dem Vorjahr wurden 11 Verkehrsunfälle mehr registriert, bei denen Kinder als Beifahrer in oder auf einem Fahrzeug an Leib und Leben geschädigt wurden. Bei den 48 Schadensereignissen erlitten 54 (+11 oder +25,6%) Kinder leichte und drei (+/-0) Kinder schwere Verletzungen. Ein 3-jähriger Junge verstarb durch die Folgen eines Sturzes aus einem fahrenden Gabelstapler.

Kinder auf dem Schulweg (Hinweis auf Ziffer 15 des Tabellenanhangs)

Im Betrachtungszeitraum wurden kreisweit 37 Schulwegunfälle registriert und damit einer mehr als im Vorjahr.

Bei den 37 Unfällen wurden 32 Kinder leicht- und zwei schwerverletzt.

7.2 Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen (18 - 24 Jahre) (Hinweis auf Ziffer 17 des Tabellenanhangs)

Junge Fahranfänger stellen eine besondere Risikogruppe dar. Bei einem Bevölkerungsanteil von 7,2% sind sie mit einem Anteil von 14,7% überproportional am meldepflichtigen Verkehrsunfallgeschehen beteiligt.

Die jungen Erwachsenen waren im Berichtszeitraum an 700 Verkehrsunfällen aktiv beteiligt, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um acht Fälle bzw. 1,1 Prozentpunkte.

In der Altersgruppe wurden 227 (2007: 205) Personenschäden registriert, wobei 193 Personen leichte und 34 schwere Verletzungen erlitten. Im Berichtszeitraum trat keine tödliche Unfallfolge ein.

Die Polizei im Kreis Mettmann wird weiterhin viel Zeit und Engagement für den Schutz dieser risikofreudigen jungen Menschen einsetzen. Junge Fahranfänger werden gezielt aufgeklärt und im Falle von auffälligem Fehlverhalten zeitnah geahndet. Hier arbeitet die Polizei Mettmann an einem neuen Interventionskonzept. Nach wie vor sind wir davon überzeugt, dass permanente und gezielte Kontrollen wirkungsvoll sind, um Verkehrsgefahren zu reduzieren.

7.3 Verkehrsunfälle mit Seniorinnen/ Senioren („Generation 65+“) (Hinweis auf Ziffer 18 des Tabellenanhangs)

Im Kreis Mettmann leben ca. 109.000 Seniorinnen und Senioren, was einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 21,7% entspricht.

Die aktiv beteiligten Senioren hatten an den 4.773 meldepflichtigen Verkehrsunfällen einen Anteil von 16,3% (777 Unfälle). Dies waren 13 Schadensereignisse mehr als im Vergleichszeitraum.

Die Zahl der verletzten Personen dieser Betrachtungsgruppe stieg um sieben. Bei den 777 Schadensereignissen wurden 150 (+4) ältere Menschen leicht- und 69 (+/-0) schwer verletzt.

Vier Seniorinnen und Senioren wurden bei Verkehrsunfällen getötet.

8 Verkehrsunfallpräventions- / Verkehrssicherheitsarbeit

Im Berichtszeitraum waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsunfallprävention und Sicherheitsberatung mit ihren Themen bei den Zielgruppen der Kinder, Schüler, Erwachsenen und Senioren in zahlreichen Einzelveranstaltungen und mehreren Großveranstaltungen aktiv.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Verkehrsteilnahme, wie Fußgänger, Radfahrer, Motorradfahrer und Kraftfahrzeugführer wurden Informationsveranstaltungen zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr zielgruppenorientiert vorbereitet, begleitet und durchgeführt. Hierbei versteht sich die Polizei im Kreis Mettmann vor allem als Berater und Moderator bei Implementierung und Umsetzung von Sicherheitskonzepten für Kinder durch Eltern und Pädagogen. In diesem Kontext beteiligen wir uns gegenwärtig, gemeinsam mit zahlreichen anderen Trägern von Verkehrssicherheitsarbeit, an der Entwicklung eines Mobilitätsmanagement für den Kreis Mettmann.

Praktische Übungen mit Lernzielkontrollen für Fußgänger und Radfahrer in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen standen im Fokus der täglichen Arbeit. Wie aus den nachfolgenden Übersichten ersichtlich, werden die festgelegten Standards flächendeckend in allen Grundschulen sowie nahezu in allen Kindertageseinrichtungen umgesetzt. Die Markierung der Örtlichkeiten zeigt die erfolgreiche Implementierung des Standardprogramms an den Standorten.

Hinweise und Tipps zum verkehrsgerechten und partnerschaftlichen Verhalten und zur sachgerechten Ausrüstung für Motorradfahrer und die Teilnahme als Senior und Seniorin am Straßenverkehr ergänzte die Verkehrssicherheitsarbeit.

Der Zulauf und das Interesse der Bürgerinnen und Bürger bei Seniorenmes- sen als auch bei den Veranstaltungen zur Motorradsaison war groß, so dass auch allein deswegen diese Arbeit ihren besonderen Stellenwert zeigt.

Kooperation mit dem Kreisgesundheitsamt

Verkehrssicherheitsarbeit beinhaltet die **Verkehrserziehung und – aufklärung, sowie die Bewegungsförderung**. Auch im abgelaufenen Jahr 2008 wurde die Einbeziehung der Erzieherinnen und Pädagogen sowie der Eltern immer wieder in den Vordergrund gestellt. Zum Ende des Jahres konnte eine Kooperation mit dem Kreis Mettmann, Kreisgesundheitsamt, Sachgebiet Gesundheitsförderung, „Lott Jonn – Kindergarten in Bewegung“ vereinbart werden. Hierbei ist der Leitgedanke, dass systematische Bewegungsförderung und Verkehrssicherheitsarbeit die Chancen der Kinder erhöht, gesund zu bleiben. Weiterhin wirken die Partner durch die Steigerung der Anzahl mobiler Kinder im Straßenverkehr auch auf eine Veränderung des Verhaltens motorisierter Verkehrsteilnehmer ein.

Kooperation mit der Kreispolizeibehörde

Nachdem bereits auf der diesjährigen Fachtagung von LOTT-JONN die Kreispolizeibehörde – Direktion Verkehr – vertreten war, nimmt die Zusammenarbeit nun konkrete Formen an. In vielen Gesprächen wurde festgestellt, dass Bewegungserziehung und Verkehrserziehung eng miteinander verknüpft sind. Daraus ergab sich der Gedanke, Ressourcen zu bündeln und zusammen zum Wohle der Kinder zu agieren. Am 04.11.08 fand deshalb ein Workshop-Tag der Kreispolizeibehörde und des LOTT-JONN - Teams in Hilden statt. Themen waren unter anderem der Abgleich und die Festlegung von Strukturen sowie Umsetzungsstrategien.



Kooperation in Bewegung

In drei Arbeitsgruppen wurden verschiedene Inhalte untersucht und gemeinsame Ziele erarbeitet. Insgesamt waren alle Beteiligten mit den Ergebnissen sehr zufrieden und sehen positiv der künftigen Arbeit entgegen.

LOTT-JONN - Team
Gesundheitsförderung, Kreisgesundheitsamt

Ausweitung des Aktionsbündnisses Seniorensicherheit im Kreis Mettmann

Der sich bereits Ende 2007 abzeichnende Erfolg mit der Einführung des Aktionsbündnisses Seniorensicherheit in den Städten Hilden und Erkrath wurde im Berichtszeitraum auf die Städte Langenfeld, Monheim, Mettmann, Ratingen und Heiligenhaus erweitert. Derzeit sind die Gespräche mit der Stadt Velbert soweit vorangetrieben worden, so dass auch hier in Kürze ehrenamtliche Seniorensicherheitspartner und -partnerinnen aktiv beratende Interviews und Gespräche mit der Zielgruppe der Senioren führen. Derzeit werden zwei Module angeboten.

Neben der

- „Sicheren Teilnahme am Straßenverkehr“ ist der
- „Schutz vor Trickdiebstahl und Trickbetrug“

ein weiteres wichtiges Thema. Hierbei werden folgende Schwerpunkte berücksichtigt:

1. Aktivierung von qualifizierten Seniorinnen und Senioren als Multiplikatoren
2. Befähigung der ausgewählten Multiplikatoren im Rahmen einer Beschulung zum Senioren-Sicherheits-Partner (SSP).
3. Einsatz des Gelernten durch die ehrenamtlichen Senior-Sicherheits-Partner im Rahmen strukturierter Aufklärungsgespräche im Bekanntenkreis und durch Kontaktvermittlung zu Hilfsdiensten oder der Polizei.
4. Begleitung, Betreuung, Supervision und weiterführende Fortbildungen der ausgewählten Senioren-Sicherheits-Partner.

Umliegende Behörden zeigen weiterhin Interesse, dieses Projekt zu übernehmen. Mehrere Informationsveranstaltungen bei zielgruppenorientierten Seminaren des Landesamtes für Aus- und Fortbildung der Polizei NRW sowie bei anderen Fachtagungen der Polizei wurde das Projekt durch Mitarbeiter der Fachdienststelle präsentiert.

Insgesamt konnten im Kreis Mettmann durch über 70 ehrenamtliche Seniorensicherheitspartnerinnen und -partner mehr als 400 Interviews und darüber hinaus eine Vielzahl von Gesprächen bei Seniorenmessen sowie Informationsständen in den Innenstädten mit der Zielgruppe geführt werden.

Derzeit ist die Initiierung einer eigenen Homepage in Arbeit.

Für dieses durch Bürgerinnen und Bürger im Kreis Mettmann gezeigte, vom Landrat unterstützte, ehrenamtliche Engagement in enger Zusammenarbeit und Kooperation mit den kommunalen Verantwortlichen wurde im Rahmen einer Veranstaltung zu Beginn des Jahres 2009 den Beteiligten ein Dank ausgesprochen.



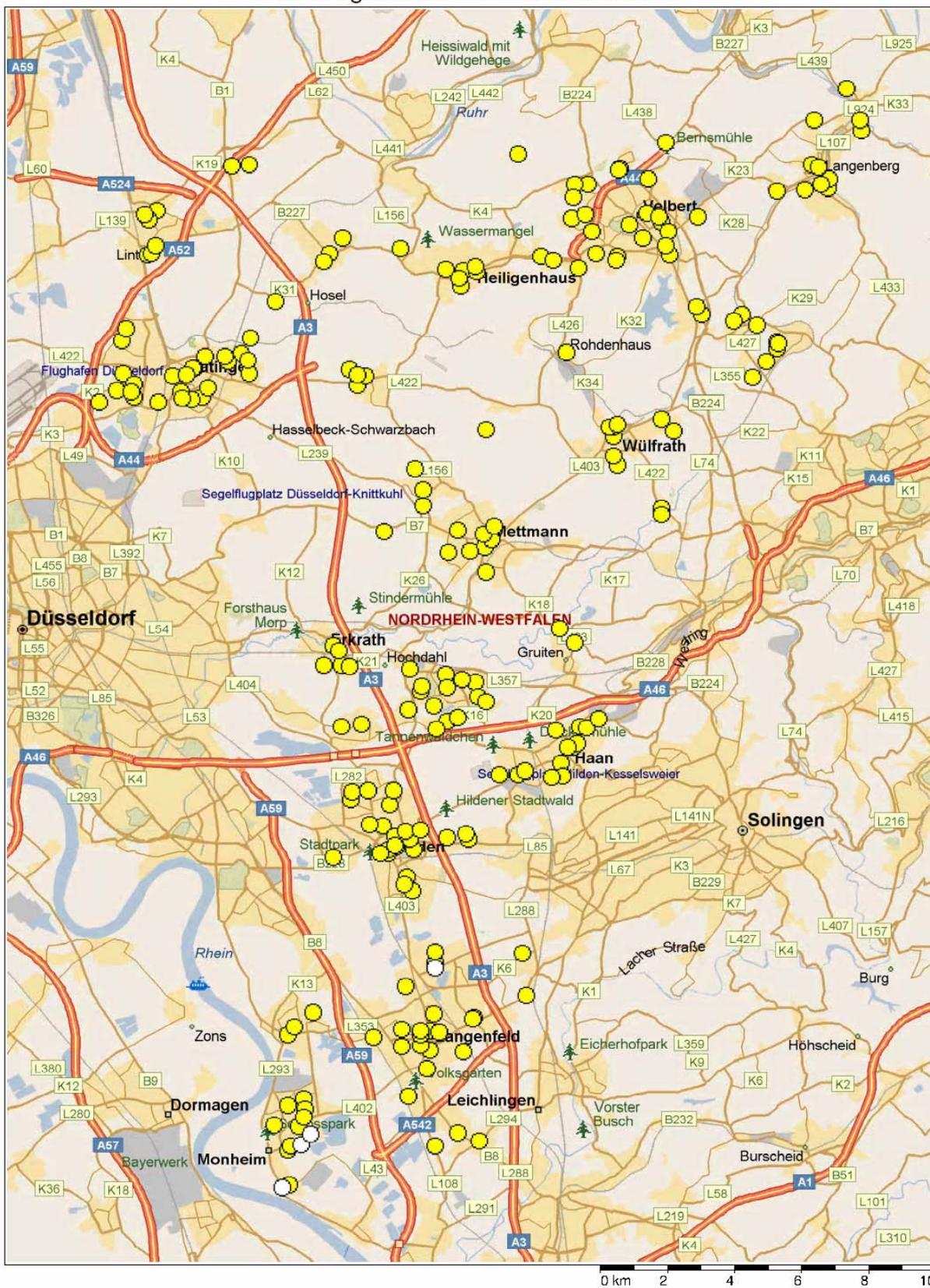
Aktuelles Plakat zum Aktionsbündnis, 2008

Grundschulen im Kreis Mettmann



Copyright © 1988-2003 Microsoft Corporation und/oder deren Lieferanten. Alle Rechte vorbehalten.
 © 2002 Navigation Technologies B.V. und deren Lieferanten. Alle Rechte vorbehalten. © Crown Copyright 2002. Alle Rechte vorbehalten. Lizenznummer 100025500.

Kindertagesstätten im Kreis Mettmann



Copyright © 1998-2003 Microsoft Corporation und/oder deren Lieferanten. Alle Rechte vorbehalten.
 © 2002 Navigation Technologies B.V. und deren Lieferanten. Alle Rechte vorbehalten. © Crown Copyright 2002. Alle Rechte vorbehalten. Lizenznummer 100025500.

9 Unfallkommission und Unfallhäufungsstellen

Die örtliche Unfalluntersuchung und damit die Arbeit der Unfallkommission ist eine gemeinsame Aufgabe von Straßenverkehrs-, Polizei- und Straßenbaubehörden.

Ziel sind die Verhinderung von Straßenverkehrsunfällen und damit die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Hierzu ist die ortsbezogene Auswertung von Verkehrsunfällen notwendig. Mit ihrer Hilfe sollen Unfallhäufungsstellen im Straßennetz frühzeitig erkannt und Zusammenhänge zwischen dem Unfallgeschehen und baulichen und/ oder verkehrlichen Gegebenheiten des Unfallortes einschließlich seiner Umgebung festgestellt werden.

Das Ergebnis der örtlichen Unfalluntersuchung dient

- den Straßenverkehrsbehörden für verkehrsregelnde und – lenkende Maßnahmen, sowie für Maßnahmen der Verkehrsüberwachung
- den Polizeibehörden für Maßnahmen der Verkehrssicherheitsberatung und Verkehrsüberwachung
- den Straßenbaubehörden für straßenbauliche Maßnahmen.

Die Polizei legt unter Berücksichtigung von Richtwerten, hier insbesondere Unfälle mit schwerem Personenschaden, durch

- Führung und Auswertung der Unfalldaten,
- Führung von Unfalltypensteckkarten und
- Erstellung von Unfalldatenlisten und Unfalldiagrammen

Unfallhäufungsstellen fest.

Im Betrachtungszeitraum wurden durch den Sachbereich Unfallauswertung der Kreispolizeibehörde insgesamt 28 Unfallhäufungsstellen festgestellt und an die Unfallkommission gemeldet.

Alle nachfolgend aufgeführten Unfallhäufungsstellen wurden durch die Unfallkommission im Rahmen von Ortsbesichtigungen aufgesucht.

Erkrath

- Bergische Allee/ Kemperdick/ Max-Planck-Straße/ Sandheider Straße

Haan

- Am Schlagbaum/ Büssingstraße/ Ohligser Straße

Heiligenhaus

- Pinner Straße, AB10/km 1,0

Hilden

- Berliner Straße (Zufahrt Hausnummer 44)
- Düsseldorfer Straße/ Dieselstraße/ Otto-Hahn-Straße

Langenfeld

- Winkelsweg/ Richrather Straße
- Düsseldorfer Straße/ Knipprather Straße/ Wilhelmstraße
- Theodor-Heuss-Straße/ Auf dem Sändchen
- Hardt/ Bergische Landstraße/ Schneiderstraße
- Hildener Straße/ Annastraße/ Kaiserstraße
- Freiherr-vom-Stein-Straße/ Hinter den Gärten/ Talstraße
- Bahnstraße/ Querstraße/ Richrather Straße
- Knipprather Straße/ A 59-Auffahrt Richtung Köln
- Kölner Straße/ Rheindorfer Straße/ Grenzstraße

Mettmann

- Düsseldorfer Straße/ L 239/ Südring
- Ringstraße/ Talstraße/ Am Königshof

Monheim

- Hitdorfer Straße/ A 542
- Mittelstraße/ Schwalbenstraße
- Garather Weg/ Geschwister-Scholl-Straße

Ratingen

- Kaiserswerther Straße/ Dieselstraße/ Im Rott
- Blyth-Valley-Ring/ Jägerhofstraße
- Am Sondert/ Kölner Straße/ Am Krummenweg/ Mühlheimer Str.
- Krummenweger Straße/ Rehhecke

Velbert

- Metallstraße/ A535 (alte B 224) Auffahrt Richtung Essen
- Kuhlendahler Straße/ Nevigeser Straße/ Wülfrather Straße
- Hauptstraße/ Plückersmühle
- Friedrich-Ebert-Straße/ Von-Böttinger Straße
- Nierenhofer Straße (AB29/km 1,3)

10 Die Entwicklung in den Gemeinden des Kreisgebietes

10.1 Stadt Erkrath



Die Anzahl der in Erkrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 38 (-4,2%) auf 864 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.840 und damit um 24,3 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die 864 Verkehrsunfälle gliedern sich in 556 Sachschadensfälle und 308 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 91 (-4) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 107 (+7) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Erkrath beträgt 228 und liegt damit um 38,9 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 4 auf jetzt 204 Fälle rückläufig entwickelt. 112 oder 54,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- aktiv beteiligte Fußgänger 23 (+2)
- aktiv beteiligte Radfahrer 20 (-2).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- aktiv beteiligte Kinder 10 (-4)
- aktiv beteiligte junge Erwachsene 41 (-4)
- aktiv beteiligte Senioren 68 (+20).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurde der Kreuzungsbereich Bergische Allee/ Kemperdick/ Max-Planck-Straße/ Sandheiderstraße als Unfallhäufungsstelle klassifiziert.

Im Rahmen der Erfassung und Auswertung aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle haben sich weiterhin folgende Straßen des Erkrather Stadtgebietes als unfallauffällig dargestellt:

- Max-Planck-Straße
- Hochdahler Markt
- Bahnstraße
- Beckhauser Straße
- Mettmanner Straße.

10.2 Stadt Haan



Die Anzahl der in Haan polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 145 (-16,7%) auf 723 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.466 und damit um 1,4 Prozentpunkte über der des Kreisgebietes.

Die 723 Verkehrsunfälle gliedern sich in 419 Sachschadensfälle und 304 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 79 (+5) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 94 (+10) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Zwei Verkehrstote waren zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Haan beträgt 321 und liegt damit um 13,9 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 15 auf jetzt 221 Fälle erhöht. 135 oder 61,1% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- aktiv beteiligte Fußgänger 17 (-1)
- aktiv beteiligte Radfahrer 25 (+6).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- aktiv beteiligte Kinder 15 (+3)
- aktiv beteiligte junge Erwachsene 37 (+5)
- aktiv beteiligte Senioren 45 (-7).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurde der Kreuzungsbereich Am Schlagbaum/ Büssingstraße/ Ohligser Straße als Unfallhäufungsstelle klassifiziert.

Im Rahmen der Erfassung und Auswertung aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle haben sich weiterhin folgende Straßen des Haaner Stadtgebietes als unfallauffällig dargestellt:

- Düsseldorfer Straße
- Kaiserstraße
- Flurstraße
- Diekerstraße
- Robert-Koch-Straße.

10.3 Stadt Heiligenhaus



Die Anzahl der in Heiligenhaus polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 24 (-3,7%) auf 633 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.318 und damit um 4,7 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die 633 Verkehrsunfälle gliedern sich in 387 Sachschadensfälle und 246 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 92 (+26) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 110 (+20) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Heiligenhaus beträgt 403 und liegt damit um 8,0 Prozentpunkte über der des Kreisgebietes.

150 Verkehrsunfallfluchten (+/-0) wurden angezeigt und davon 68 oder 45,3% aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- aktiv beteiligte Fußgänger 17 (-3)
- aktiv beteiligte Radfahrer 14 (+9).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- aktiv beteiligte Kinder 7 (+1)
- aktiv beteiligte junge Erwachsene 38 (+7)
- aktiv beteiligte Senioren 40 (+13).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurde ein Abschnitt der Pin-ner Straße als Unfallhäufungsstelle klassifiziert.

Im Rahmen der Erfassung und Auswertung aller meldepflichtigen Ver-kehrsunfälle haben sich weiterhin folgende Straßen des Heiligenhau-ser Stadtgebietes als unfallauffällig dargestellt:

- Hauptstraße
- Velberter Straße
- Höseler Straße
- Rheinlandstraße.

10.4 Stadt Hilden



Die Anzahl der in Hilden polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 66 (-3,8%) auf 1.677 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.985 und damit um 22,7 Prozentpunkte über der des Kreisgebietes.

Die 1.677 Verkehrsunfälle gliedern sich in 1.085 Sachschadensfälle und 592 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 179 (-1) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 222 (+15) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Hilden beträgt 395 und liegt damit um 5,9 Prozentpunkte über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 12 auf jetzt 394 Fälle rückläufig entwickelt. 177 oder 44,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- aktiv beteiligte Fußgänger 26 (+3)
- aktiv beteiligte Radfahrer 81 (-16).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- aktiv beteiligte Kinder 24 (+3)
- aktiv beteiligte junge Erwachsene 72 (-12)
- aktiv beteiligte Senioren 80 (-13).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurde ein Abschnitt der Berliner Straße und der Kreuzungsbereich Düsseldorfer Straße/ Dieselstraße/ Otto-Hahn-Straße als Unfallhäufungsstellen klassifiziert.

Im Rahmen der Erfassung und Auswertung aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle haben sich weiterhin folgende Straßen des Hildener Stadtgebietes als unfallauffällig dargestellt:

- Walder Straße
- Richrather Straße
- Berliner Straße
- Hochdahler Straße
- Gerresheimer Straße.

10.5 Stadt Langenfeld



Die Anzahl der in Langenfeld polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 294 (-15,9%) auf 1.551 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.625 und damit um 7,9 Prozentpunkte über der des Kreisgebietes.

Die 1.551 Verkehrsunfälle gliedern sich in 868 Sachschadensfälle und 683 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 293 (+20) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 356 (+30) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Langenfeld beträgt 603 und liegt damit um 61,7 Prozentpunkte über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 9 auf jetzt 371 Fälle erhöht. 162 oder 43,7% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- aktiv beteiligte Fußgänger 32 (+5)
- aktiv beteiligte Radfahrer 140 (+44).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- aktiv beteiligte Kinder 35 (+4)
- aktiv beteiligte junge Erwachsene 126 (+19)
- aktiv beteiligte Senioren 123 (+11).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden folgende Kreuzungs-/ Einmündungsbereiche als Unfallhäufungsstellen klassifiziert:

- Winkelsweg/ Richrather Straße
- Düsseldorfer Straße/ Knipprather Straße/ Wilhelmstraße
- Theodor-Heuss-Straße/ Auf dem Sändchen
- Hardt/ Bergische Landstraße/ Schneiderstraße
- Hildener Straße/ Annastraße/ Kaiserstraße
- Freiherr-vom-Stein-Straße/ Hinter den Gärten/ Talstraße
- Bahnstraße/ Querstraße/ Richrather Straße
- Knipprather Straße/ A59 Auffahrt Richtung Köln
- Kölner Straße/ Rheindorfer Straße/ Grenzstraße

Im Rahmen der Erfassung und Auswertung aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle haben sich weiterhin folgende Straßen des Langenfelder Stadtgebietes als unfallauffällig dargestellt:

- Solinger Straße
- Hauptstraße.

10.6 Stadt Mettmann



Die Anzahl der in Mettmann polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 143 (-13,6%) auf 909 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.281 und damit um 6,2 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die 909 Verkehrsunfälle gliedern sich in 590 Sachschadensfälle und 319 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 98 (-45) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 131 (-45) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Mettmann beträgt 329 und liegt damit um 11,8 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 47 auf jetzt 202 Fälle rückläufig entwickelt. 115 oder 56,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- aktiv beteiligte Fußgänger 25 (-23)
- aktiv beteiligte Radfahrer 20 (-5).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- aktiv beteiligte Kinder 8 (-19)
- aktiv beteiligte junge Erwachsene 54 (+/-0)
- aktiv beteiligte Senioren 61 (+/-0).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden die Kreuzungsbereiche Düsseldorfer Straße/ L 239/ Südring und Ringstraße/ Talstraße/ Am Königshof als Unfallhäufungsstellen klassifiziert.

Im Rahmen der Erfassung und Auswertung aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle haben sich weiterhin folgende Straßen des Mettmanner Stadtgebietes als unfallauffällig dargestellt:

- Hasseler Straße
- Johannes-Flintrop-Straße
- Schwarzbachstraße.

10.7 Stadt Monheim am Rhein



Die Anzahl der in Monheim polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 67 (-8,0%) auf 772 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.781 und damit um 26,8 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die 772 Verkehrsunfälle gliedern sich in 427 Sachschadensfälle und 345 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 118 (+4) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 133 (+7) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Monheim beträgt 307 und liegt damit um 17,7 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 8 auf jetzt 216 Fälle erhöht. 90 oder 41,7% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- aktiv beteiligte Fußgänger 23 (-3)
- aktiv beteiligte Radfahrer 53 (-15).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- aktiv beteiligte Kinder 5 (-12)
- aktiv beteiligte junge Erwachsene 53 (+/-0)
- aktiv beteiligte Senioren 68 (+17).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden die Einmündungsbereiche Hitdorfer Straße/ A542, Mittelstraße/ Schwalbenstraße und Garather Weg/ Geschwister-Scholl-Straße als Unfallhäufungsstellen klassifiziert.

Im Rahmen der Erfassung und Auswertung aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle haben sich weiterhin folgende Straßen des Monheimer Stadtgebietes als unfallauffällig dargestellt:

- Opladener Straße
- Berliner Ring
- Rathausplatz
- Krischerstraße
- Kapellenstraße.

10.8 Stadt Ratingen



Die Anzahl der in Ratingen polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 205 (-8,0%) auf 2.356 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.554 und damit um 5,0 Prozentpunkte über der des Kreisgebietes.

Die 2.356 Verkehrsunfälle gliedern sich in 1.448 Sachschadensfälle und 908 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 268 (-27) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 327 (-25) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Drei Verkehrstote waren zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Ratingen beträgt 354 und liegt damit um 5,1 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 9 auf jetzt 604 Fälle erhöht. 290 oder 48,0% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- aktiv beteiligte Fußgänger 61 (+6)
- aktiv beteiligte Radfahrer 98 (-18).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- aktiv beteiligte Kinder 29 (-4)
- aktiv beteiligte junge Erwachsene 114 (-25)
- aktiv beteiligte Senioren 139 (-31).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden folgende Kreuzungs-/ Einmündungsbereiche als Unfallhäufungsstellen klassifiziert:

- Kaiserswerther Straße/ Dieselstraße/ Im Rott
- Blyth-Valley-Ring/ Jägerhofstraße
- Am Sondert/ Kölner Straße/ Am Krummenweg/ Mülheimer Straße
- Krummenweger Straße/ Rehhecke.

Im Rahmen der Erfassung und Auswertung aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle haben sich weiterhin folgende Straßen des Ratinger Stadtgebietes als unfallauffällig dargestellt:

- Düsseldorfer Straße
- Berliner Straße
- Speestraße
- Am Sandbach.

10.9 Stadt Velbert



Die Anzahl der in Velbert polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 231 (-9,4%) auf 2.223 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.581 und damit um 6,1 Prozentpunkte über der des Kreisgebietes.

Die 2.223 Verkehrsunfälle gliedern sich in 1.352 Sachschadensfällen und 871 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 248 (-1) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 315 (+22) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 366 und liegt damit um 1,9 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 44 auf jetzt 556 Fälle rückläufig entwickelt. 246 oder 44,2% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- aktiv beteiligte Fußgänger 53 (-4)
- aktiv beteiligte Radfahrer 28 (-12).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- aktiv beteiligte Kinder 21 (-11)
- aktiv beteiligte junge Erwachsene 134 (+4)
- aktiv beteiligte Senioren 115 (-11).

Durch die Unfallkommission des Kreises wurden folgende Kreuzungs-/ Einmündungsbereiche als Unfallhäufungsstellen klassifiziert:

- Metallstraße/ A535 Auffahrt Richtung Essen
- Kuhlendahler Straße/ Nevigeser Straße/ Wülfrather Straße
- Hauptstraße/ Plückersmühle
- Friedrich-Ebert-Straße/ Von-Böttinger Straße
- Abschnitt der Nierenhofer Straße.

Im Rahmen der Erfassung und Auswertung aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle haben sich weiterhin folgende Straßen des Velberter Stadtgebietes als unfallauffällig dargestellt:

- Friedrichstraße
- Heiligenhauser Straße
- Langenberger Straße
- Bonsfelder Straße.

10.10 Stadt Wülfrath



Die Anzahl der in Wülfrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 13 (-2,5%) auf 503 Verkehrsunfälle zurückgegangen. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.327 und damit um 4,3 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die 503 Verkehrsunfälle gliedern sich in 306 Sachschadensfällen und 197 meldepflichtige Schadenereignisse.

Bei den 66 (+14) Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 78 (+15) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Wülfrath beträgt 361 und liegt damit um 3,2 Prozentpunkte unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 15 auf jetzt 121 Fälle erhöht. 63 oder 52,1% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung:

- aktiv beteiligte Fußgänger 13 (+2)
- aktiv beteiligte Radfahrer 13 (+6).

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen:

- aktiv beteiligte Kinder 8 (+3)
- aktiv beteiligte junge Erwachsene 31 (-2)
- aktiv beteiligte Senioren 38 (+14).

Durch die Unfallkommission des Kreises musste keine Örtlichkeit als Unfalldüngungsstelle klassifiziert werden.

Im Rahmen der Erfassung und Auswertung aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle haben sich folgende Straßen des Wülfrather Stadtgebietes als unfallauffällig dargestellt:

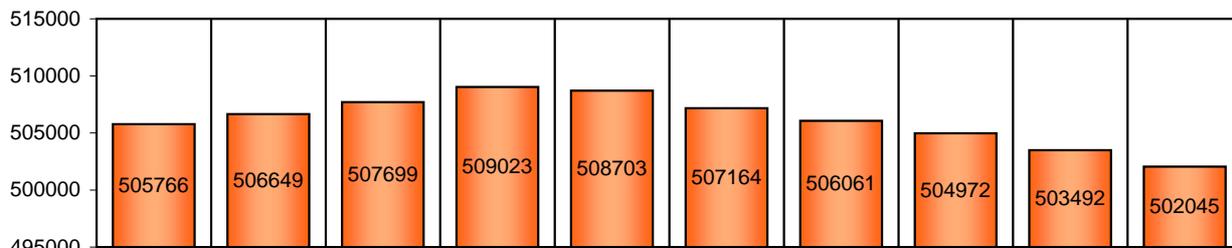
- Alte Ratinger Landstraße
- Mettmanner Straße
- Wilhelmstraße
- Goethestraße
- Flandersbacher Straße.

Tabellen- und Grafikanhang

1

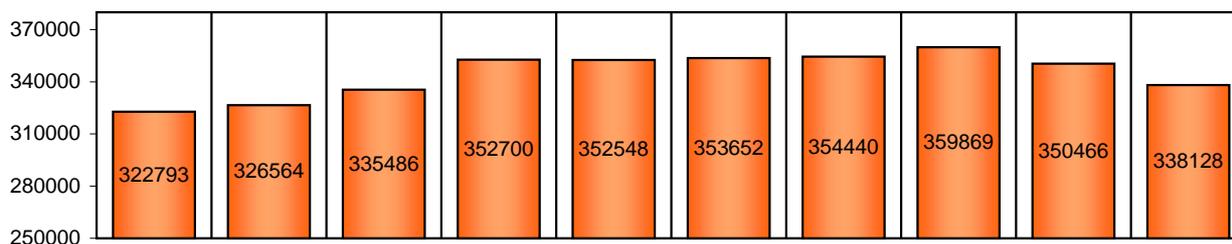
Einwohner, Fahrzeugbestand, Verkehrsunfälle

1.1 Einwohner



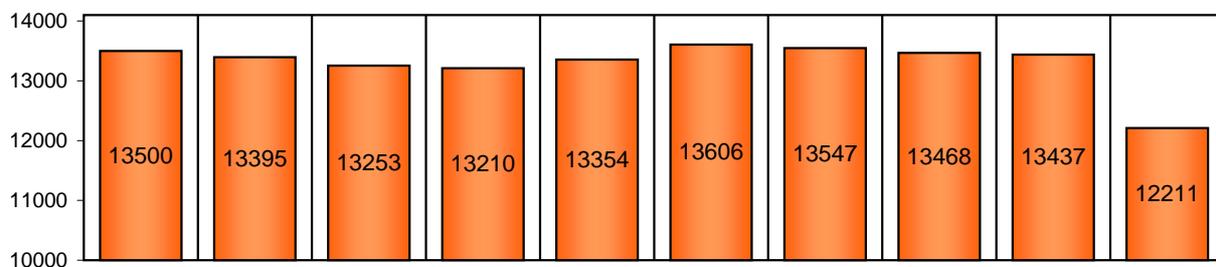
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	505766	506649	507699	509023	508703	507164	506061	504972	503492	502045
+/- in %	0,19%	0,17%	0,21%	0,26%	-0,06%	-0,30%	-0,22%	-0,22%	-0,29%	-0,29%

1.2 Fahrzeugbestand



	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	322793	326564	335486	352700	352548	353652	354440	359869	350466	338128
+/- in %	0,05%	1,17%	2,73%	5,13%	-0,04%	0,31%	0,22%	1,53%	-2,61%	-3,52%

1.3 Verkehrsunfälle



	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	13500	13395	13253	13210	13354	13606	13547	13468	13437	12211
+/- in %	8,36%	-0,78%	-1,06%	-0,32%	1,09%	1,89%	-0,43%	-0,58%	-0,23%	-9,12%

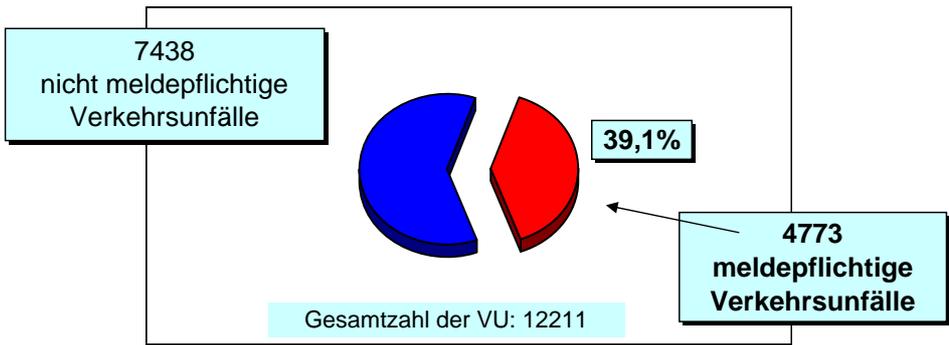
Einwohner und Verkehrsunfälle

1.4 Aufschlüsselung Einwohner & Verkehrsunfälle

	Einwohner	Verkehrsunfälle													
		gesamt	meldepflichtige	mit Personenschäden	mit Sachschäden	Verletzte	mit Flucht	mit Alkohol	mit Fußgängern	mit Radfahrern	mit Motorradfahrern	auf dem Schulweg	mit Kindern	mit 18-24Jährigen	mit Senioren
Er	46957	864	308	91	556	107	204	11	23	20	10	0	10	41	68
Ha	29323	723	304	79	419	94	221	9	16	25	9	2	15	37	45
Hei	27312	633	246	92	387	110	150	13	17	13	9	0	7	38	40
Hi	56180	1677	592	179	1085	222	394	19	26	76	19	9	24	72	80
La	59075	1551	683	293	868	356	371	29	32	130	12	10	35	126	123
Me	39857	909	319	98	590	131	202	14	21	19	9	3	8	54	61
Mo	43353	772	345	118	427	133	216	21	22	49	9	3	5	53	68
Ra	92255	2356	908	268	1448	327	604	45	56	92	26	3	29	114	139
Ve	86121	2223	871	248	1352	315	556	35	50	27	40	3	21	134	115
Wü	21612	503	197	66	306	78	121	7	13	12	8	4	8	31	38
ges.	502045	12211	4773	1532	7438	1873	3039	203	276	463	151	37	162	700	777

2

Meldepflichtige Verkehrsunfälle

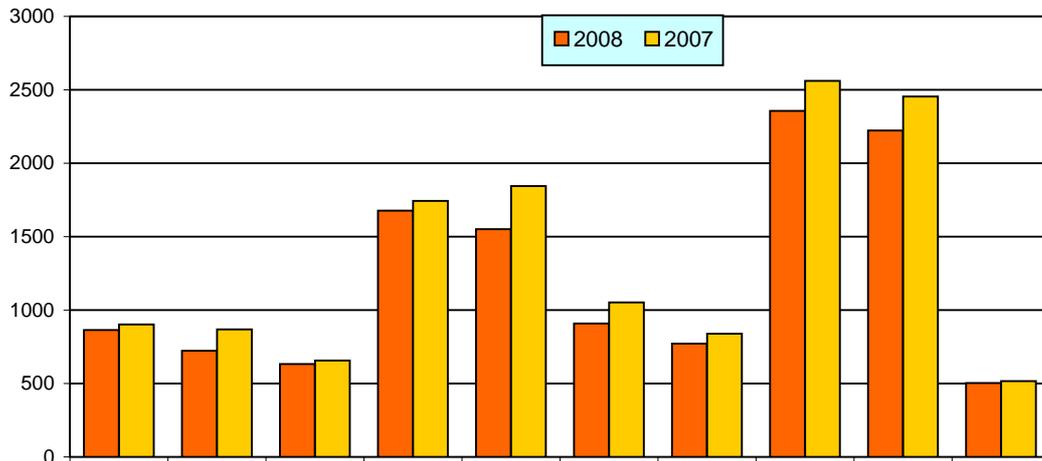


Veränderung zum Vorjahr: -1,08% (-52) meldepflichtige VU

3

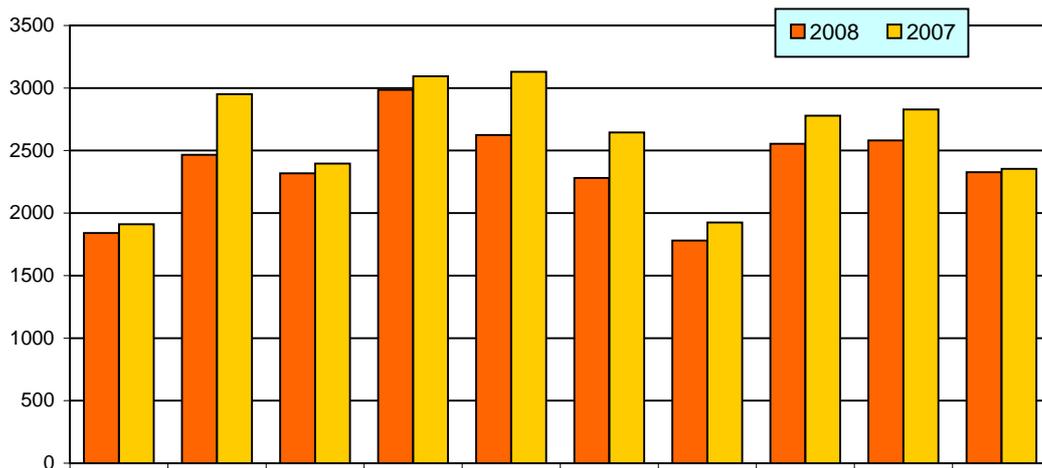
Verkehrsunfälle / Verkehrsunfallhäufigkeitsziffer *

3.1 Verkehrsunfälle



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	864	723	633	1677	1551	909	772	2356	2223	503	12211
2007	902	868	657	1743	1845	1052	839	2561	2454	516	13437
+/- in %	-4,21%	-16,71%	-3,65%	-3,79%	-15,93%	-13,59%	-7,99%	-8,00%	-9,41%	-2,52%	-9,12%

3.2 Verkehrsunfallhäufigkeitsziffer *

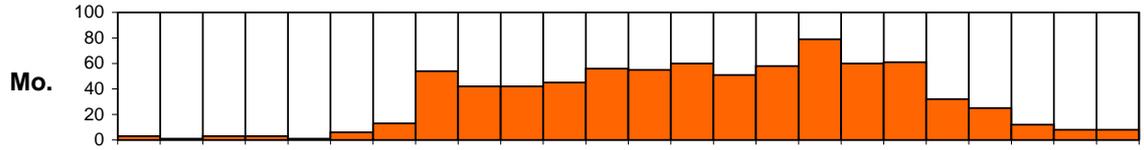


	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	1840	2466	2318	2985	2625	2281	1781	2554	2581	2327	2432
2007	1911	2951	2396	3094	3130	2645	1925	2779	2829	2354	2669
+/- in %	-3,72%	-16,44%	-3,26%	-3,52%	-16,13%	-13,76%	-7,48%	-8,10%	-8,77%	-1,15%	-8,88%

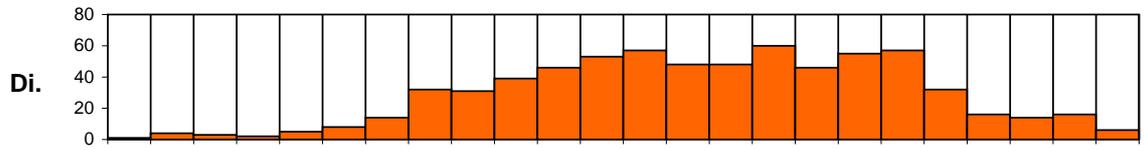
* Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner

Verkehrsunfälle im Tages- / Stundenintervall

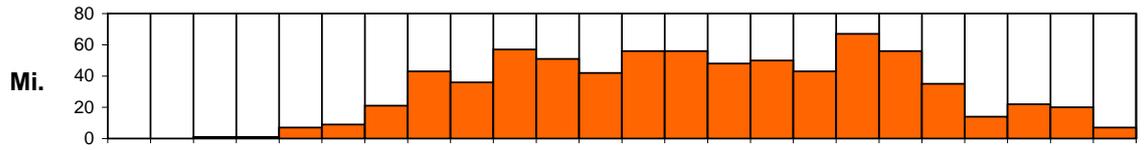
Uhrzeit	-1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
---------	----	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



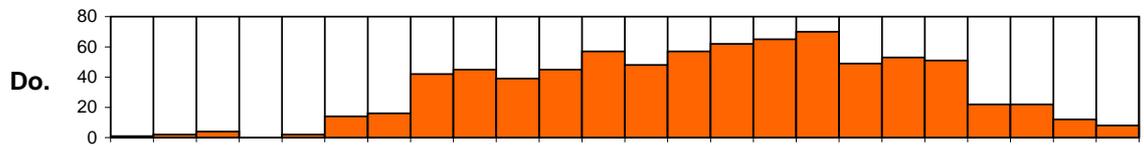
ges.:778	3	1	3	3	1	6	13	54	42	42	45	56	55	60	51	58	79	60	61	32	25	12	8	8
----------	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	---	---



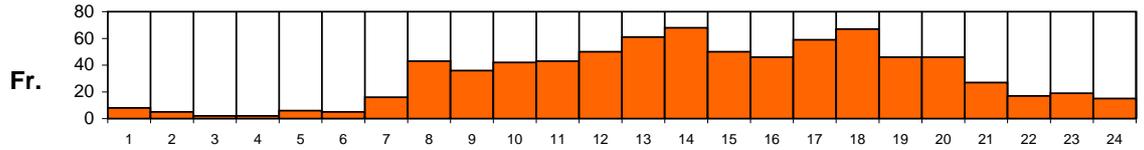
ges.:693	1	4	3	2	5	8	14	32	31	39	46	53	57	48	48	60	46	55	57	32	16	14	16	6
----------	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	---



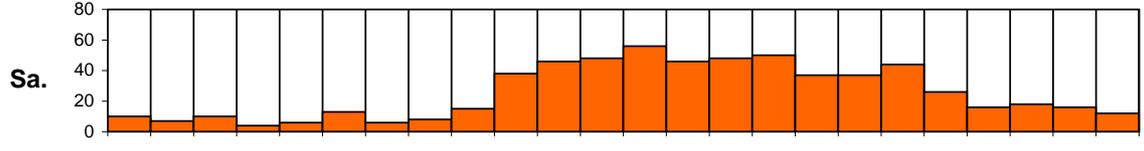
ges.:742	0	0	1	1	7	9	21	43	36	57	51	42	56	56	48	50	43	67	56	35	14	22	20	7
----------	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	---



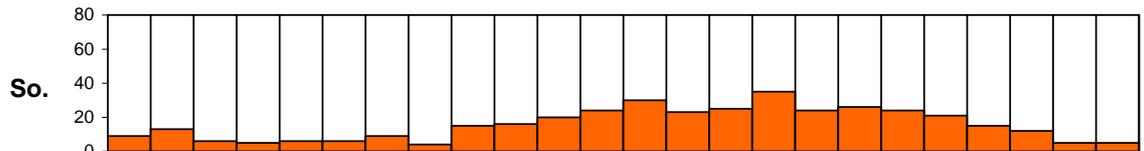
ges.:786	1	2	4	0	2	14	16	42	45	39	45	57	48	57	62	65	70	49	53	51	22	22	12	8
----------	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	---



ges.:779	8	5	2	2	6	5	16	43	36	42	43	50	61	68	50	46	59	67	46	46	27	17	19	15
----------	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



ges.:617	10	7	10	4	6	13	6	8	15	38	46	48	56	46	48	50	37	37	44	26	16	18	16	12
----------	----	---	----	---	---	----	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

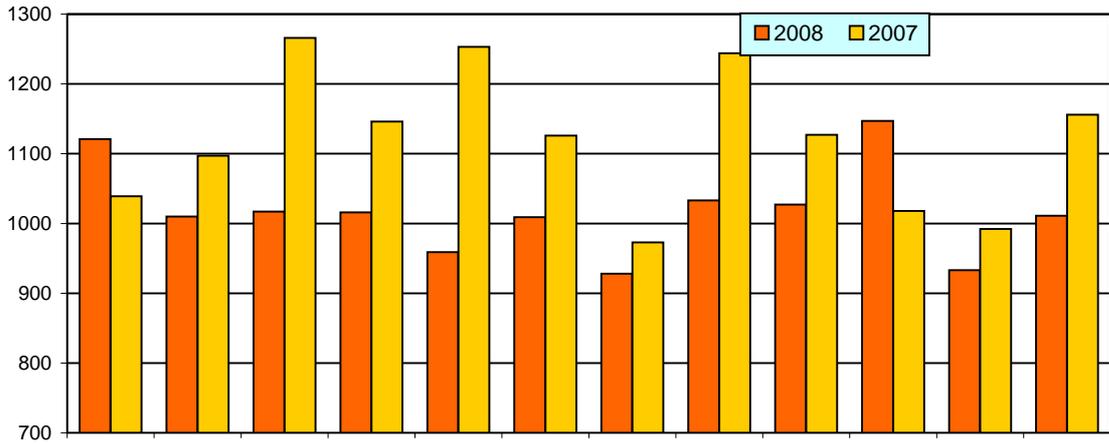


ges.:378	9	13	6	5	6	6	9	4	15	16	20	24	30	23	25	35	24	26	24	21	15	12	5	5
----------	---	----	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	---	---

Uhrzeit	-1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
---------	----	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

5

Verkehrsunfälle nach Monaten

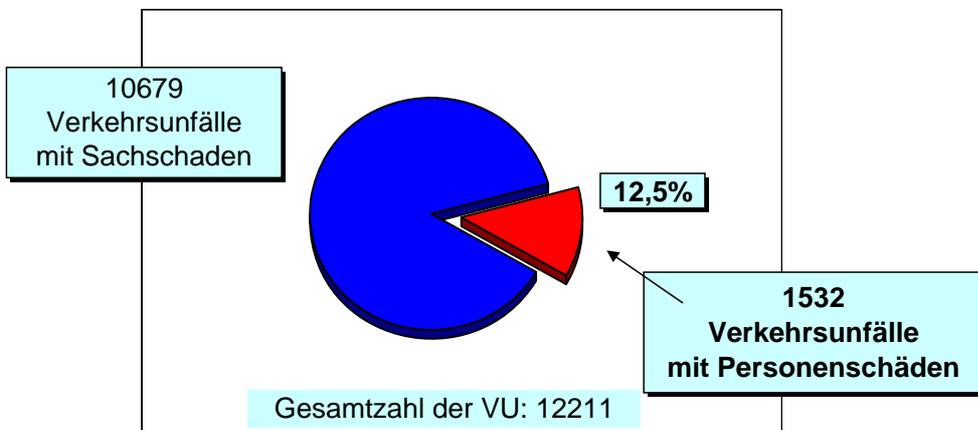


	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	KPB
2008	1121	1010	1017	1016	959	1009	928	1033	1027	1147	933	1011	12211
2007	1039	1097	1266	1146	1253	1126	973	1244	1127	1018	992	1156	13437
+/- in %	7,89%	-7,93%	-19,67%	-11,34%	-23,46%	-10,39%	-4,62%	-16,96%	-8,87%	12,67%	-5,95%	-12,54%	-9,12%

6

Verkehrsunfälle mit Personenschäden

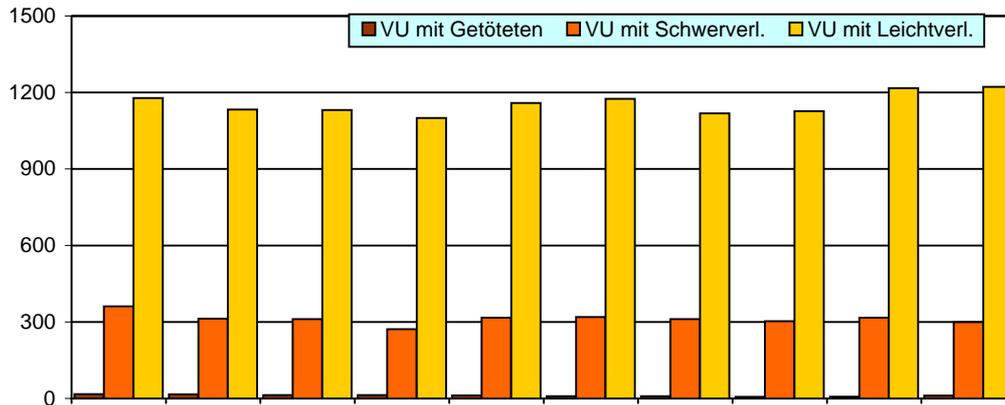
6.1 Anteil der VU mit Personenschäden an der Gesamtzahl der VU



Veränderung zum Vorjahr: -0,58% (-9) VU mit Personenschäden

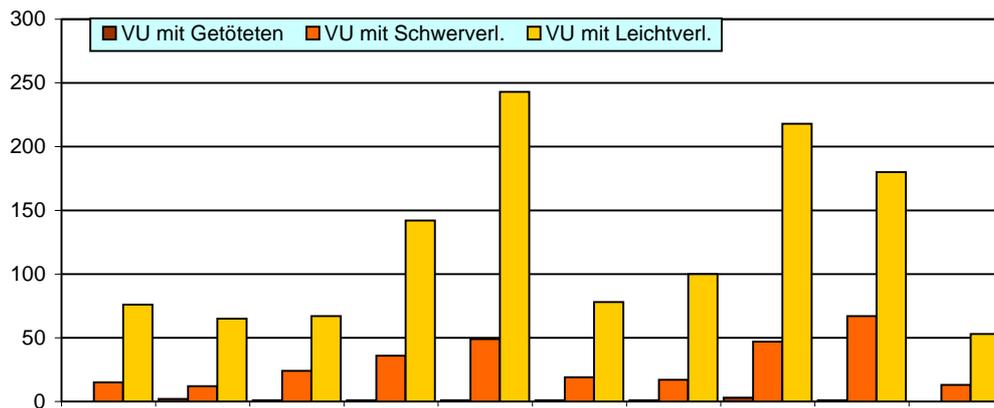
Verkehrsunfälle mit Personenschäden

6.2 Langzeitentwicklung



	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
VU mit Getöteten	17	16	13	13	12	9	9	6	7	11
VU mit Schwerverl.	361	313	311	272	317	319	311	303	317	299
VU mit Leichtverl.	1178	1133	1131	1100	1159	1175	1118	1127	1217	1222
gesamt	1556	1462	1455	1385	1488	1503	1438	1436	1541	1532
+/- in %	6,14%	-6,04%	-0,48%	-4,81%	7,44%	1,01%	-4,32%	-0,14%	7,31%	-0,58%

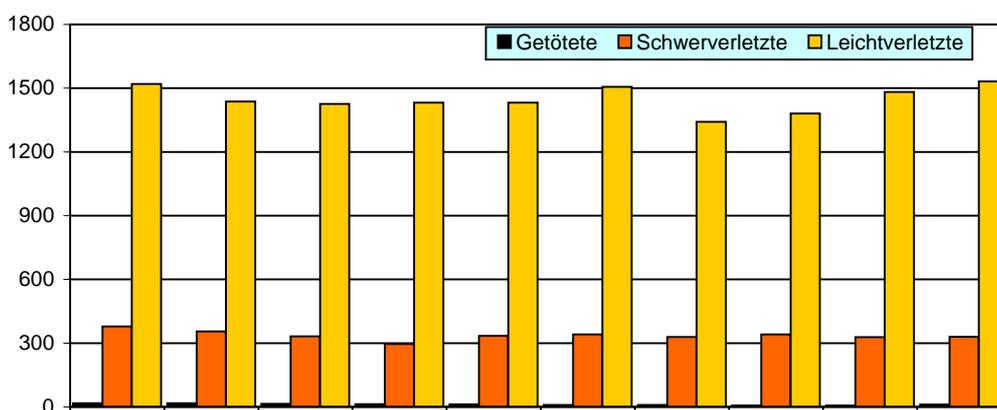
6.3 In den Gemeinden



2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
VU mit Getöteten	0	2	1	1	1	1	1	3	1	0	11
VU mit Schwerverl.	15	12	24	36	49	19	17	47	67	13	299
VU mit Leichtverl.	76	65	67	142	243	78	100	218	180	53	1222
gesamt	91	79	92	179	293	98	118	268	248	66	1532

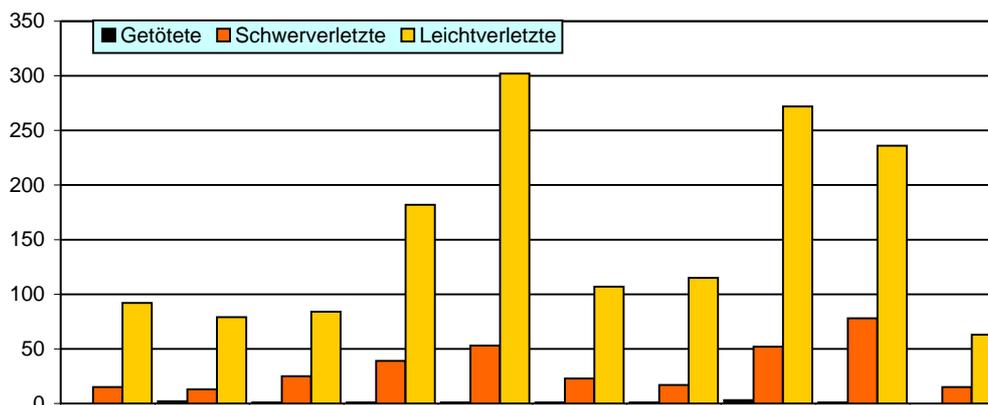
2007	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
VU mit Getöteten	1	1	0	0	0	2	1	1	1	0	7
VU mit Schwerverl.	13	10	18	18	58	31	24	50	80	15	317
VU mit Leichtverl.	81	63	48	162	215	110	89	244	168	37	1217
gesamt	95	74	66	180	273	143	114	295	249	52	1541

7.1 Langzeitentwicklung



	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Getötete	17	17	14	13	12	9	9	7	7	11
Schwerverletzte	379	355	332	296	334	341	329	341	328	330
Leichtverletzte	1520	1437	1426	1432	1432	1506	1342	1381	1482	1532
gesamt	1916	1809	1772	1741	1778	1856	1680	1729	1817	1873
+/- in %	5,97%	-5,58%	-2,05%	-1,75%	2,13%	4,39%	-9,48%	2,92%	5,09%	3,08%

7.2 In den Gemeinden



2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	2	1	1	1	1	1	3	1	0	11
Schwerverletzte	15	13	25	39	53	23	17	52	78	15	330
Leichtverletzte	92	79	84	182	302	107	115	272	236	63	1532
gesamt	107	94	110	222	356	131	133	327	315	78	1873

2007	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	1	1	0	0	0	2	1	1	1	0	7
Schwerverletzte	13	10	18	18	60	31	25	56	82	15	328
Leichtverletzte	86	73	72	189	266	143	100	295	210	48	1482
gesamt	100	84	90	207	326	176	126	352	293	63	1817

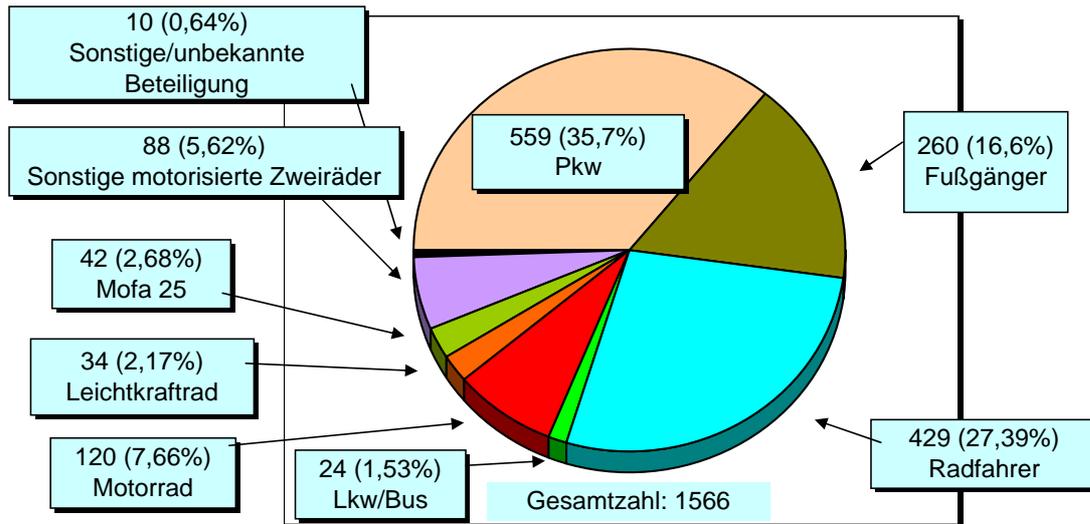
Personenschäden bei Verkehrsteilnehmern

7.3 Getötete Personen

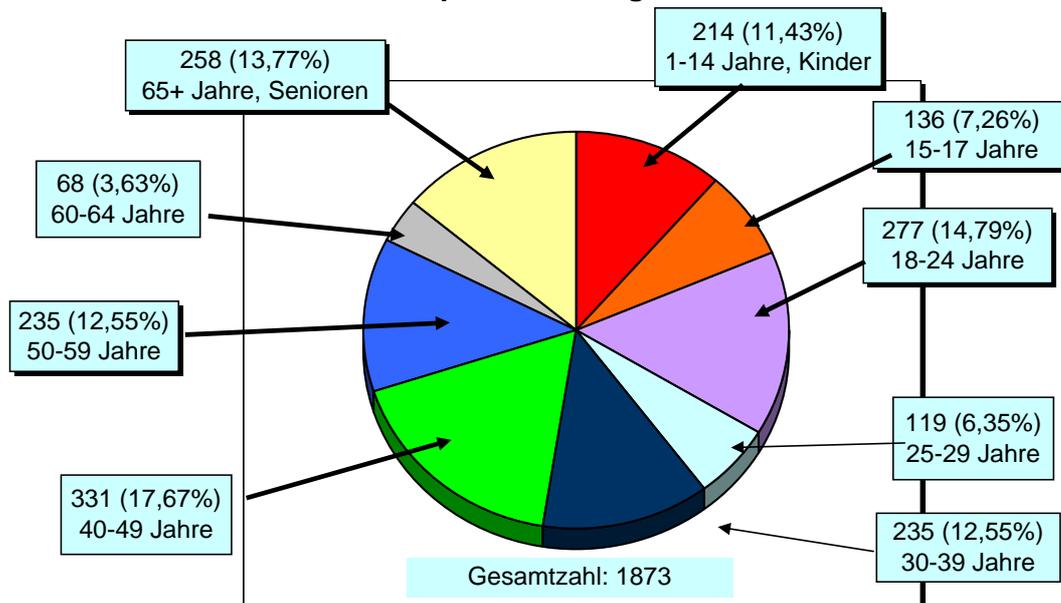
Datum	Gemeinde	Verkehrsbeteiligung	Alter	Vorläufig festgestellte Ursachen
26.01.2008	Ratingen	Pkw	31	Fahrfehler in Linkskurve
28.02.2008	Langenfeld	Fahrrad	89	Kreuzender Radfahr. vom parall. Rad- oder Gehweg kommt v.r.
12.05.2008	Haan	motorisiertes Zweirad	43	Bevorrechtigter von links/Wartepflichtiger biegt n.l. ab
16.06.2008	Mettmann	sonstiges ODER unbekanntes Fz	3	Sonstiger Unfall der nicht eingestuft werden kann
19.06.2008	Ratingen	motorisiertes Zweirad	51	Bevorrechtigter von links/Wartepflichtiger biegt n.r. ab
08.09.2008	Haan	sonstiges ODER unbekanntes Fz	94	Kollision mit rechtsseitig parkenden Fahrzeug
04.10.2008	Hilden	Pkw	27	Fahrfehler in Rechtskurve
16.10.2008	Monheim	Fußgänger	84	Vor Knotenpunkt. Fußgänger von rechts / Fahrzeug
18.10.2008	Ratingen	Pkw	44	Bevorrechtigter von links/Wartepflichtiger biegt n.l. ab
04.12.2008	Heiligenhaus	Fußgänger	81	Auf Strecke. Fußgänger von rechts / Fahrzeug
07.12.2008	Velbert	Pkw	48	Fahrfehler in Linkskurve

Personenschäden bei Verkehrsteilnehmern

7.4 Personenschäden der aktiv Beteiligten

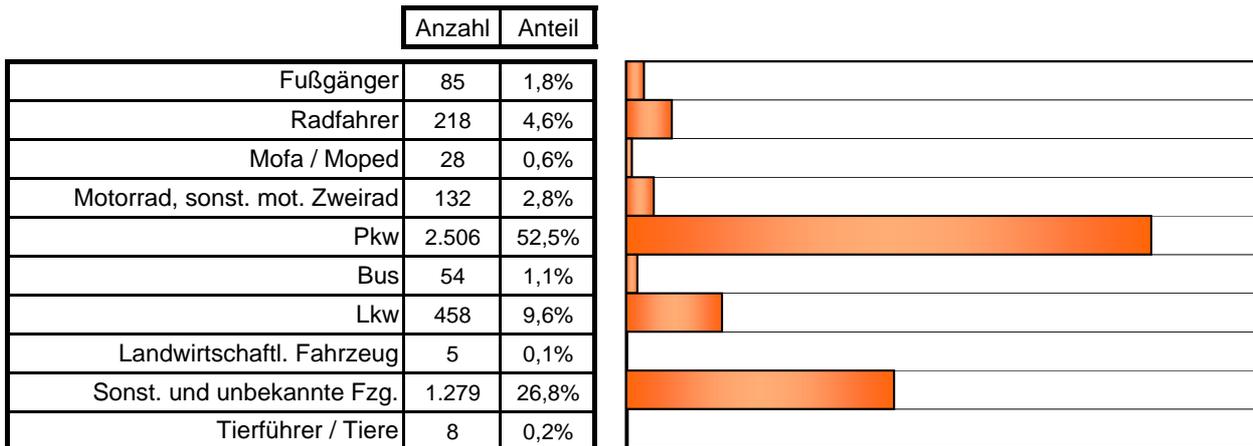


7.5 Personenschäden der aktiv & passiv Beteiligten

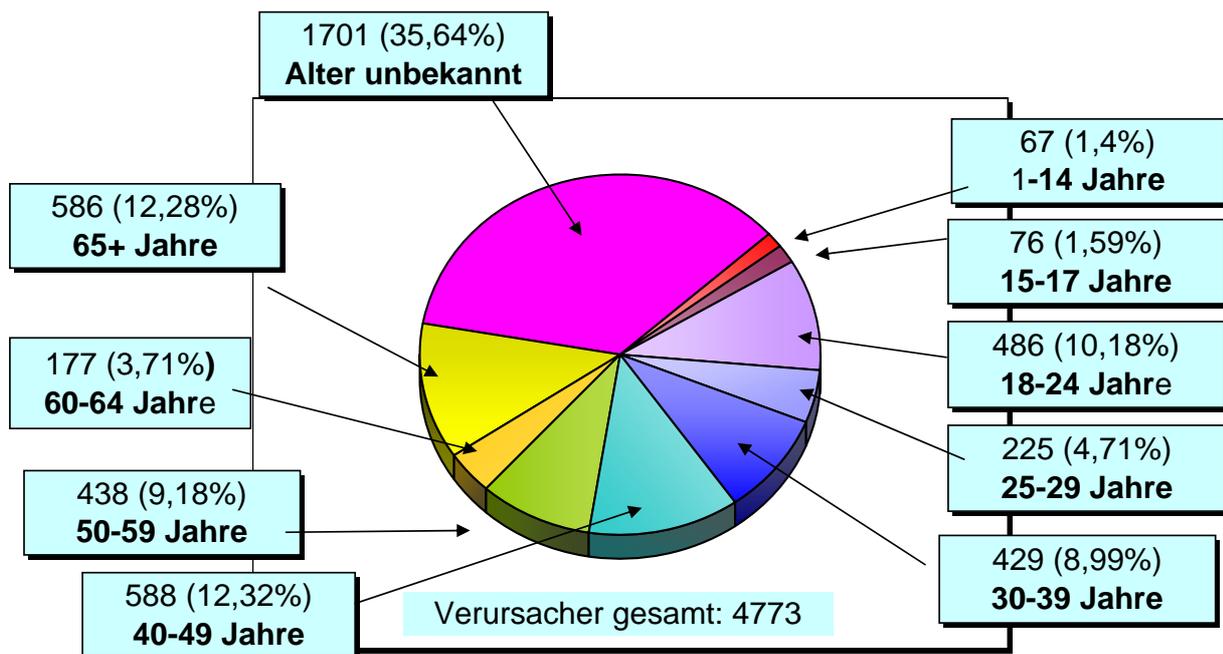


Unfallverursacher

8.1 Unfallverursacher nach Verkehrsbeteiligungsart

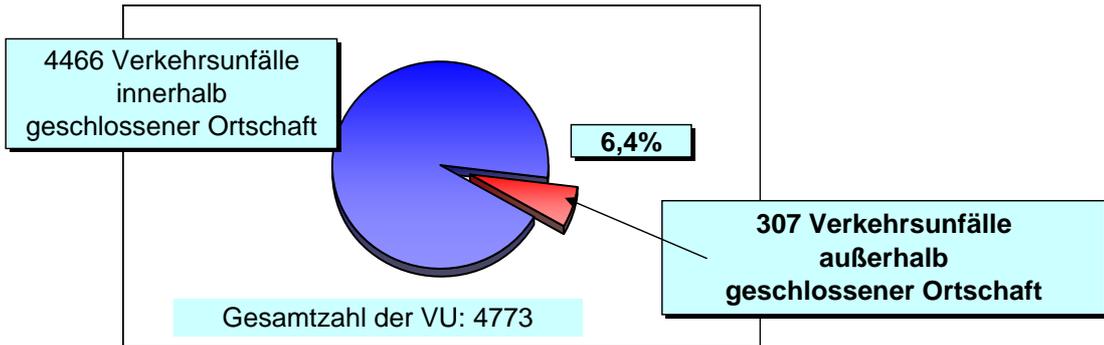


8.2 Unfallverursacher nach Altersgruppen



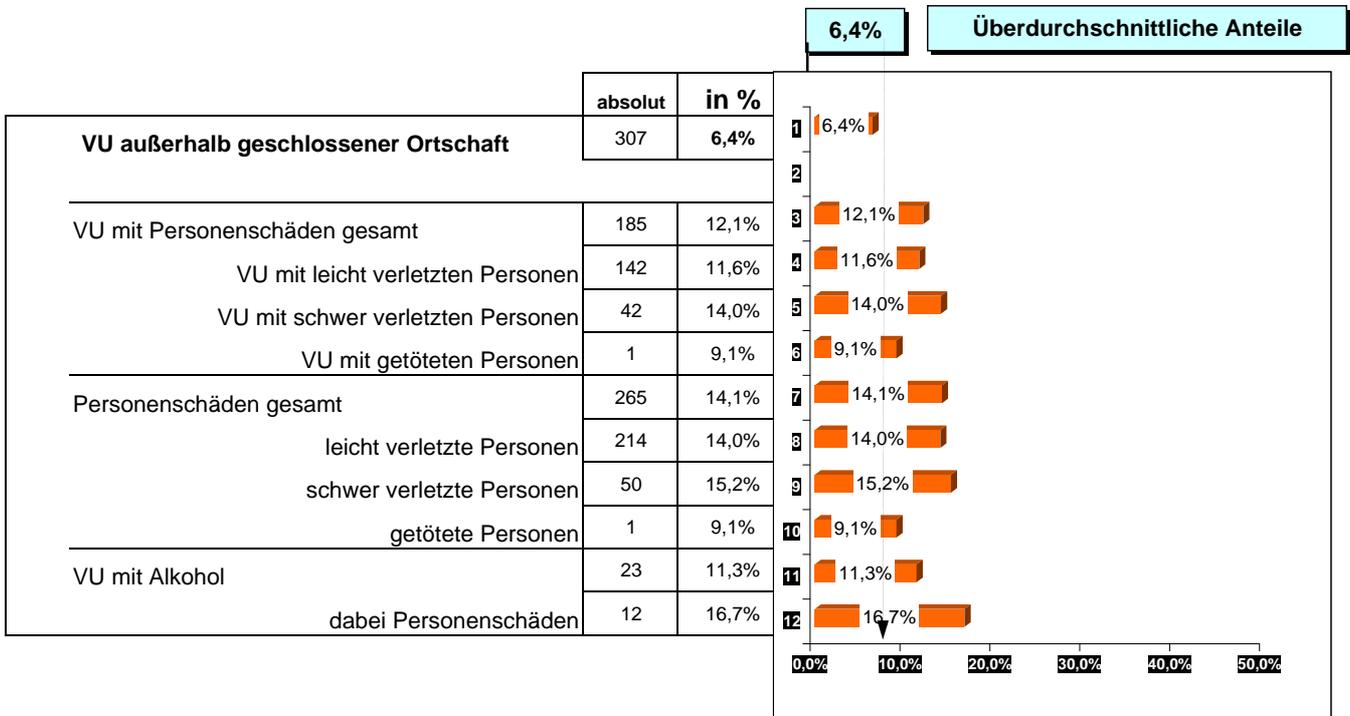
Verkehrsunfälle außerhalb geschlossener Ortschaft

9.1 Anteil an meldepflichtigen VU



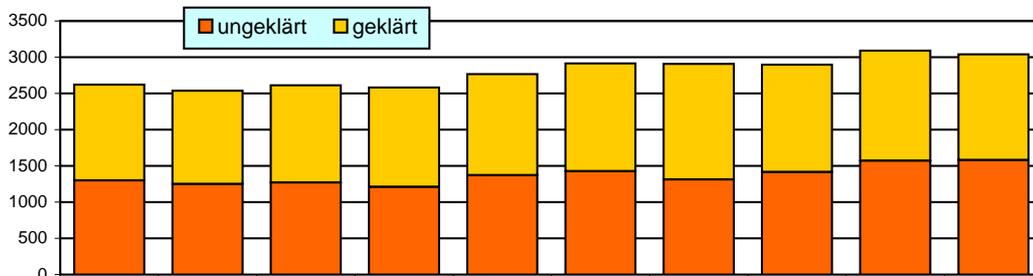
Veränderung zum Vorjahr: -17,5% (-65) VU außerhalb geschlossener Ortschaft

9.2 Anteile an meldepflichtigen VU



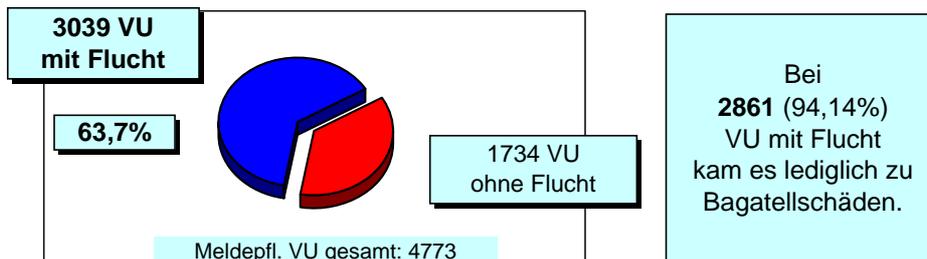
Verkehrsunfälle mit Flucht

10.1 Langzeitentwicklung



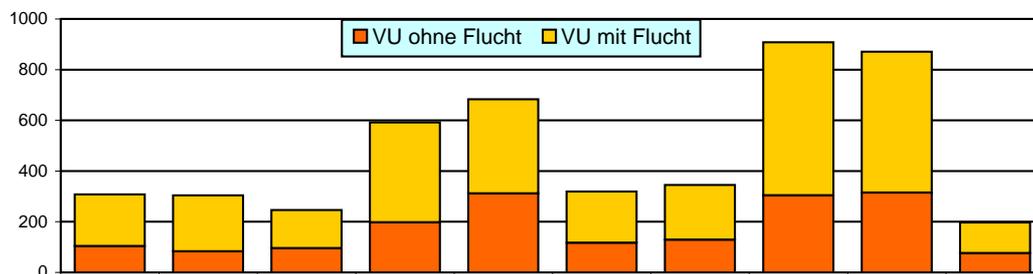
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
geklärt	1322	1286	1341	1370	1395	1486	1596	1481	1518	1458
ungeklärt	1299	1252	1271	1211	1372	1428	1312	1416	1572	1581
gesamt	2621	2538	2612	2581	2767	2914	2908	2897	3090	3039
geklärt in %	50,44%	50,67%	51,34%	53,08%	50,42%	51,00%	54,88%	51,12%	49,13%	47,98%

10.2 Anteil an meldepflichtigen Verkehrsunfällen



Vergleich zum Vorjahr: -1,65% (-51) VU mit Flucht

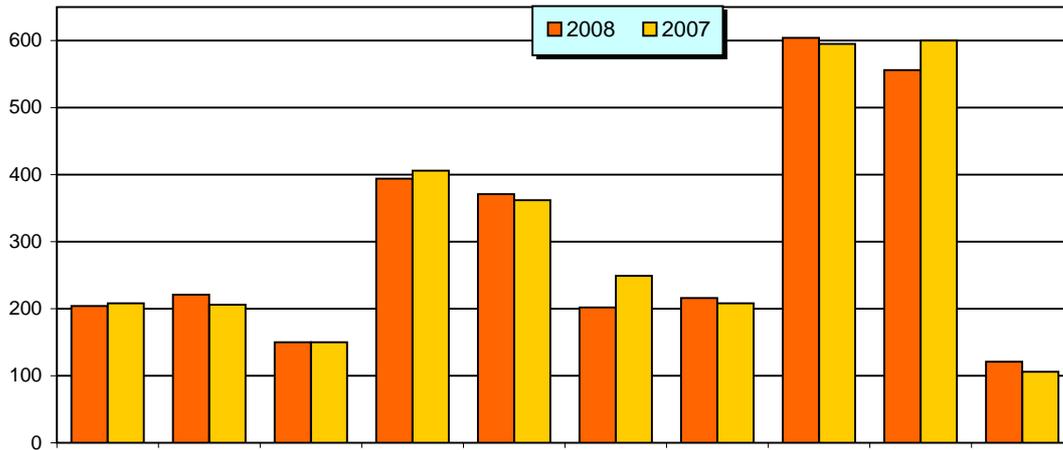
10.3 In den Gemeinden



2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
VU mit Flucht in %	66,23%	72,70%	60,98%	66,55%	54,32%	63,32%	62,61%	66,52%	63,83%	61,42%	63,67%
VU mit Flucht	204	221	150	394	371	202	216	604	556	121	3039
VU ohne Flucht	104	83	96	198	312	117	129	304	315	76	1734
2007											
VU mit Flucht in %	63,80%	71,03%	67,57%	67,33%	55,27%	61,33%	64,00%	63,91%	66,74%	63,10%	64,04%
VU mit Flucht	208	206	150	406	362	249	208	595	600	106	3090
VU ohne Flucht	118	84	72	197	293	157	117	336	299	62	1735

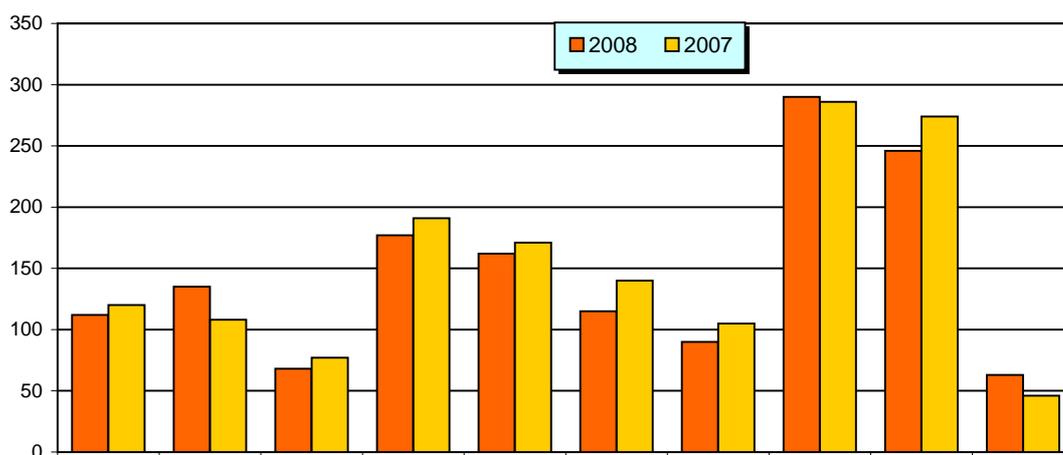
Verkehrsunfälle mit Flucht

10.4 In den Gemeinden



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	204	221	150	394	371	202	216	604	556	121	3039
2007	208	206	150	406	362	249	208	595	600	106	3090
+/- in %	-1,92%	7,28%	0,00%	-2,96%	2,49%	-18,88%	3,85%	1,51%	-7,33%	14,15%	-1,65%

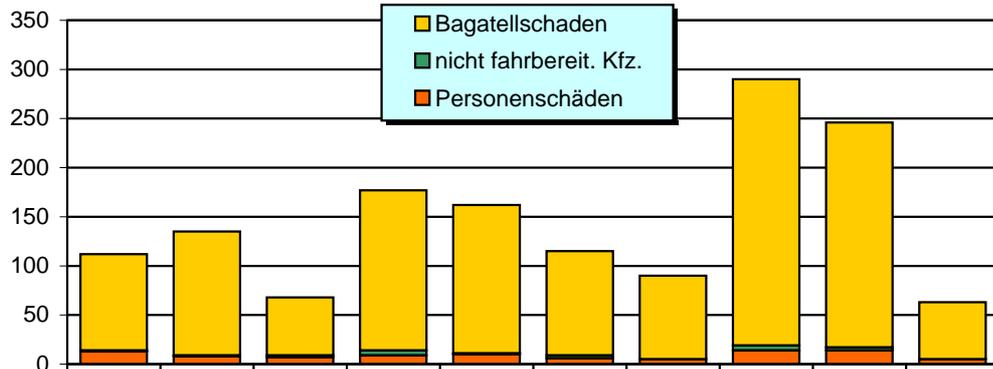
10.5 geklärte Verkehrsunfälle mit Flucht



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	112	135	68	177	162	115	90	290	246	63	1458
2007	120	108	77	191	171	140	105	286	274	46	1518
2008 in %	54,90%	61,09%	45,33%	44,92%	43,67%	56,93%	41,67%	48,01%	44,24%	52,07%	47,98%
2007 in %	57,69%	52,43%	51,33%	47,04%	47,24%	56,22%	50,48%	48,07%	45,67%	43,40%	49,13%

Verkehrsunfälle mit Flucht

10.6 geklärte Fälle nach Schadensgruppen, in den Gemeinden

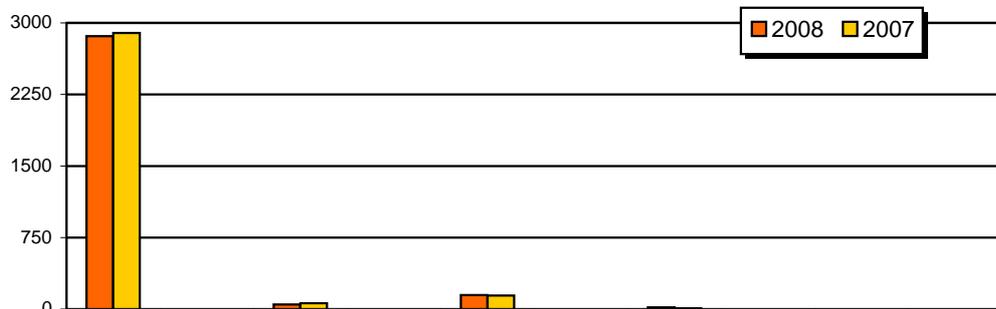


geklärte VU mit	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Personenschäden	13	8	7	9	10	6	5	14	14	5	91
nicht fahrbereit. Kfz.	1	1	2	5	1	3	0	5	3	0	21
Bagatellschaden	98	126	59	163	151	106	85	271	229	58	1346
geklärte VU ges.	112	135	68	177	162	115	90	290	246	63	1458

In Prozent: geklärte VU mit

Personenschäden	81,3%	61,5%	58,3%	52,9%	50,0%	75,0%	62,5%	48,3%	60,9%	71,4%	59,5%
nicht fahrbereit. Kfz.	100,0%	100,0%	66,7%	83,3%	100,0%	75,0%	0,0%	100,0%	100,0%		84,0%
Bagatellschaden	52,4%	60,9%	43,7%	43,9%	43,1%	55,8%	41,1%	47,5%	43,2%	50,9%	47,0%
geklärte VU ges.	54,9%	61,1%	45,3%	44,9%	43,7%	56,9%	41,7%	48,0%	44,2%	52,1%	48,0%

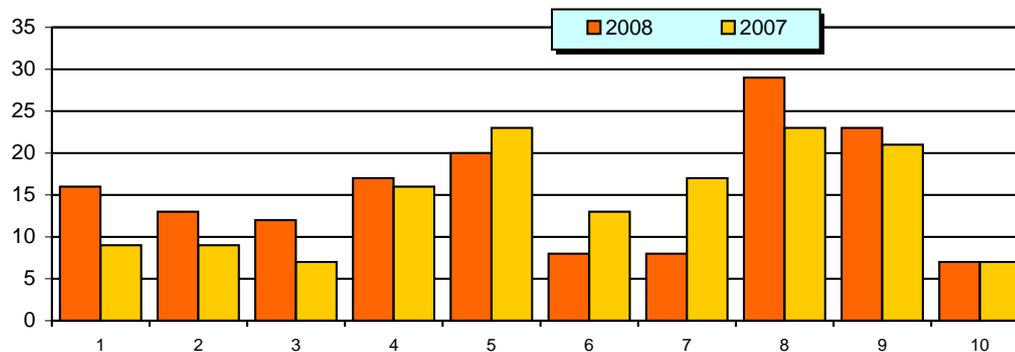
10.7 Unfallfolgen, im Kreis Mettmann



	Bagatell-Schaden	Kfz nach VU nicht fahrbereit	leicht verletzte Personen	schwer verletzte Personen	getötete Personen
2008	2861	48	148	18	0
2007	2894	62	142	7	0
Zu-/Abnahme in %	-1,14%	-22,58%	4,23%	157,14%	

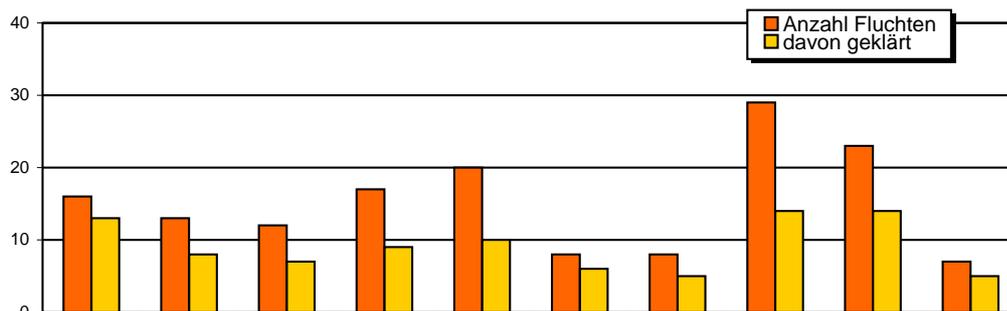
Verkehrsunfälle mit Flucht

10.8 VU-Fluchten mit Personenschäden, in den Gemeinden



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	16	13	12	17	20	8	8	29	23	7	153
2007	9	9	7	16	23	13	17	23	21	7	145
+/- in %	77,78%	44,44%	71,43%	6,25%	-13,04%	-38,46%	-52,94%	26,09%	9,52%	0,00%	5,52%

10.9 VU-Fluchten mit Personenschäden und davon aufgeklärte Fälle

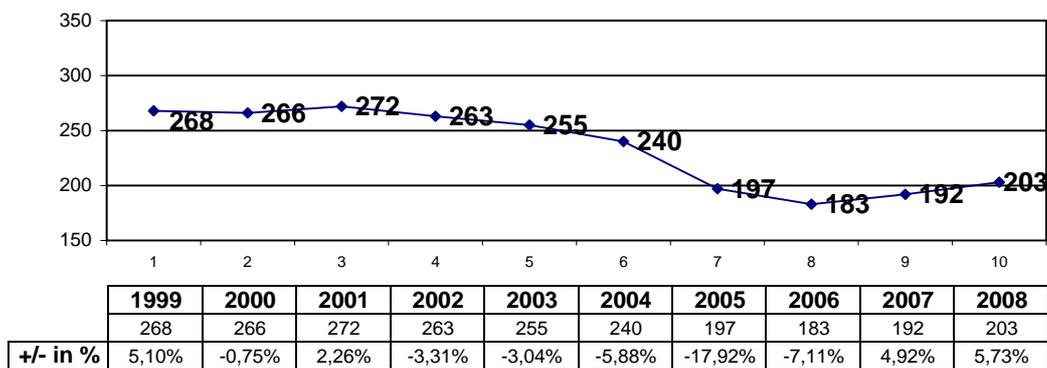


	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Anzahl Fluchten	16	13	12	17	20	8	8	29	23	7	153
davon geklärt	13	8	7	9	10	6	5	14	14	5	91
Aufklärungsquote	81,25%	61,54%	58,33%	52,94%	50,00%	75,00%	62,50%	48,28%	60,87%	71,43%	59,48%

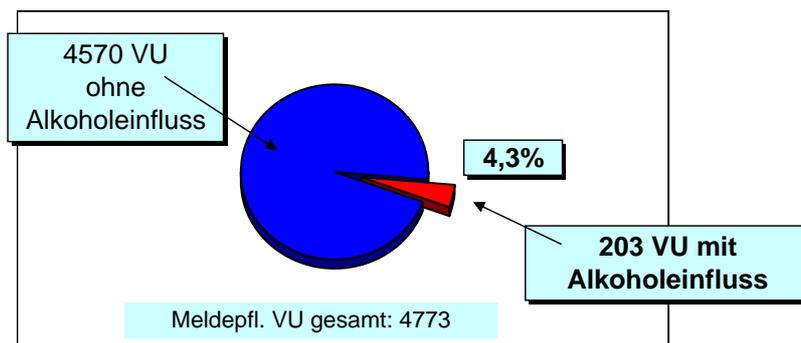
11

Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

11.1 Langzeitentwicklung

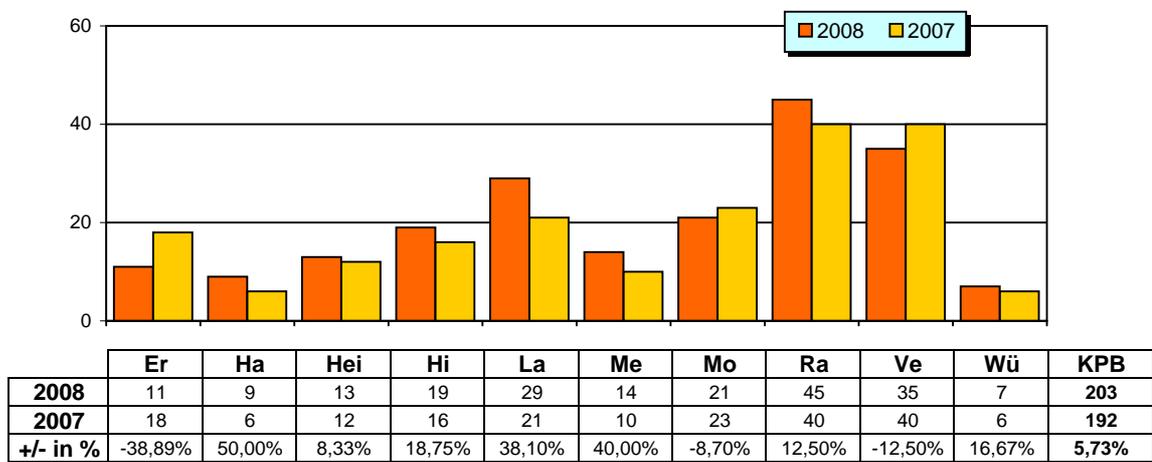


11.2 Anteil an meldepflichtigen Verkehrsunfällen



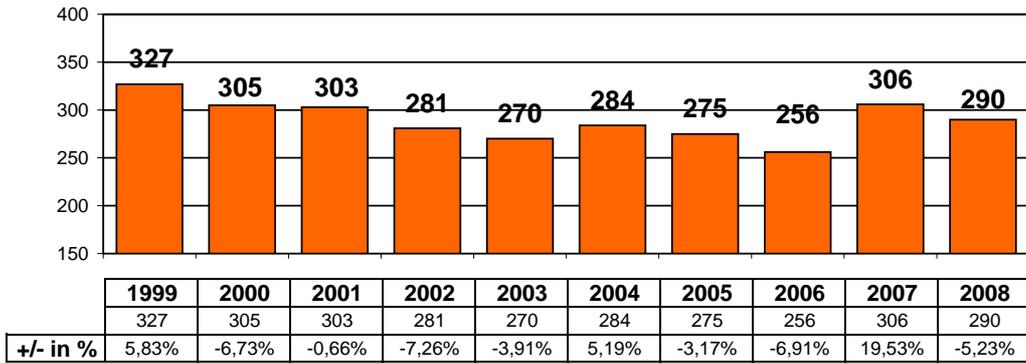
Veränderung zum Vorjahr: +5,73% (+11) VU mit Alkoholeinfluss

11.3 In den Gemeinden

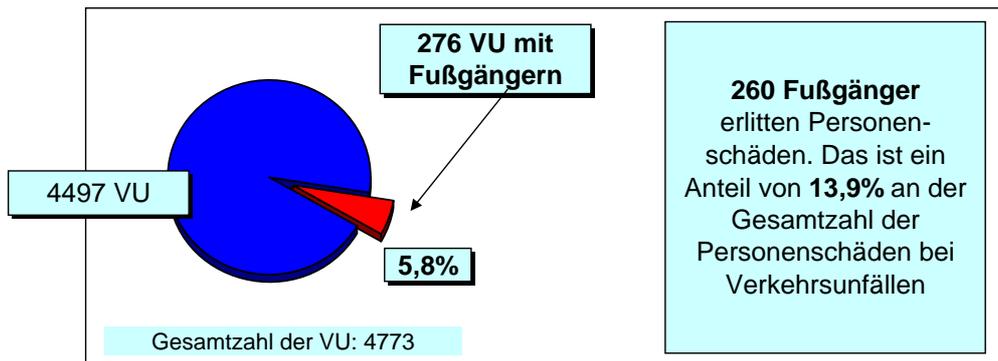


Verkehrsunfälle mit Fußgängern

12.1 Aktiv beteiligte Fußgänger, Langzeitentwicklung

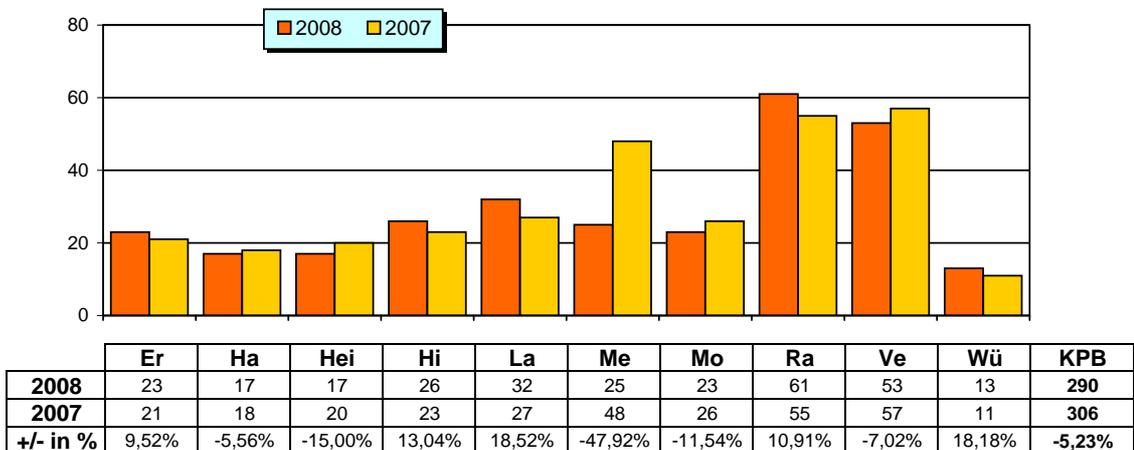


12.2 Anteil an meldepflichtigen Verkehrsunfällen



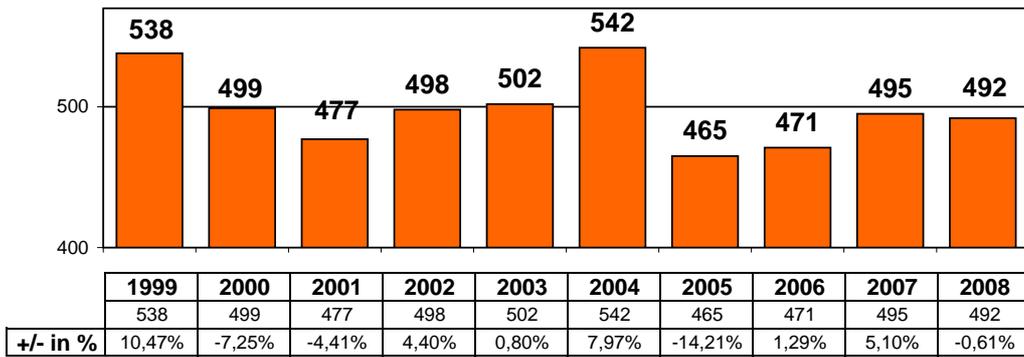
Veränderung zum Vorjahr: -6,1% (-18) VU mit Fußgängern

12.3 Aktiv beteiligte Fußgänger, In den Gemeinden

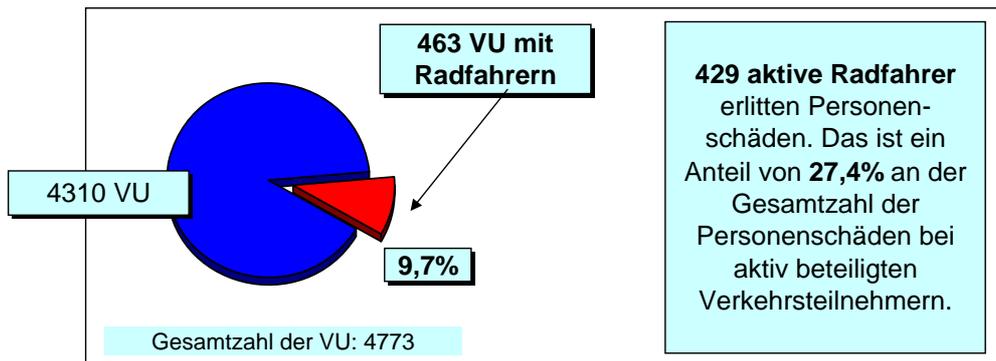


Verkehrsunfälle mit Radfahrern

13.1 Aktiv beteiligte Radfahrer, Langzeitentwicklung

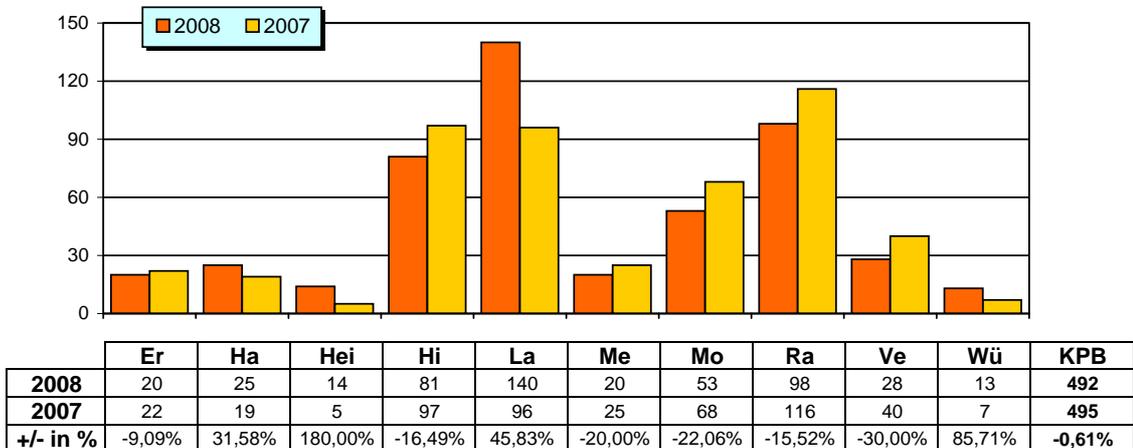


13.2 Anteil an meldepflichtigen Verkehrsunfällen



Veränderung zum Vorjahr: -0,6% (-3) VU mit Radfahrern

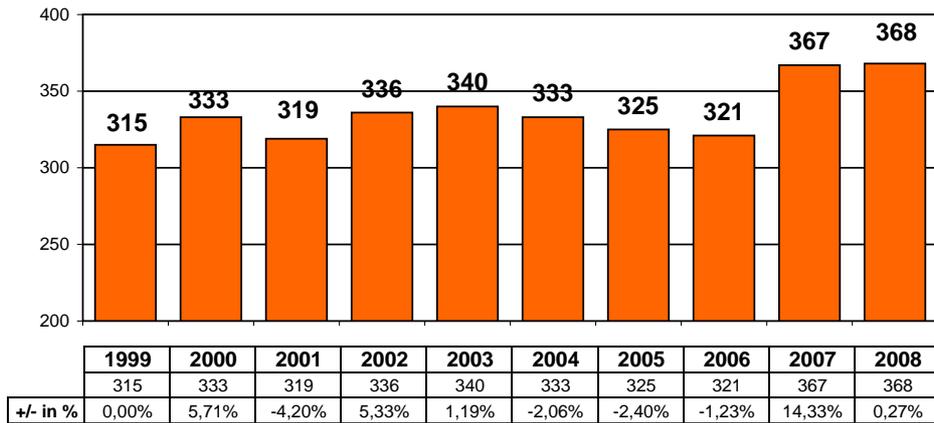
13.3 Aktiv beteiligte Radfahrer, In den Gemeinden



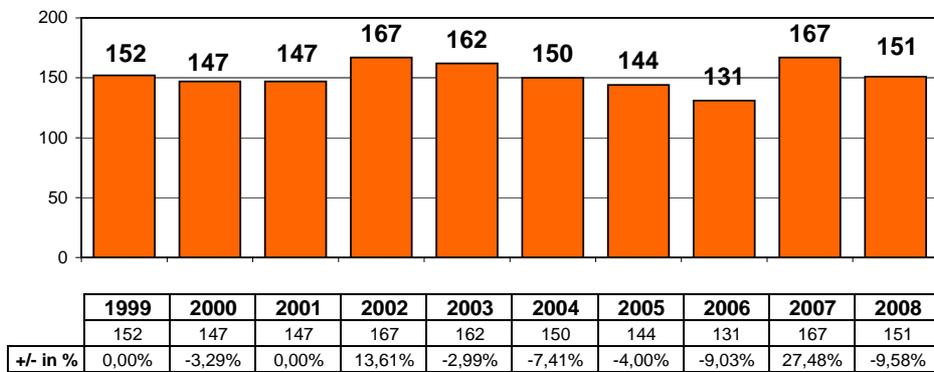
Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

14.1 Langzeitentwicklung

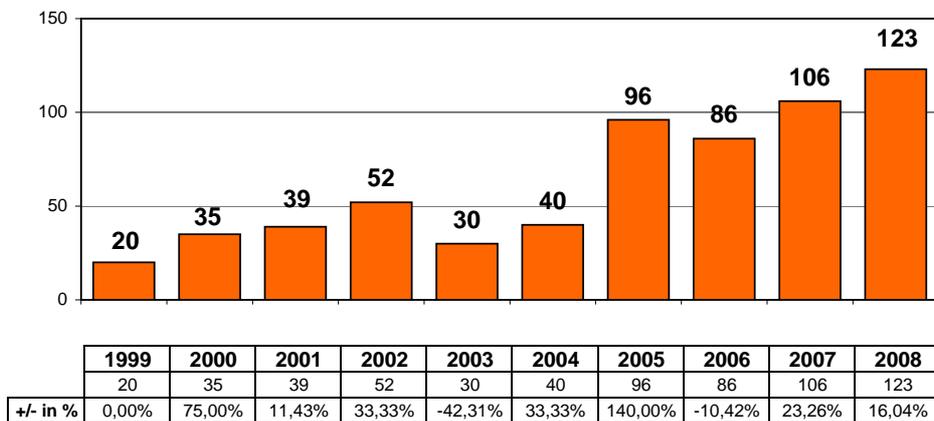
14.1.1 Aktiv beteiligte motorisierte Zweiradfahrer insgesamt



14.1.2 Aktiv beteiligte Kradfahrer



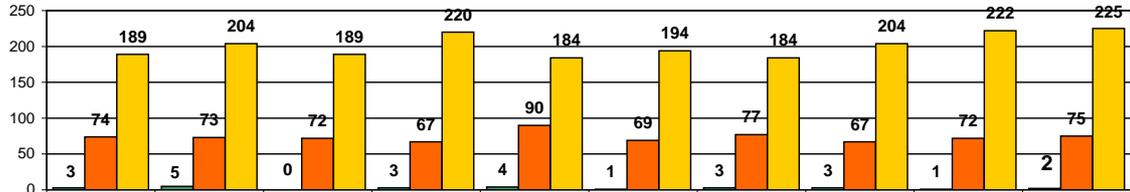
14.1.3 Aktiv beteiligte Fahrer von Kleinkrafträdern / Rollern



Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

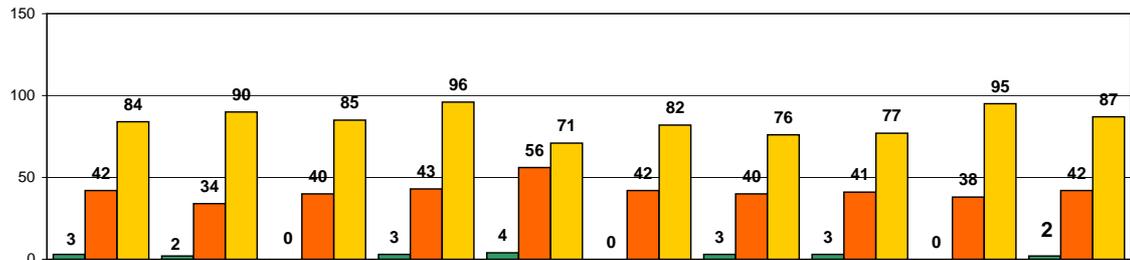
14.2 Nach Anzahl der Personenschäden, Langzeitentwicklung

14.2.1 Verletzte motorisierte Zweiradfahrer insgesamt (inkl. Sozios)



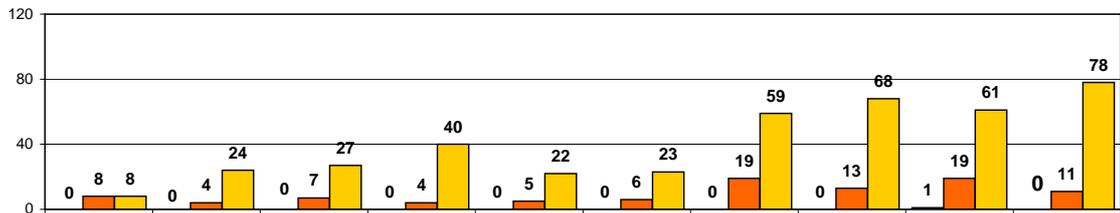
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Getötet	3	5	0	3	4	1	3	3	1	2
Schwerverletzt	74	73	72	67	90	69	77	67	72	75
Leichtverletzt	189	204	189	220	184	194	184	204	222	225
gesamt	266	282	261	290	278	264	264	274	295	302
+/- in %	0,00%	6,02%	-7,45%	11,11%	-4,14%	-5,04%	0,00%	3,79%	7,66%	2,37%

14.2.2 Verletzte Kradfahrer, inkl. Sozios



	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Getötet	3	2	0	3	4	0	3	3	0	2
Schwerverletzt	42	34	40	43	56	42	40	41	38	42
Leichtverletzt	84	90	85	96	71	82	76	77	95	87
gesamt	129	126	125	142	131	124	119	121	133	131
+/- in %	0,00%	-2,33%	-0,79%	13,60%	-7,75%	-5,34%	-4,03%	1,68%	9,92%	-1,50%

14.2.3 Verletzte Fahrer von Kleinkrafträdern / Rollern, inkl. Sozios

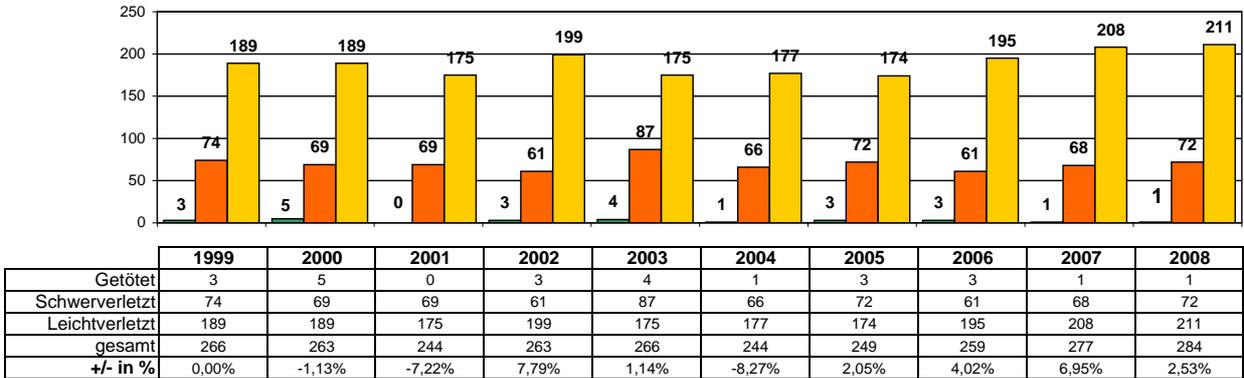


	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Getötet	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schwerverletzt	8	4	7	4	5	6	19	13	19	11
Leichtverletzt	8	24	27	40	22	23	59	68	61	78
gesamt	16	28	34	44	27	29	78	81	81	89
+/- in %	0,00%	75,00%	21,43%	29,41%	-38,64%	7,41%	168,97%	3,85%	0,00%	9,88%

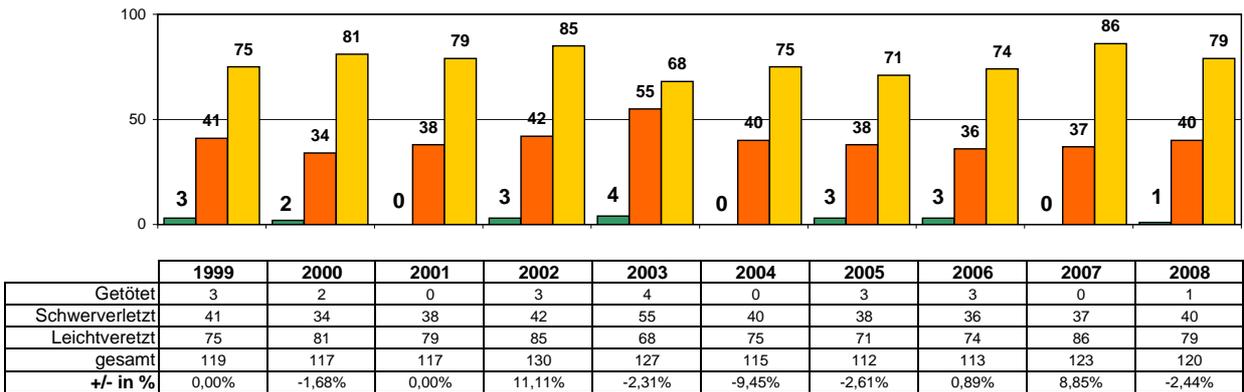
Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

14.3 Nach Anzahl und Schwere der Personenschäden, Langzeitentwicklung

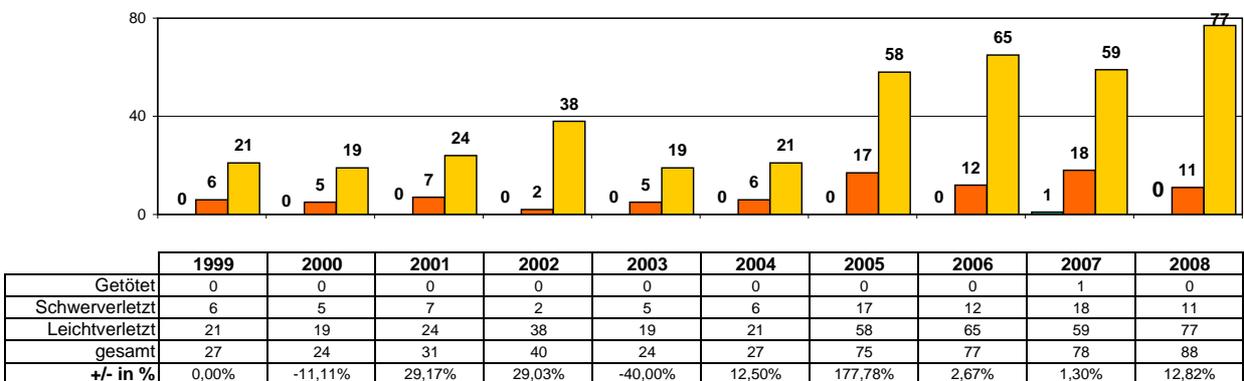
14.3.1 Verletzungen der aktiv beteiligten motorisierten Zweiradfahrer



14.3.2 Verletzungen der aktiv beteiligten Kradfahrer

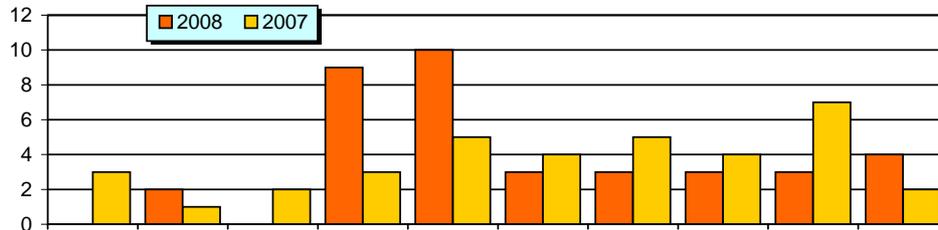


14.3.3 Verletzungen der aktiv beteiligten Fahrer von Kleinkrafträdern/Rollern



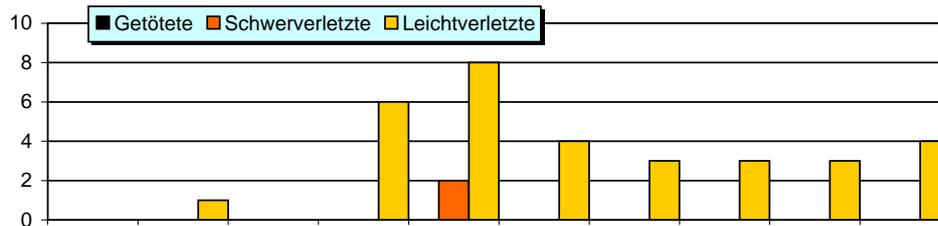
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg

15.1 Langzeitentwicklung der VU auf dem Schulweg



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	0	2	0	9	10	3	3	3	3	4	37
2007	3	1	2	3	5	4	5	4	7	2	36

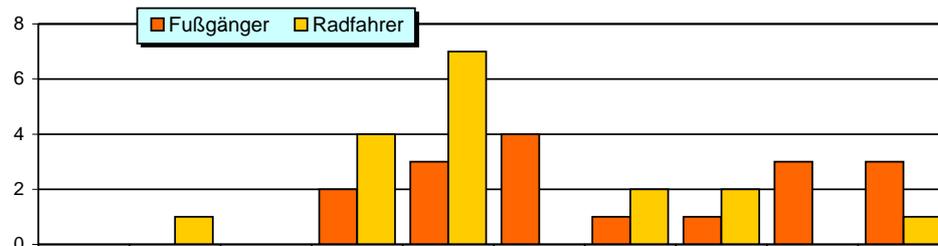
15.2 Personenschäden bei Kindern, 1 - 14 Jahre



2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Leichtverletzte	0	1	0	6	8	4	3	3	3	4	32
gesamt	0	1	0	6	10	4	3	3	3	4	34

2007	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	0	0	0	0	1	1	1	0	2	0	5
Leichtverletzte	2	0	2	3	4	3	4	3	5	2	28
gesamt	2	0	2	3	5	4	5	3	7	2	33

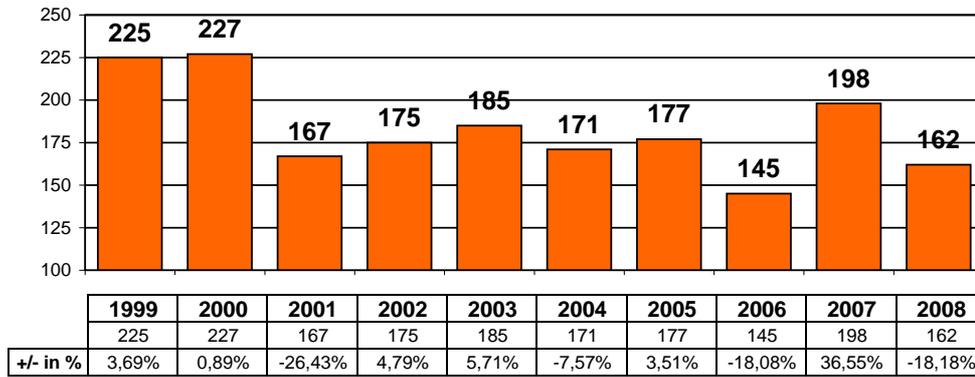
15.3 Anzahl und Art der Verkehrsbeteiligung bei Personenschäden



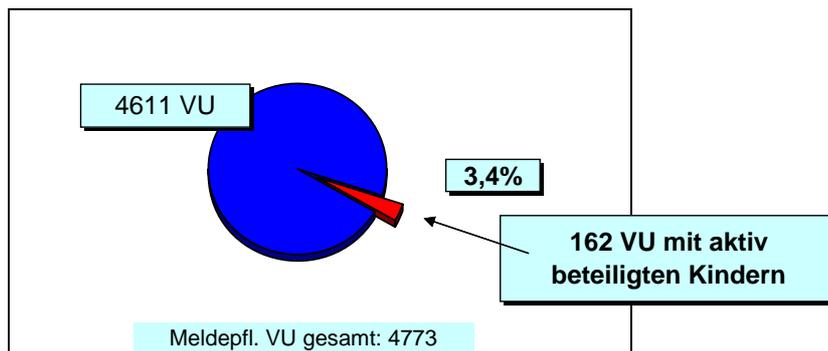
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger	0	0	0	2	3	4	1	1	3	3	17
Radfahrer	0	1	0	4	7	0	2	2	0	1	17
gesamt	0	1	0	6	10	4	3	3	3	4	34

Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Kindern

16.1 Langzeitentwicklung

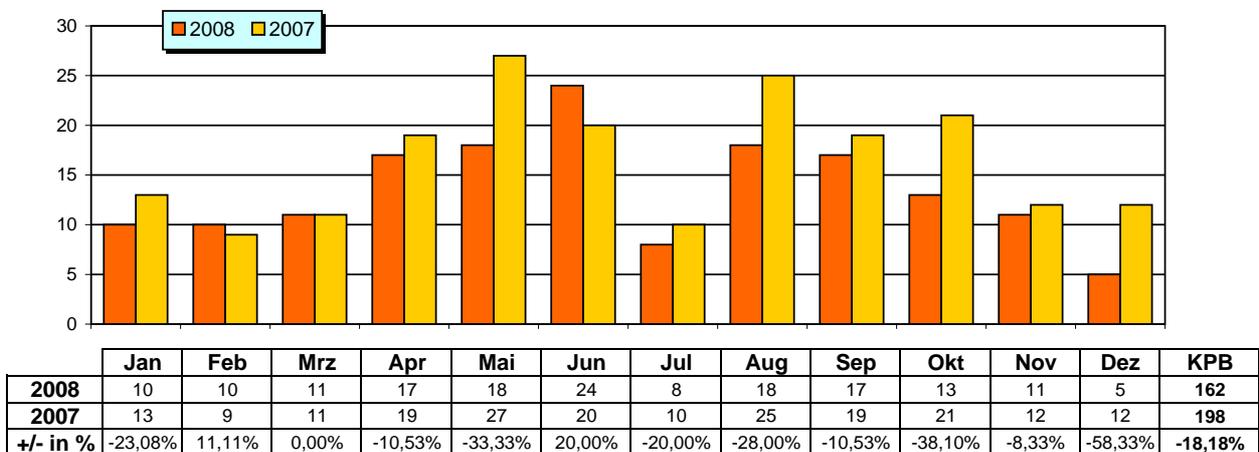


16.2 Anteil an meldepflichtigen Verkehrsunfällen



Veränderung zum Vorjahr: -18,2% (-36) VU mit aktiv beteiligten Kindern

16.3 Nach Monaten

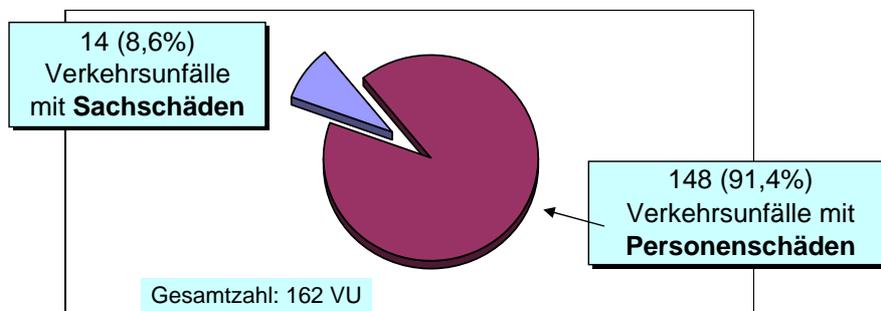


Verkehrsunfälle mit Kindern

16.4 Verkehrsunfälle mit Kindern

	2007	2008	Veränderung	
			absolut	in %
Aktiv und passiv beteiligte verletzte Kinder gesamt	225	211	-14	-6,22%
davon leicht verletzte Kinder	190	179	-11	-5,79%
schwer verletzte Kinder	35	31	-4	-11,43%
getötete Kinder	0	1	1	
VU mit aktiv beteiligten Kindern	198	162	-36	-18,18%
aktiv beteiligte Kinder	204	169	-35	-17,16%
davon verletzte Kinder gesamt	179	153	-26	-14,53%
leicht verletzte Kinder	147	125	-22	-14,97%
schwer verletzte Kinder	32	28	-4	-12,50%
getötete Kinder	0	0	0	
Art der Verkehrsbeteiligung				
Fußgänger	93	73	-20	-21,51%
Radfahrer	104	90	-14	-13,46%
Mofa / Moped / Leichtkraftrad / Krad	1	1	0	0,00%
Tierführer	0	0	0	
Unfallverursachende Kinder	92	67	-25	-27,17%
Anteil weiblich	30	24	-6	-20,00%
Anteil männlich	62	43	-19	-30,65%
Häufigste Unfallursachen von Fußgängern				
Flasches Verhalten durch plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen	24	13	-11	-45,83%
Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn	13	10	-3	-23,08%
Häufigste Unfallursachen von Radfahrern				
Benutzung der falschen Fahrbahn	10	11	1	10,00%
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	6	5	-1	-16,67%
VU mit mitfahrend. verletzten Kindern	37	48	11	29,73%
dabei verletzte Kinder gesamt	46	58	12	26,09%
leicht verletzte Kinder	43	54	11	25,58%
schwer verletzte Kinder	3	3	0	0,00%
getötete Kinder	0	1	1	

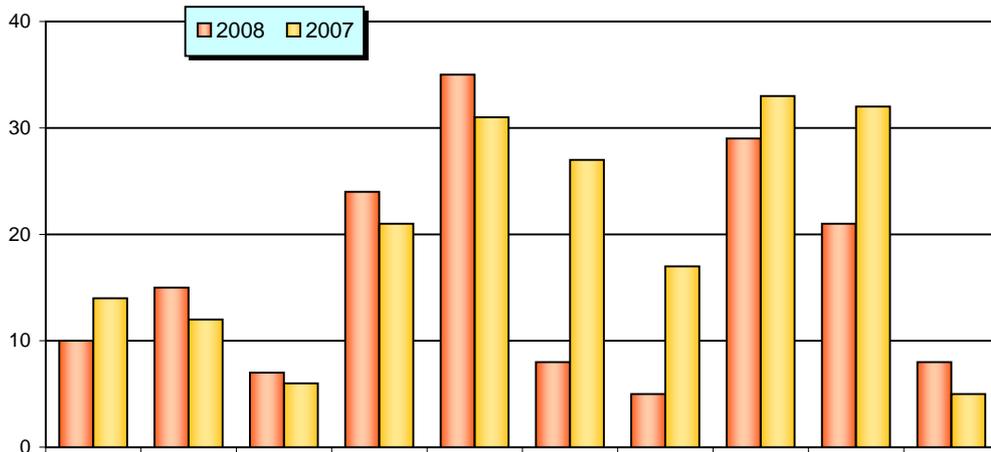
16.5 Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten, verletzten Kindern



Veränderung zum Vorjahr: -16,4% (-29) VU mit Personenschäden

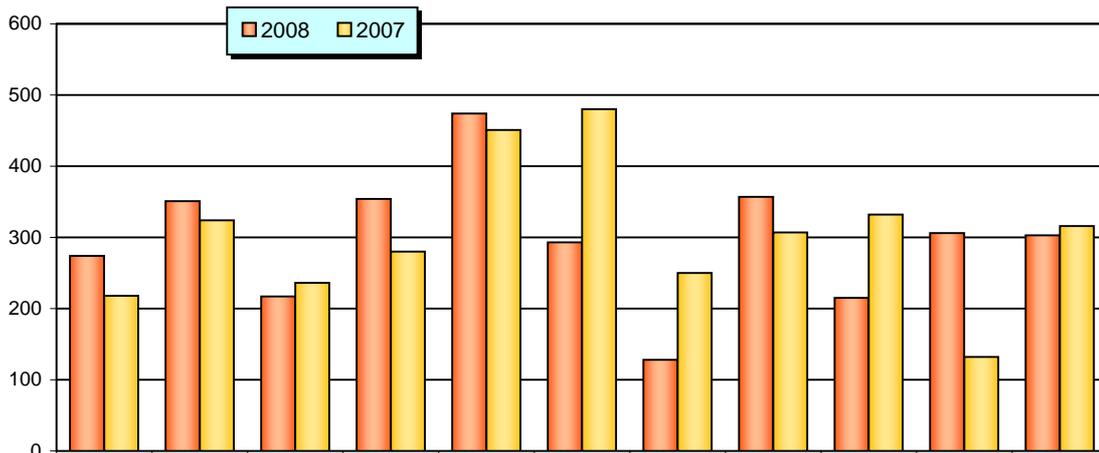
Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Kindern

16.6 Verkehrsunfälle



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	10	15	7	24	35	8	5	29	21	8	162
2007	14	12	6	21	31	27	17	33	32	5	198
+/- in %	-28,57%	25,00%	16,67%	14,29%	12,90%	-70,37%	-70,59%	-12,12%	-34,38%	60,00%	-18,18%

16.7 Verletzenhäufigkeitsziffer *

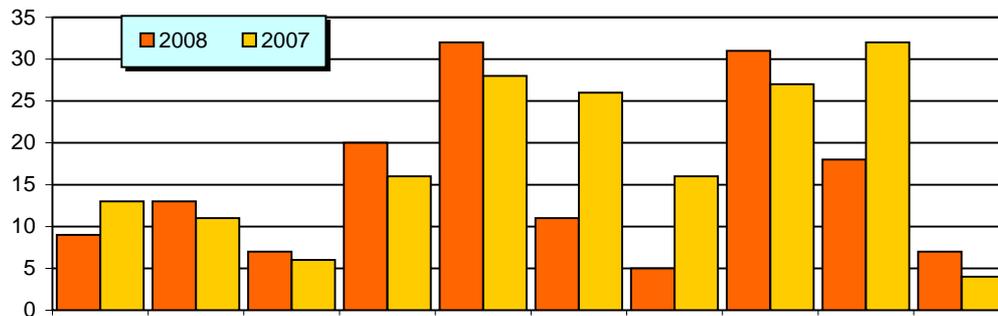


	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	274	351	217	354	474	293	128	357	215	306	303
2007	218	324	236	280	451	480	250	307	332	132	316
+/- in %	25,69%	8,33%	-8,05%	26,43%	5,10%	-38,96%	-48,80%	16,29%	-35,24%	131,82%	-4,11%

* Aktiv und passiv beteiligte verletzte Personen dieser Altersgruppe pro 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe

Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Kindern

16.8 Personenschäden bei aktiv beteiligten Kindern, 1 - 14 Jahre



2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	1	3	0	3	3	4	0	4	10	0	28
Leichtverletzte	8	10	7	17	29	7	5	27	8	7	125
gesamt	9	13	7	20	32	11	5	31	18	7	153

2007	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	2	0	2	1	4	5	1	3	14	0	32
Leichtverletzte	11	11	4	15	24	21	15	24	18	4	147
gesamt	13	11	6	16	28	26	16	27	32	4	179

16.9 Personenschäden bei aktiv beteiligten Kindern, 1 - 5 Jahre

	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	0	2	0	1	0	2	0	1	2	0	8
Leichtverletzte	2	1	2	1	1	3	0	4	1	0	15
gesamt	2	3	2	2	1	5	0	5	3	0	23

16.10 Personenschäden bei aktiv beteiligten Kindern, 6 - 10 Jahre

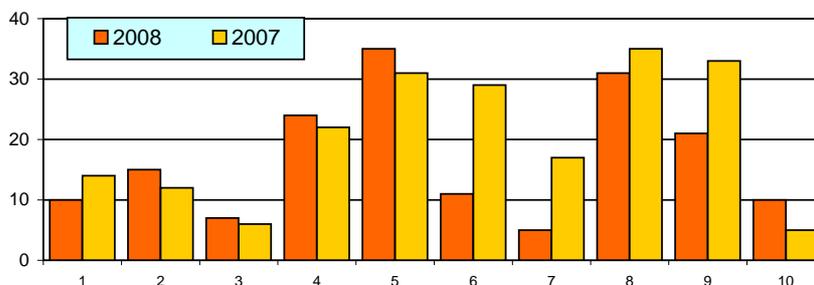
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	0	0	0	0	2	1	0	1	3	0	7
Leichtverletzte	2	2	3	4	6	4	0	11	5	2	39
gesamt	2	2	3	4	8	5	0	12	8	2	46

16.11 Personenschäden bei aktiv beteiligten Kindern, 11 - 14 Jahre

	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	1	1	0	2	1	1	0	2	5	0	13
Leichtverletzte	4	7	2	12	22	0	5	12	2	5	71
gesamt	5	8	2	14	23	1	5	14	7	5	84

Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Kindern

16.12 Anzahl und Art der Verkehrsbeteiligung, 1 - 14 Jahre



2008		Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger		3	6	4	7	7	10	3	13	17	3	73
Radfahrer		6	8	3	15	28	1	2	17	3	7	90
mot. Zweiradfahrer		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Sonstige		0	1	0	2	0	0	0	1	1	0	5
gesamt		10	15	7	24	35	11	5	31	21	10	169

2007		Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger		9	5	6	4	7	21	7	12	20	2	93
Radfahrer		5	7	0	17	22	7	10	22	12	2	104
mot. Zweiradfahrer		0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Sonstige		0	0	0	1	2	0	0	1	1	1	6
gesamt		14	12	6	22	31	29	17	35	33	5	204

16.13 Anzahl und Art der Verkehrsbeteiligung, 1 - 5 Jahre

	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger	1	2	2	1	1	4	0	2	3	0	16
Radfahrer	1	1	0	1	0	1	0	2	0	1	7
mot. Zweiradfahrer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
gesamt	2	3	2	2	1	5	0	5	3	1	24

16.14 Anzahl und Art der Verkehrsbeteiligung, 6 - 10 Jahre

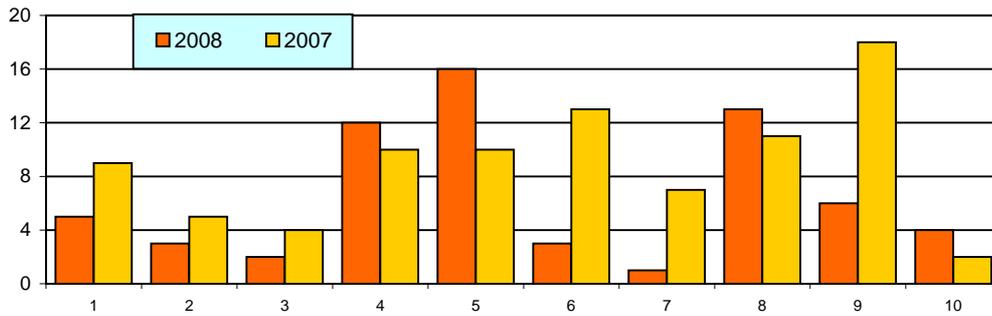
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger	0	1	2	3	4	5	0	6	7	1	29
Radfahrer	2	1	1	2	6	0	0	6	1	1	20
mot. Zweiradfahrer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
gesamt	2	2	3	5	10	5	0	12	9	2	50

16.15 Anzahl und Art der Verkehrsbeteiligung, 11 - 14 Jahre

	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger	2	3	0	3	2	1	3	5	7	2	28
Radfahrer	3	6	2	12	22	0	2	9	2	5	63
mot. Zweiradfahrer	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Sonstige	0	1	0	2	0	0	0	0	0	0	3
gesamt	6	10	2	17	24	1	5	14	9	7	95

Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Kindern

16.16 Unfallverursachende Kinder, 1 - 14 Jahre



2008		Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger		1	1	0	4	4	2	1	3	5	0	21
Radfahrer		3	2	2	8	12	1	0	10	1	4	43
mot. Zweiradfahrer		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
gesamt		5	3	2	12	16	3	1	13	6	4	65

2007		Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger		5	2	4	1	1	7	4	5	9	1	39
Radfahrer		4	3	0	9	9	5	3	6	9	1	49
mot. Zweiradfahrer		0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
gesamt		9	5	4	10	10	13	7	11	18	2	89

16.17 Unfallverursachende Kinder, 1 - 5 Jahre

	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	2
Radfahrer	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	3
mot. Zweiradfahrer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	1	1	0	0	0	1	0	0	1	1	5

16.18 Unfallverursachende Kinder, 6 - 10 Jahre

	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger	0	0	0	2	3	1	0	1	2	0	9
Radfahrer	1	1	0	2	4	0	0	1	1	0	10
mot. Zweiradfahrer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	1	1	0	4	7	1	0	2	3	0	19

16.19 Unfallverursachende Kinder, 11 - 14 Jahre

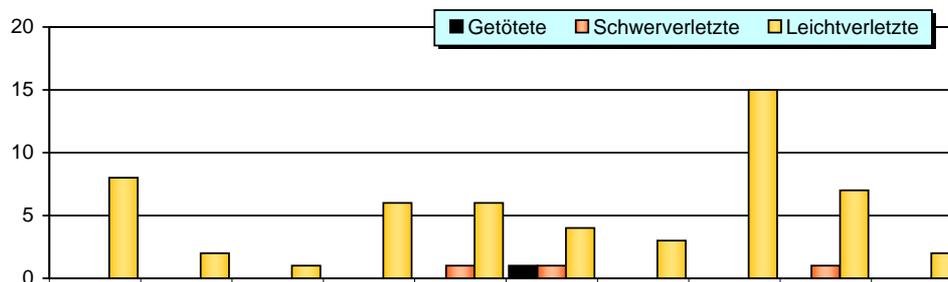
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Fußgänger	1	0	0	2	1	1	1	2	2	0	10
Radfahrer	1	1	2	6	8	0	0	9	0	3	30
mot. Zweiradfahrer	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
gesamt	3	1	2	8	9	1	1	11	2	3	41

Verkehrsunfälle mit mitfahrenden verletzten Kindern

16.20 Verkehrsunfälle, 1 - 14 Jahre

	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	5	2	1	5	7	6	3	11	7	1	48
2007	1	3	3	5	8	2	0	9	6	0	37
+/- in %	400,00%	-33,33%	-66,67%	0,00%	-12,50%	200,00%		22,22%	16,67%		29,73%

16.21 Personenschäden, 1 - 14 Jahre



2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Schwerverletzte	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	3
Leichtverletzte	8	2	1	6	6	4	3	15	7	2	54
gesamt	8	2	1	6	7	6	3	15	8	2	58

2007	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	3
Leichtverletzte	1	3	3	5	10	2	0	12	7	0	43
gesamt	1	3	3	5	10	2	0	13	9	0	46

16.22 Personenschäden, 1 - 5 Jahre

	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Schwerverletzte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leichtverletzte	1	1	0	3	1	1	0	6	3	0	16
gesamt	1	1	0	3	1	2	0	6	3	0	17

16.23 Personenschäden, 6 - 10 Jahre

	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Leichtverletzte	4	0	0	2	4	1	1	7	1	0	20
gesamt	4	0	0	2	4	1	1	7	2	0	21

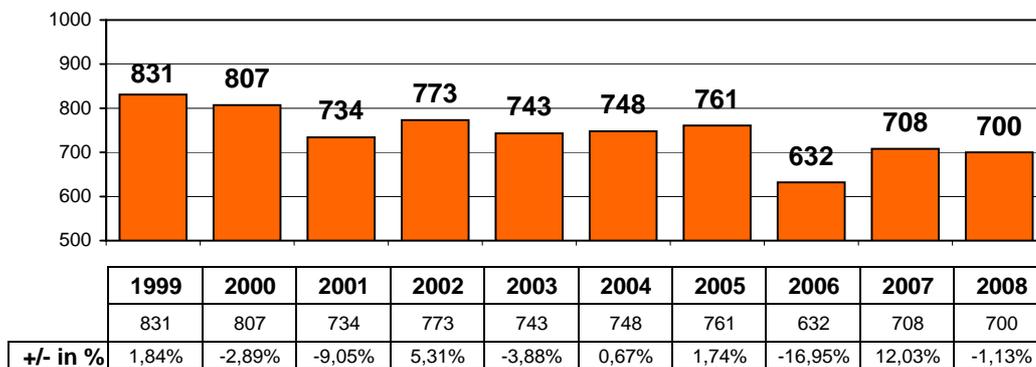
16.24 Personenschäden, 11 - 14 Jahre

	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2
Leichtverletzte	3	1	1	1	1	2	2	2	3	2	18
gesamt	3	1	1	1	2	3	2	2	3	2	20

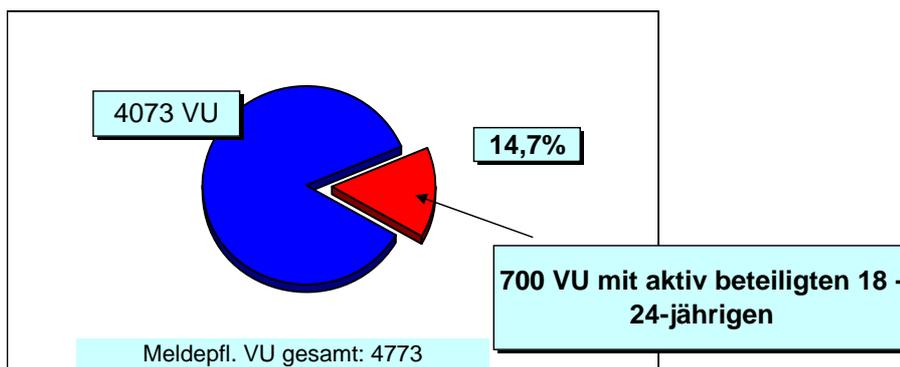
17

**Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten jungen Erwachsenen
(18 - 24-jährige)**

17.1 Langzeitentwicklung

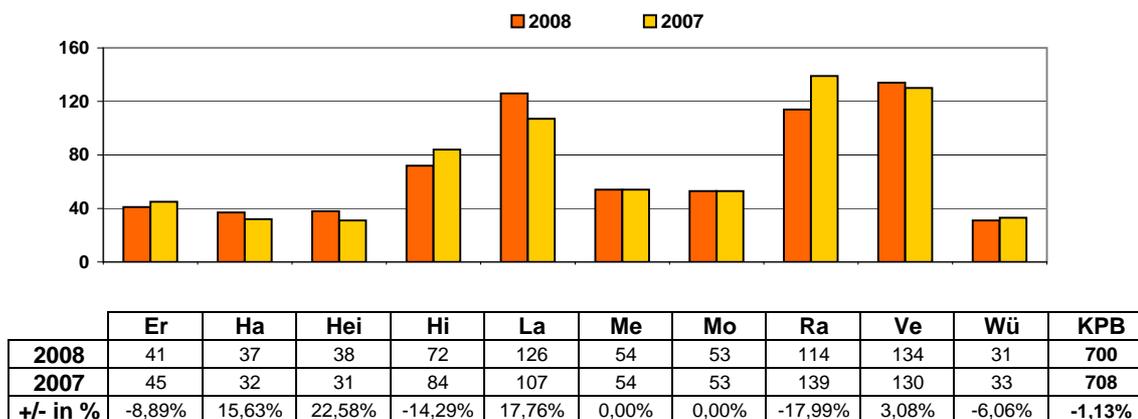


17.2 Anteil an meldepflichtigen VU



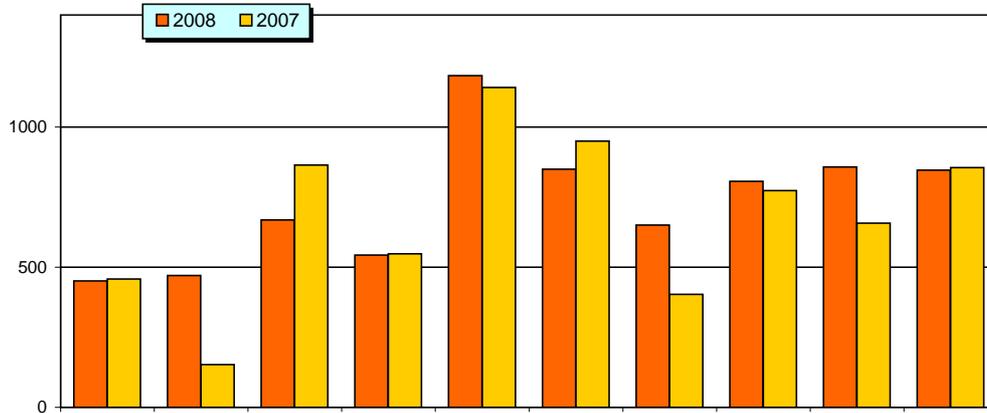
Veränderung zum Vorjahr: -1,1% (-8) VU mit aktiv beteiligten jungen Erwachsenen

17.3 In den Gemeinden



Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen (18 - 24-jährige)

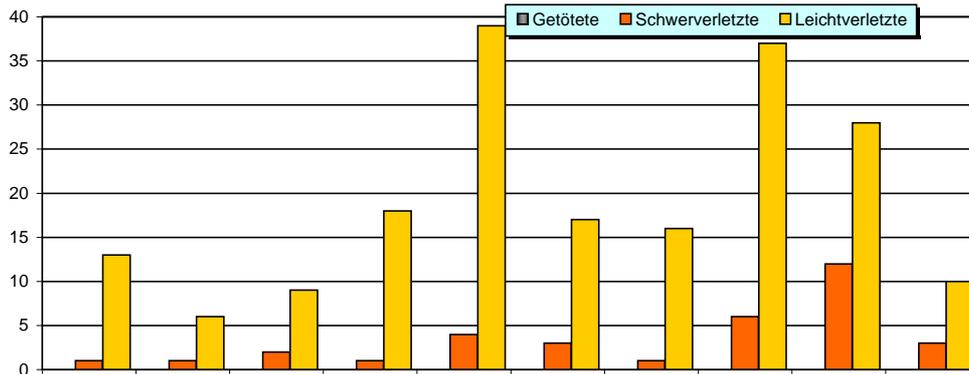
17.4 Verletztenhäufigkeitsziffer *



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	451	471	669	543	1184	850	650	807	858	846	763
2007	458	153	865	548	1141	950	403	773	657	855	696
+/- in %	-1,53%	207,84%	-22,66%	-0,91%	3,77%	-10,53%	61,29%	4,40%	30,59%	-1,05%	9,63%

* Aktiv und passiv beteiligte verletzte Personen dieser Altersgruppe pro 100.000 Einwohner

17.5 Personenschäden bei aktiv beteiligten 18 - 24-jährigen

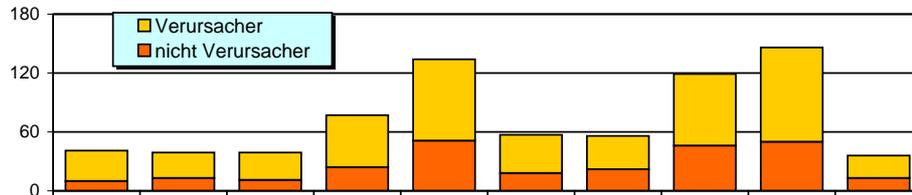


2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	1	1	2	1	4	3	1	6	12	3	34
Leichtverletzte	13	6	9	18	39	17	16	37	28	10	193
gesamt	14	7	11	19	43	20	17	43	40	13	227

2007	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	1	0	1	3	5	4	1	9	10	2	36
Leichtverletzte	11	3	13	13	35	18	9	31	27	9	169
gesamt	12	3	14	16	40	22	10	40	37	11	205

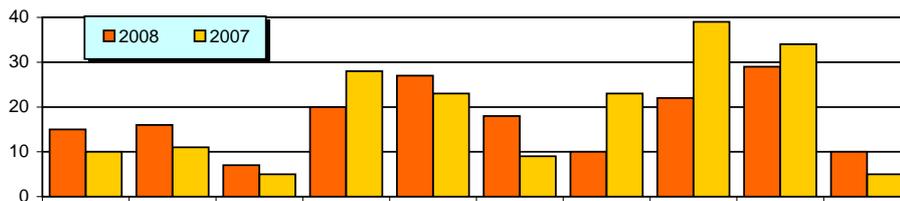
Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten jungen Erwachsenen (18 - 24-jährige)

17.6 Gegenüberstellung Verursacher / nicht Verursacher



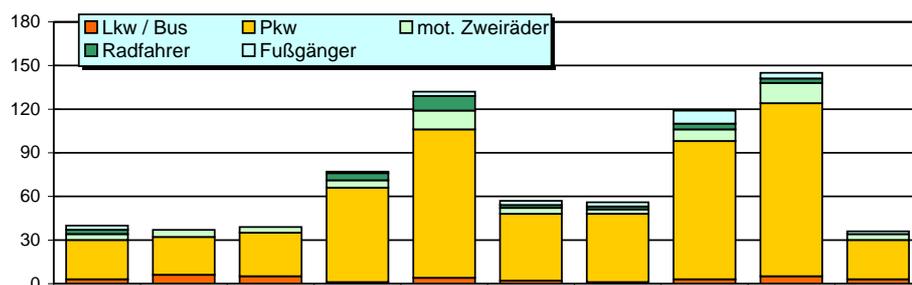
2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Verursacher	31	26	28	53	83	39	34	73	96	23	486
nicht Verursacher	10	13	11	24	51	18	22	46	50	13	258
2007											
Verursacher	30	19	23	62	71	37	42	97	84	23	488
nicht Verursacher	16	15	8	24	49	21	14	48	51	12	258

17.7 18 - 24-jährige als Verkehrsunfallflüchtige



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	15	16	7	20	27	18	10	22	29	10	174
2007	10	11	5	28	23	9	23	39	34	5	187

17.8 Anzahl und Art der aktiven Verkehrsbeteiligung 18 - 24-jähriger

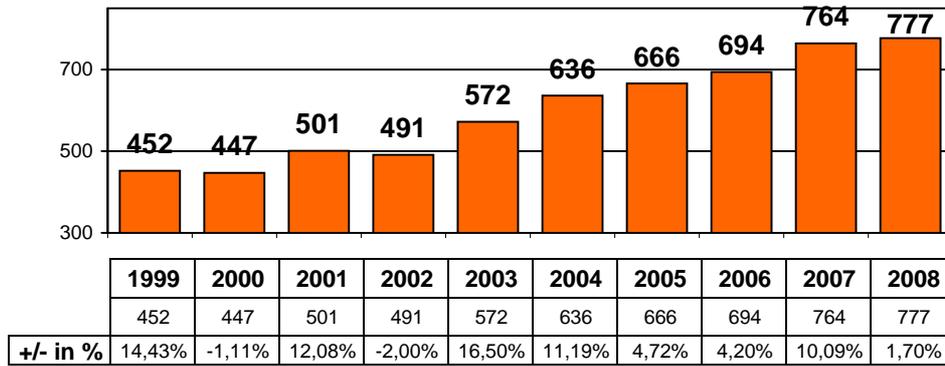


	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB	
Fußgänger	3	0	0	1	3	3	3	9	4	2	28	3,76%
Radfahrer	3	0	0	5	10	2	2	4	3	0	29	3,90%
mot. Zweiräder	4	5	4	5	13	4	3	8	14	4	64	8,60%
Pkw	27	26	30	65	102	46	47	95	119	27	584	78,49%
Lkw / Bus	3	6	5	1	4	2	1	3	5	3	33	4,44%
sonstige	1	2	0	0	2	0	0	0	1	0	6	0,81%
Gesamt absolut	41	39	39	77	134	57	56	119	146	36	744	100,00%
in %	5,51%	5,24%	5,24%	10,35%	18,01%	7,66%	7,53%	15,99%	19,62%	4,84%	100,00%	

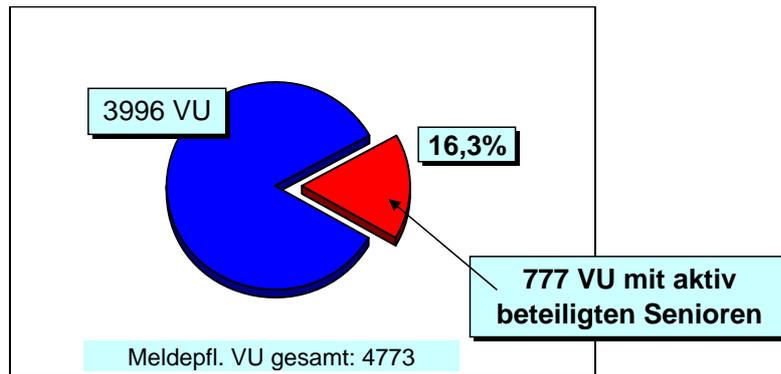
18

**Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Senioren
(ab 65 Jahre)**

18.1 Langzeitentwicklung

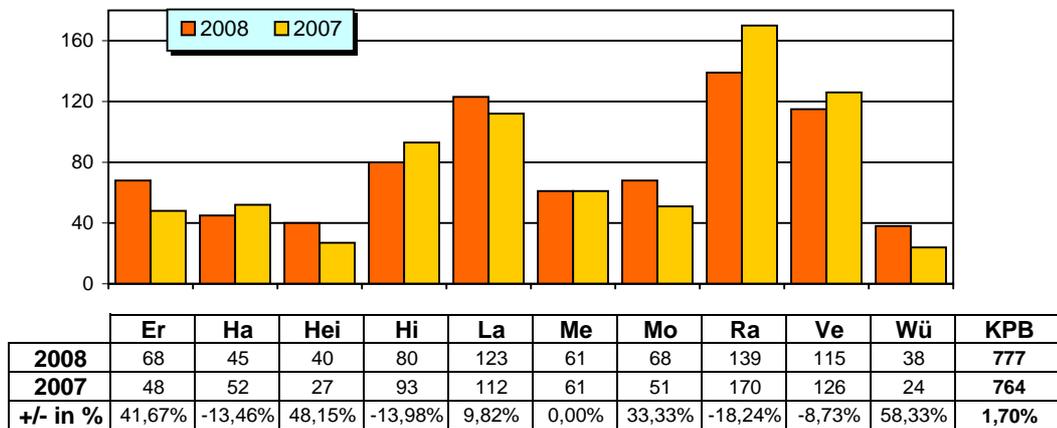


18.2 Anteil an meldepflichtigen VU



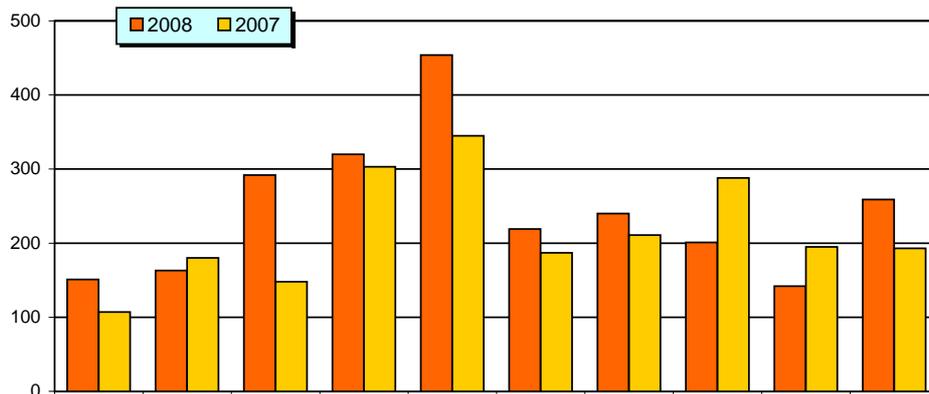
Veränderung zum Vorjahr: +1,7% (13) VU mit aktiv beteiligten Senioren

18.3 In den Gemeinden



Verkehrsunfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)

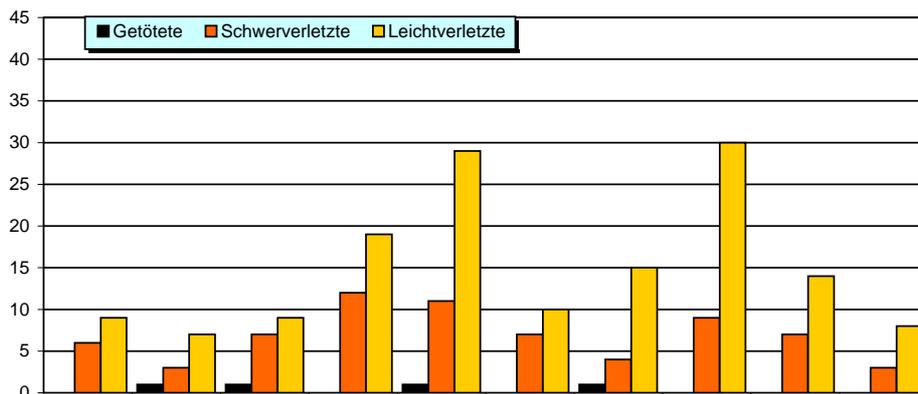
18.4 Verletztenhäufigkeitsziffer *



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2008	151	163	292	320	454	219	240	201	142	259	236
2007	107	180	148	303	345	187	211	288	195	193	229
+/- in %	41,12%	-9,44%	97,30%	5,61%	31,59%	17,11%	13,74%	-30,21%	-27,18%	34,20%	3,06%

* Aktiv und passiv beteiligte verletzte Personen dieser Altersgruppe pro 100.000 Einwohner

18.5 Personenschäden bei aktiv beteiligten Senioren



2008	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	1	1	0	1	0	1	0	0	0	4
Schwerverletzte	6	3	7	12	11	7	4	9	7	3	69
Leichtverletzte	9	7	9	19	29	10	15	30	14	8	150
gesamt	15	11	17	31	41	17	20	39	21	11	223

2007	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
Getötete	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Schwerverletzte	1	3	4	9	18	5	5	6	15	3	69
Leichtverletzte	5	6	4	24	18	9	13	43	18	6	146
gesamt	6	10	8	33	36	14	18	49	33	9	216

Verteiler:

Landrat	4
Kreisdirektor	1
Leiter des Landratbüros	1
Pressestelle (Landrat)	2
Leiter GS	1
Leiter VL	1
Leiter Abteilungsstab	1
Führungs- und Lagedienst	4
StruCo	1
Dir K	18
Dir V	20
Dir GE	20
Öffentlichkeitsarbeit	10
VL 2 - Fortbildungsstelle-	2
Personalrat	1
Dezernat 3	1
Amt 36	1
Amt 36.3	1
Amt 63.12	1
Amt 40.1	1
Amt 66	1
Kreisverkehrswacht	1
Amtsgericht Velbert	1
Amtsgericht Mettmann	1
Amtsgericht Ratingen	1
Amtsgericht Langenfeld	1
Hauptamt Stadtentwicklungsplanung in Hilden	1
Bürgermeister / Straßenverkehrsbehörden:	
Velbert	2
Heiligenhaus	2
Wülfrath	2
Ratingen	2
Mettmann	2
Hilden	2
Erkrath	2
Haan	2
Langenfeld	2
Monheim	2
APW Hilden	1
Landesbetrieb Straßenbau NRW	1
Straßenmeisterei Solingen	1
Straßenmeisterei Velbert	1
Gleichstellungsbeauftragte /Kreis	1
Auswärtige Behörden	11
Polizeibeirat	12
Reserve	10